

**CENTRE EUROPEEN DE RECHERCHE ET DE
DOCUMENTATION PARLEMENTAIRES**



**EUROPEAN CENTRE FOR PARLIAMENTARY
RESEARCH AND DOCUMENTATION**

**EUROPÄISCHES ZENTRUM FÜR PARLAMENTARISCHE
WISSENSCHAFT UND DOKUMENTATION**

EZPWD

TÄTIGKEITSBERICHT

MÄRZ 2008 - MÄRZ 2010

Dieses Dokument ist in Englisch, Französisch und Deutsch erhältlich.

Der Text wurde April 2010 fertig gestellt.

Er wurde gemeinsam vom Europäischen Parlament und der Parlamentarischen Versammlung des Europarats herausgegeben. Die Inhalte dieser Publikation geben nicht notwendigerweise die offizielle Meinung dieser Institutionen wieder.

.

Inhalt

1. Ansprechpartner
2. Einführung der Ko-Direktoren
3. Was ist das EZPWD
 - 3.1. Wie alles begann
 - 3.2. Mitglieder
 - 3.3. Arbeitsweise des EZPWD
 - 3.4. Finanzierung des EZPWD
4. Jahresprogramme
 - 4.1. EZPWD-Programm 2008
 - 4.2. EZPWD-Programm 2009
 - 4.3. EZPWD-Programm 2010
 - 4.4. EZPWD-Entwurfsprogramm 2011
5. Tätigkeiten des EZPWD 2008-2009
 - 5.1. Allgemeines
 - 5.2. Die Entwicklung der vergleichenden Anfragen
 - 5.3. Konferenz der Generalsekretäre der EZPWD-Parlamente, Straßburg 23. Mai 2008
 - 5.4. Interessenbereiche
 - 5.5. Exekutivausschuss
 - 5.6. Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten
 - 5.7. EUROVOC
6. Die EZPWD-Webseite
7. Veröffentlichungen des EZPWD
8. Anhänge
 - Anhang 1.* Satzung des EZPWD
 - Anhang 2.* Liste der Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten des EZPWD
 - Anhang 3.* Statistik der vergleichenden Anfragen, Antworten und der abschließenden vergleichenden Zusammenfassungen 2003-2009
 - Anhang 4.* Titel der vergleichenden Anfragen 2008-2009
 - Anhang 5.* Anwesenheitsliste bei den EZPWD-Seminaren 2008-März 2010
 - Anhang 6.* Leitlinien für vergleichende Anfragen und Studien
 - Anhang 7.* Leitlinien für die Organisation von Seminaren
 - Anhang 8.* Aufgaben und Pflichten der EZPWD-Koordinatoren
 - Anhang 9.* Aufgaben und Pflichten der Korrespondenten
 - Anhang 10.* Richtlinien über die Ehrenmitgliedschaft beim EZPWD
 - Anhang 11* Protokoll der Jahreskonferenzen der Korrespondenten, Brüssel 2008 und Bratislava 2009

1. Ansprechpartner

EUROPÄISCHES PARLAMENT	PARLAMENTARISCHE VERSAMMLUNG DES EUROPARATS
Frau Christine Verger (EZPWD, Ko-Direktorin 2009 -) Europäisches Parlament Rue Wiertz, 60 B - 1047 BRÜSSEL (+ 32) 2 284 46 61 christine.verger@europarl.europa.eu Herr Ulrich Hüschen (EZPWD, Ko-Sekretär und Webmaster) Europäisches Parlament Rue Wiertz, 60 B - 1047 BRÜSSEL (+ 32) 2 284 48 70 Fax (+ 32) 2 284 90 05 ulrich.hueschen@europarl.europa.eu	Herr Wojciech Sawicki (EZPWD, Ko-Direktor) Europarat Avenue de l'Europe F - 67075 STRASSBURG CEDEX (+ 33) 388 41 36 30 wojciech.sawicki@coe.int Herr Mario Heinrich (EZPWD, Ko-Sekretär) Europarat Avenue de l'Europe F - 67075 STRASSBURG CEDEX (+ 33) 388 41 20 97 Fax (+ 33) 390 21 55 80 mario.heinrich@coe.int

Mitglieder des Exekutivausschusses

Frau Christine Verger

(EZPWD, Ko-Direktorin 2009 -)

Europäisches Parlament
Rue Wiertz, 60
B - 1047 BRÜSSEL

(+ 32) 2 284 46 61

christine.verger@europarl.europa.eu

Herr Piotr Nowina-Konopka

(EZPWD, Ko-Direktor 2007-2009)

Europäisches Parlament
Rue Wiertz, 60
B - 1047 BRÜSSEL

(+ 32) 2 284 21 72

piotr.nowinakonopka@europarl.europa.eu

Herr Robert Clements

House of Commons
GB - LONDON SW1A 0AA

(+ 4420) 7219 3622

clements@parliament.uk

Frau Siiri Sillajõe

Kanzleramt des Riigikogu
Lossi Plats 1a
EST - 15165 TALLINN

(+ 372) 631 65 05

siiri.sillajoe@riigikogu.ee

Herr Borys Kolisnychenko (2006 - 2009)

Verkhovna Rada der Ukraine
5 Hrushevskoho Str.
KIEV - 8 UKRAINE 01008

(+ 380 44) 255 27 92

kolisnychenko@rada.gov.ua

Frau Anna Okruhlicova (2009 -)

Narodna rada Slovenskej republiky
SK - 812 80 BRATISLAVA

(+ 421 2) 59.72.28.60

Anna.Okruhlicova@nrsk.sk

Herr Wojciech Sawicki

(EZPWD, Ko-Direktor)

Europarat
Avenue de l'Europe
F - 67075 STRASSBURG CEDEX

(+ 33) 388 41 36 30

wojciech.sawicki@coe.int

Herr Jean-Pierre Bloch (2006 - 2009)

Assemblée Nationale
Palais Bourbon
F - 75355 PARIS 07 SP

(+ 33) 1 40 63 43 11

jpbloch@assemblee-nationale.fr

Herr Gunnar Fors (2008 -)

Sveriges Riksdag
SE - 100 12 STOCKHOLM

(+ 46 8) 786 6663

gunnar.fors@riksdagen.se

Herr Italo Scotti (2009 -)

Camera dei Deputati
Piazza Montecitorio
IT - 00186 ROM

(+ 39 06) 67.60.34.10

scotti_i@camera.it

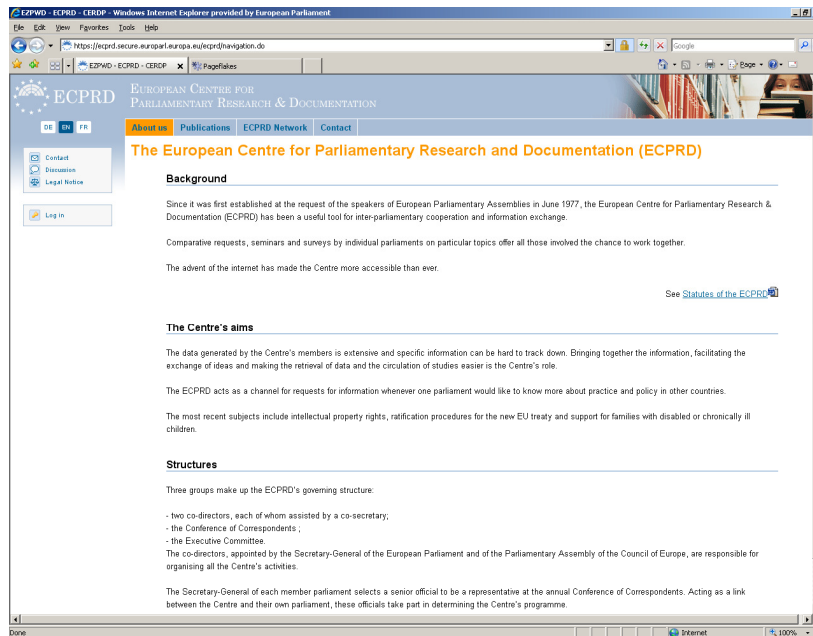
INTERESSENBEREICHE	
IKT in Parlamenten	
KOORDINATOR	Herr Carlo Simonelli (2010 -) Camera dei Deputati Piazza Montecitorio IT - 00186 ROM (+ 39 06) 67 601) simonelli_c@camera.it Herr Joao Viegas Abreu (2007 - 2009) Assembleia da República Portugal
Wirtschaftsforschung	
KOORDINATOR	Herr Kjell Torbiörn Europarat Avenue de l'Europe F - 67075 STRASSBURG CEDEX (+ 33) 388 41 21 20 kjell.torbiorn@coe.int
Parlamentarische Praxis und Verfahren	
KOORDINATOR	Herr Marc Van Der Hulst Chambre des Représentants Palais de la Nation B - 1008 BRÜSSEL (+ 32) 2 549 80 71 marc.vanderhulst@dekamer.be
Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive	
KOORDINATOR	Frau Elisabeth Dietrich-Schulz Österreichisches Parlament Parlamentsdirektion Dr.Karl Renner-Ring 3 A - 1017 WIEN (+ 43 1) 401 10 28 19 elisabeth.dietrich-schulz@parlament.gv.at

EZPWD-Webseite

www.ecprd.org oder www.ecprd.europarl.europa.eu

E-Mail: ecprd@europarl.europa.eu

Öffentliche Webseite



Geschlossener Bereich



2. Einführung der Ko-Direktoren

In dem Zeitraum, der durch diesen Bericht abgedeckt wird, i.e. März 2008 bis März 2010, hat Europa sowohl innerhalb als auch außerhalb seiner Grenzen viele Veränderungen erlebt. Um nur einige zu nennen: Den fast vollständigen Zusammenbruch des Weltfinanzsektors, der nur durch eine massive Zufuhr öffentlicher Gelder verhindert werden konnte, und der Kampf ist noch nicht vorüber; die Konsolidierung der Europäischen Union in seiner momentan aus 27 Staaten bestehenden Konfiguration, wobei es Beitrittsverhandlungen mit Kroatien, der Türkei und der „ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien“ gibt; das Inkrafttreten des Lissaboner EU-Vertrags nach Überwindung vieler Hürden; die Ausrichtung einer historischen Konferenz zum Klimawandel in Kopenhagen, auch wenn sie die starke europäische Prägung vermissen ließ, die wir uns erhofft hatten, für die wir uns aber nach wie vor im Hinblick auf ein resoluteres Vorgehen in der Zukunft einsetzen werden; und schließlich das Inkrafttreten, nach langwierigen Komplikationen, des Protokolls Nr. 14 zur Europäischen Menschenrechtskonvention des Europarats, das den Weg für eine dringend benötigte Reform bei der Anwendung dieser Konvention ebnet.

Zu den wichtigsten Merkmalen, die man aus der vorstehenden kurzen Auflistung der Entwicklungen herausziehen kann, gehören die Konzepte und Herausforderungen, die Gelegenheiten, die Beharrlichkeit, die Geduld und die Bereitschaft, nach Rückschlägen neu zu beginnen. Dies gilt gerade auch für ein EZPWD, das über seine einzelnen Parlamente zentral an den genannten Entwicklungen beteiligt ist und sich auf seine Weise um diese kümmert.

Nehmen wir einmal den Vertrag von Lissabon. Er bietet nationalen Parlamenten neue Möglichkeiten, die Gesetzgebung der EU über „stellvertretendes Monitoring“ und einen reichhaltigeren Informationsfluss zu beeinflussen, der nun von zahlreichen EU-Institutionen obligatorisch gefordert wird. Gleichzeitig konfrontiert der Lissaboner Vertrag die nationalen Parlamente mit neuen Herausforderungen, denn bestehende Institutionen, wie z. B. COSAC, IPEX und die Vertretung der nationalen Parlamente in den EU-Organen, müssen lernen, mit den neuen Bestimmungen des Vertrags zu leben. Das EZPWD selbst wird dies unausweichlich an einer aus dem Vertrag resultierenden gestiegenen Arbeitsbelastung und den geänderten Inhalten in Folge einer engeren Interaktion zwischen nationalem Parlament und EU-Organen – und insbesondere dem Europäischen Parlament – erkennen.

In der Zwischenzeit befassen sich der Europarat und seine Parlamentarische Versammlung zielstrebig mit jenem europäischen Land, das immer noch außen vor steht, nämlich Weißrussland. Am 23. Juni 2009 entschied die Parlamentarische Versammlung, „sein Bureau aufzufordern, die Aussetzung des speziellen Gaststatus für das Parlament von Weißrussland aufzuheben, nachdem die zuständigen weißrussischen Behörden ein Moratorium über die Durchführung der Todesstrafe verfügt haben“. Sobald dieser spezielle Gaststatus für das weißrussische Parlament wiederhergestellt ist, kann es dem EZPWD als Beobachter beitreten. Der Beobachterstatus würde dem weißrussischen Parlament gemäß Satzung des EZPWD (Art. 3.1.) das Recht verleihen, ohne Stimmrecht in den Organen „an den verschiedenen Aktivitäten des EZPWD teilzunehmen“.

Der Zeitraum März 2006 - März 2008 verzeichnete einen erheblichen Anstieg der Zahl der vergleichenden Anfragen und Antworten, die von seinen einzelnen Parlamenten über das EZPWD weitergeleitet wurden, was eine zentrale Aufgabe des EZPWD ist. Der Anstieg war dergestalt, daß unser Exekutivausschuss sich zu dem Versuch veranlasst sah, die Flut an Fragebögen etwas einzudämmen, um eine Überlastung des bereits überlasteten Personals in den Parlamenten zu verhindern. Dies scheint Wirkung gezeigt zu haben. In Folge hat sich die Zahl der vergleichenden Anfragen, die von 278 in den Jahren 2004-2005 auf 400 in den Jahren 2006-2007 gestiegen war, bei relativ stabilen 440 für den Zeitraum 2008-2009 eingependelt. Lassen Sie uns hoffen, daß sich diese Stabilisierung fortsetzt. Das EZPWD hat wiederholt auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß jene, die vergleichende Anfragen einreichen, zunächst sicherstellen, daß nicht bereits zuvor ähnliche Anfragen stattgefunden haben, und anschließend die Fragen - und auch die Antworten - so klar und präzise wie möglich formulieren.

Gleichmaßen erfreulich ist die Tatsache, daß die Zahl der Antworten auf diese Anfragen, die von nahezu 6.000 in den Jahren 2004-2005 auf über 8.000 in den Jahren 2006-2007 gestiegen ist, um weitere 2.000 auf über 10.000 im fraglichen Zeitraum 2008-2009 kletterte, was einem Anstieg von 25% entspricht. Dies ist äußerst positiv, da es eindeutig den Bereitschaft seitens der Korrespondenten und ihrer Mitarbeiter zeigt, den Anfragen nachzukommen. Vielleicht spiegelt es auch eine Entwicklung darin wider, daß die Fragen heute weitaus relevanter sind und damit auch deren Beantwortung durch die Befragten attraktiver geworden ist.

Der betreffende Zeitraum (März 2008 – März 2010) hat den Beginn vieler Aktivitäten sowie deren Ertrag gesehen. Es fanden insgesamt 10 Seminare an so unterschiedlichen Orten wie Madrid, Wien, Straßburg, Frankfurt, Kopenhagen, Ljubljana, Lissabon, Bern, London, Rom und Paris statt. Die fraglichen Veranstaltungen profitierten von einem breiten Spektrum an Rednern, die sowohl in Parlamenten als auch außerparlamentarisch tätig sind. Außerdem fanden Sitzungen des Exekutivausschusses in Straßburg, Lissabon, Brüssel und Rom statt. Des Weiteren wurden zwei Jahreskonferenzen der Korrespondenten ausgerichtet: 2008 in Brüssel und 2009 in Bratislava.

Auch die EZPWD-Webseite wurde im fraglichen Zeitraum umfangreichen Verbesserungen unterzogen, dank der unermüdlichen Arbeit der zuständigen Mitarbeiter.

Es ist daher unsere Überzeugung, daß das EZPWD beständig seinem Mandat treu geblieben ist, d.h. das Wissen und den Austausch unter den teilnehmenden Parlamenten zu fördern und persönliche Kontakte und Freundschaften zwischen den Mitarbeitern der Parlamentsverwaltungen in ganz Europa zu stärken. Durch die Wahrnehmung dieser Aufgaben versucht das EZPWD, einen greifbaren Beitrag zum Frieden, zum Wohlstand und zur Weiterentwicklung des Kontinents zu leisten. Es geht seiner Arbeit mit einer organisatorischen Struktur und mit Arbeitsmethoden nach, die zielgerichtet, transparent und flexibel sind. Wir freuen uns insbesondere über die beständige Unterstützung seitens der Generalsekretäre der Parlamente des EZPWD und unserer Korrespondenten. Letztendlich hängt der Erfolg des EZPWD von ihrem Beitrag und ihrer Führung ab.

Eine der Unterzeichneten, Christine Verger, hatte im Dezember 2009 die Ehre, die Nachfolgerin des scheidenden Piotr Nowina-Konopka als neue EZPWD-Ko-Direktorin auf Seiten des Europäischen Parlaments zu werden, ein Amt, das Herr Nowina-Konopka seit Dezember 2006 innehielt. Wir danken Piotr für seine unschätzbare Arbeit für das EZPWD in dieser Zeit und wünschen ihm für seine neue angesehene Funktion als Direktor des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments mit dem US-Kongress in Washington D.C. viel Erfolg.

Es ist sicherlich ein seltener Fall für eine 33 Jahre alte Institution, daß jemand bei ihr tätig ist, der bereits in den Anfängen dabei war. Aber dies trifft auf das EZPWD tatsächlich zu, will heißen, bis September 2010. Denn dann wird unser geschätzter, geliebter Kollege und EZPWD-Ko-Sekretär der Parlamentarischen Versammlung, Mario Heinrich, in den wohlverdienten Ruhestand gehen, nachdem er das EZPWD seit dessen Anfängen im Jahr 1977 unterstützt hat. Mario verfügt nicht nur über ein wahrhaft enzyklopädisches Wissen, wenn es um EZPWD-Angelegenheiten geht, sondern und gerade auch über Angelegenheiten in Bezug auf die Parlamentarische Versammlung, den Europarat und Europa im Allgemeinen. Es gibt viele unter uns, die Mario Heinrich für vieles dankbar sein müssen: Seine beständige Bereitschaft, zu helfen, seinen Humor, seinen Idealismus und seine Loyalität gegenüber seinen zahllosen Freunden im EZPWD und andernorts sowie nicht zuletzt seine Kultiviertheit, so z. B. seine große Liebe zur Oper. Wir werden Mario sehr vermissen, freuen uns aber, mit ihm in Kontakt zu bleiben.

Abschließend möchten wir unserer Hoffnung Ausdruck verleihen, daß der vorliegende Tätigkeitsbericht, der den Generalsekretären bei der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten auf Zypern am 11. und 12. Juni 2010 vorgelegt werden wird, auf deren Zustimmung trifft.

Christine Verger
Ko-Direktorin
Europäisches Parlament

Wojciech Sawicki
Ko-Direktor, Parlamentarische
Versammlung des Europarats

3. Was ist das EZPWD ?

3.1. *Wie alles begann*

Das EZPWD wurde 1977 in Wien von der Konferenz der Präsidenten der Europäischen Parlamentarischen Versammlungen gegründet, die die Präsidenten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates mit seiner Einrichtung und Verwaltung beauftragte. Bei ihrem Treffen in Madrid 1980 sprach sich die Konferenz dafür aus, daß das EZPWD für alle und gemeinsam mit allen Parlamentarischen Versammlungen tätig wird und daß die nationalen Parlamente ihre Dienststellen ermächtigen, sich aktiv an den Aktivitäten des Zentrums zu beteiligen. Nach den dramatischen Geschehnissen in Mittel- und Osteuropa 1989 und dem revolutionären Wandel des informationstechnologischen Umfelds verabschiedete die Konferenz 1994 in Den Haag ein neues Aktionsprogramm für das Zentrum. Die Tendenz zu verstärkter Interaktion und mehr Vertrauen in Organe der Zusammenarbeit wie das EZPWD standen auf der Tagesordnung des Treffens in Budapest 1996, das sich u.a. mit der neuen Satzung und den Zielen des Zentrums befasste. Die Stockholmer Konferenz im Juni 1998 bestätigte die Bedeutung des EZPWD für die Pflege der Beziehungen zwischen den Vertretern der nationalen Parlamente. Die Konferenz in Straßburg im Mai 2000 befasste sich dagegen besonders mit der Nutzung von neuen Technologien, die eine Verstärkung der parlamentarischen Zusammenarbeit ermöglichen. Diskussionen der Präsidenten der EU-Parlamente im September 2000 in Rom und die nachfolgenden Sitzungen der Generalsekretäre im März und November 2001 unterstrichen die Rolle, die ein gestärktes EZPWD im Bereich der legislativen Zusammenarbeit in EU-Angelegenheiten spielen könnte.

Diese Initiative entwickelte sich in den Folgejahren zu einem offiziellen Projekt mit dem Namen IPEX (Inter-parliamentary EU Information Exchange = Interparlamentarischer EU-Informationsaustausch), an dem sich eine steigende Anzahl von Parlamenten der EU beteiligten. Das IPEX-Projekt profitierte ursprünglich von der Struktur des EZPWD, da es bis zu seinem offiziellen Beginn 2007 über seine Webseite lief. Das EZPWD bleibt jedoch ein assoziiertes Mitglied des Vorstandes von IPEX.

Auf der Konferenz der Präsidenten und dem Treffen der Generalsekretäre der am EZPWD beteiligten Parlamente, welche im Mai 2002 in Zagreb zusammentrat, wurde der allgemeine Auftrag des Zentrums bestätigt und die Aufmerksamkeit wurde auf die Bandbreite seiner Aktivitäten gelenkt. Tatsächlich war es notwendig, stellvertretende Korrespondenten für jedes Parlament zu ernennen, um die Effizienz des Netzwerks zu erhöhen.

Bei der Konferenz der Präsidenten und Generalsekretäre im Mai 2004 fiel die Entscheidung, die Satzung des EZPWD abzuändern. Dies wurde für notwendig erachtet, da die bestehende Satzung aus dem Jahre 1996 stammt und daher nach der „Big Bang“-Erweiterung der Europäischen Union 2004 und der stetigen Erweiterung des Europarates über die Jahre hinweg, der heute 47 Mitgliedstaaten umfasst, der Revision bedarf. Die neue Satzung wurde bei der Sitzung der Generalsekretäre in Tallinn am 31. Mai 2006 angenommen. Der Text liegt als Anhang I diesem Bericht bei.

3.2. *Mitglieder*

Mitglieder des EZPWD sind das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates, die Versammlung der Westeuropäischen Union (ESDA) sowie alle Parlamente der Mitgliedstaaten oder der Länder mit Sondergaststatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Bei Zweikammer-Parlamenten ist jede Kammer für sich Mitglied.

Parlamente außerhalb von Europa, die wünschen, sich an der Arbeit des Zentrums zu beteiligen, sind ebenfalls willkommen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat das Zentrum 47 Mitgliedstaaten und vier Gast- bzw. Beobachterstaaten mit drei internationalen Parlamenten. Dies ergibt 70 parlamentarische Versammlungen, die an den Aktivitäten des EZPWD teilnehmen können.

3.3. *Arbeitsweise des EZPWD*

Jede beteiligte Versammlung benennt einen hohen Beamten als *Korrespondenten* für die jeweilige Versammlung. Der Korrespondent ist der wichtigste Ansprechpartner für die Versammlung und sollte infolgedessen Zugang zum Generalsekretär haben und imstande sein, die Beiträge der Beamten seiner/ihrer Kammer zur Arbeit des Zentrums zu koordinieren. Der Erfolg des Zentrums hängt weitgehend von den Beiträgen der Korrespondenten ab. Die Korrespondenten werden von den Generalsekretären ihrer jeweiligen Parlamente ernannt. Die Generalsekretäre können auch stellvertretende Korrespondenten benennen. Ein Überblick über die verschiedenen Aufgaben und Pflichten der Korrespondenten liegt in Anhang 9 diesem Bericht bei.

Höchstes Organ des EZPWD ist die Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten, der die Präsidenten der Parlamentarischen Versammlungen der Mitgliedstaaten und der Länder mit Sondergaststatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarats angehören, die alle zwei Jahre abgehalten wird.

Die Generalsekretäre haben die Verwaltungszuständigkeit für die Tätigkeiten des Zentrums, über die während der Konferenz der Präsidenten diskutiert wird. Die beiden Ko-Direktoren bzw. Ko-Sekretäre, die das Europäische Parlament und die Parlamentarische Versammlung des Europarates vertreten, werden von den jeweiligen Generalsekretären dieser Institutionen ernannt. Die Ko-Direktoren und Ko-Sekretäre, die neben ihren normalen Aufgaben für das Zentrum tätig sind, sind für die täglichen Geschäfte des EZPWD zuständig. Die Konferenz der Korrespondenten ist das jährliche Treffen der Korrespondenten, auf dem die Tätigkeiten des EZPWD erörtert und politische Grundsatzentscheidungen getroffen werden.

Der Exekutivausschuss setzt sich aus den Ko-Direktoren und fünf von der Konferenz der Korrespondenten benannten Korrespondenten zusammen und soll die Kontinuität der Arbeit zwischen den Jahrestagungen sicherstellen. Der Exekutivausschuss tritt mindestens zweimal pro Jahr zusammen. Das Sekretariat des Zentrums, einschließlich der Webseite, wird von einem Beamten des Europäischen Parlamentes geführt. Die Arbeitssprachen des Zentrums sind Englisch, Französisch und Deutsch.

Derzeit sind Frau Christine Verger (Europäisches Parlament) und Herr Wojciech Sawicki (Parlamentarische Versammlung des Europarates) die Ko-Direktoren. Die Ko-Sekretäre sind Herr Ulrich Hüschen (Europäisches Parlament) und Herr Mario Heinrich (Parlamentarische Versammlung des Europarates).

3.4. *Finanzierung des EZPWD*

Das EZPWD verfügt weder über einen eigenen Haushalt noch erhält es finanzielle Beiträge seiner Mitgliedsparlamente. Die Ausgaben für Personal, Sekretariat und IT werden aus verschiedenen Haushaltslinien des Europäischen Parlaments bestritten. Die Parlamentarische Versammlung des Europarats finanziert ebenfalls bestimmte Aktivitäten des Zentrums.

Eine indirekte Finanzierung erfolgt in Form von Gastgeberfunktionen der angeschlossenen Parlamente für Seminare und Tagungen des Zentrums, die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Dolmetschern. Auch einige Publikationen werden auf diesem Weg finanziert. Alle Parlamente zahlen die Reise- und Aufenthaltskosten ihrer eigenen Beamten bei den Seminaren und Treffen. Für einige Parlamente der Länder Mittel- und Osteuropas ist eine finanzielle Unterstützung seitens des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates für diese Ausgaben vorgesehen, damit sie an den Seminaren und Sitzungen teilnehmen können.

4. Jahresprogramme

4.1. **EZPWD-Programm 2008**

Titel	Ort	Datum
Sitzung des Exekutivausschusses und der Koordinatoren	Tallinn	7. März
Seminar „Parlament, unabhängige Agenturen und Unternehmen des öffentlichen Sektors“ (<i>Interessenbereich: Parlamentarische Praxis und Verfahren</i>)	Madrid	18. - 19. April
Sitzung der Generalsekretäre (im Rahmen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten)	Straßburg	23. Mai
Seminar „Parlamentarische Bibliotheken: Wissen gemeinsam nutzen“ (<i>Interessenbereich: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive</i>)	Wien	29. - 30. Mai
Sitzung des Exekutivausschusses und der Koordinatoren	Straßburg	5. September
Seminar „Die Europäische Zentralbank in einer neuen europäischen Wirtschaft und Weltwirtschaft“ (<i>Interessenbereich: Wirtschaftsforschung</i>)	Straßburg und Frankfurt	11.-12. September
Jahreskonferenz der Korrespondenten	Brüssel, Europäisches Parlament	9. - 11. Oktober
EZPWD-Seminar „Entwurf spezieller IT-Lösungen für Mitglieder des Parlaments und Parlamente“ (<i>Interessenbereich: IKT in Parlamenten</i>)	Kopenhagen	29. - 31. Oktober

4.2. **EZPWD-Programm 2009**

Titel	Ort	Datum
Sitzung des Exekutivausschusses und der Koordinatoren	Lissabon	5. März
Seminar „Kontrolle der staatlichen Haushaltsausgaben durch das Parlament / Die finanzielle Autonomie der Parlamente“ (<i>ein gemeinsames Projekt der Interessenbereiche: Wirtschaftsforschung und Parlamentarische Praxis und Verfahren</i>)	Ljubljana	27. - 28. März
Seminar „Parl@mente ans Netz VII - Eine engere Bindung der Parlamente an die Bürger durch das Internet“ (<i>Interessenbereich: IKT in den Parlamenten</i>)	Lissabon	28. - 29. Mai
Seminar „Pressedienste für die Mitglieder der Parlamente“ (<i>Interessenbereich: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive</i>)	Bern	18. - 19. Juni
Sitzung des Exekutivausschusses und der Koordinatoren	Brüssel	11. September
Seminar „Forschung und Informationen für Parlamente – neue Herausforderungen, neue Chancen“ (<i>Interessenbereich: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive</i>)	London	17.-18. September
Jahreskonferenz der Korrespondenten	Bratislava	8. - 10. Oktober
Seminar „Moderne IT-Dienste für MP, Bürger und die parlamentarische Zusammenarbeit“ (<i>Interessenbereich: IKT Parlamenten</i>)	Rom	26. - 27. November

4.3 Ausblick: EZPWD-Programm 2010
(siehe Dokument „Prioritäten und Programm 2010-2011“)

Titel	Ort	Datum
Sitzung des Exekutivausschusses und der Koordinatoren	Rom	5. März
Seminar „Lektionen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise: <i>(Interessenbereich: Wirtschaftsforschung)</i>	Paris	26. März
Seminar „Parl@mente ans Netz VIII – Auf dem Weg zur dritten Generation“ <i>(Interessenbereich: IKT in Parlamenten)</i>	Den Haag	6. - 7. Mai
Seminar „Rechte und Verantwortung der Opposition“ <i>(Interessenbereich: Parlamentarische Praxis und Verfahren)</i>	Oslo	20. - 21. Mai
Seminar „Parlamentsbibliotheken und Archive im Dienste der Öffentlichkeit“ <i>(Interessenbereich: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive)</i>	Athen	28. - 29. Mai
Konferenz der Generalsekretäre der Parlamente (im Rahmen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten)	Limassol, Zypern	12. Juni
Sitzung des Exekutivausschusses und der Koordinatoren	Wien	17. September
Jahreskonferenz der Korrespondenten	Ankara	14. - 16. Oktober
Seminar IT in den Parlamenten <i>(Interessenbereich: IKT in Parlamenten)</i>	Bukarest	18. - 19. November

4.4. EZPWD-Entwurfsprogramm 2011

Titel	Ort	Datum
Sitzung des Exekutivausschusses und der Koordinatoren		März
Seminar über Parlamentsgeschichte <i>(Interessenbereich: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive)</i>	Berlin	Frühjahr
Seminar IT in den Parlamenten <i>(Interessenbereich: IKT in Parlamenten)</i>	Athen	Herbst
Sitzung des Exekutivausschusses und der Koordinatoren		September
Jahreskonferenz der Korrespondenten	Stockholm	13. - 15. Oktober

5. EZPWD-Aktivitäten 2008 – 2009

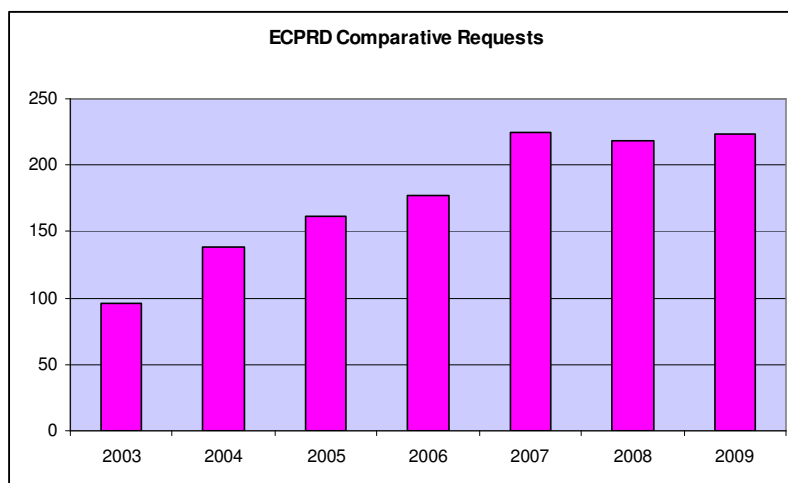
5.1. *Allgemeines*

Die nachfolgenden Kapitel werden belegen, daß das EZPWD in der fraglichen Zeit eine gewisse Reife erreicht hat. Die Zahl der Anfragen hat sich auf hohem Niveau stabilisiert und unterstreicht damit das ungebrochene Engagement der Mitgliedsparlamente. Es wurden erfolgreich Seminare zu themenbezogenen Fragen organisiert, an denen eine hohe Zahl von Mitarbeitern teilnahm. Dank des Europäischen Parlaments wurde die Webseite von Grund auf neu gestaltet und hat sich dadurch in eine allgemein akzeptierte Plattform für den Informationsaustausch verwandelt.

Außerdem wurde das Netzwerk der Korrespondenten durch die Nominierungen aus Monaco, Montenegro und Kanada ergänzt. Immer mehr parlamentarische Kammern haben stellvertretende Korrespondenten ernannt, um der wachsenden Zahl vergleichender Anfragen besser begegnen zu können.

5.2. *Die Entwicklung der vergleichenden Anfragen*

Die so genannten vergleichenden Anfragen haben sich zu einem wichtigen Teil der EZPWD-Aktivitäten entwickelt. Seit 2003 hat sich ihre Zahl mehr als verdoppelt, was belegt, daß dieser Dienst eine Lücke im Informationsaustausch zwischen den Parlamenten ausfüllt. Der Erfolg lässt sich durch mehrere Faktoren erklären. Zum einen gibt es in Europa keine Alternativen zu diesen Informationsquellen und Kommunikationskanälen. Zum anderen erleichtern IKT-Tools wie E-Mail und Internettechnologien in erheblichem Maße den Informationsfluss zwischen den parlamentarischen Kammern in Europa.



Die obige Tabelle belegt den enormen Anstieg der Anfragen für den Zeitraum 2003-2007. Seit 2007 hat sich die Zahl der Anfragen auf durchschnittlich 220 pro Jahr oder 1 Anfrage pro Arbeitstag stabilisiert. Mit anderen Worten, die EZPWD-Anfragen verbinden jeden Tag die Parlamente in Europa.

Andererseits spiegelt diese letzte Angabe auch das Maximum wider, das realistischerweise von den EZPWD-Mitgliedern bewältigt werden kann. Man sollte nicht vergessen, daß die Korrespondenten in vielen Fällen andere Dienste und staatliche Stellen außerhalb des Parlaments kontaktieren müssen, um die erbetenen Informationen zu beschaffen. Dies erfordert Zeit und manchmal auch Überzeugungsarbeit und dies begrenzt somit die Zahl der Anfragen, die ordnungsgemäß abgewickelt werden kann.

Allerdings kann man die tatsächliche Arbeitslast beim Beantworten dieser Anfragen nicht nur aus der bloßen Zahl der Anfragen ableiten, insbesondere dann nicht, wenn diese mit der Zeit immer komplexer werden. Diese Informationen kann man nicht einfach im Internet abrufen.

Den Korrespondenten stehen mehrere Optionen zur Auswahl, wenn sie eine Zielgruppe für ihre Anfragen suchen:

Anfragen an Zielgruppen				
	2004 - 2005	2006 - 2007	2008	2009
Anfragen an alle Staaten	50,5 %	40 %	39 %	42 %
Anfragen an alle EU-Staaten	25 %	27,5 %	37 %	32 %
Anfragen an ausgewählte Staaten	19,5 %	32,5 %	24 %	26 %

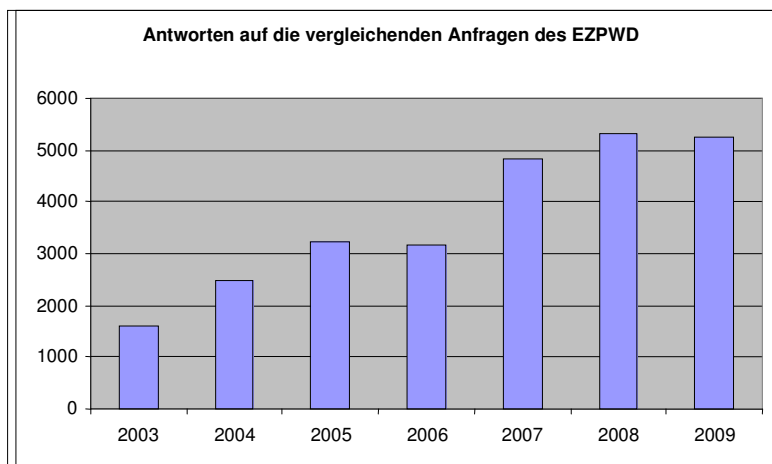
Die Dienstleistung des EZPWD kann in Anspruch genommen werden, wenn die Anfrage sich an mindestens vier Staaten richtet. Sie ersetzt jedoch keine individuelleren Anfragen zwischen den parlamentarischen Kammern. Der Anteil an Anfragen an EU-Staaten hat im Laufe der Jahre zugenommen, was nicht überraschen dürfte, da heute die Mehrzahl der EZPWD-Mitglieder aus EU-Staaten stammen. Die Zahlen erlauben hingegen keine detaillierteren Rückschlüsse auf bestimmte Trends, auch wenn sie durchaus eine relativ stabile Verteilung auf die verschiedenen Anfragearten zeigen.

Die Datenbank bietet bisher nicht die Option, die Anfragen anhand detaillierter Schlagwörter zu klassifizieren. Daher ist lediglich eine grobe Analyse der Anfragen nach Themen möglich. Es ist jedoch klar ersichtlich, daß sich die Anfragen immer stärker auf legislative als auf parlamentarische Themen konzentrieren, was den großen Bedarf nach vergleichenden legislativen Informationen bei der nationalen Gesetzgebung widerspiegelt. Indirekt offenbaren die Zahlen auch den Mangel an alternativen Informationsquellen. Datenbanken und das Internet sind bisher noch nicht in der Lage, den Grad an persönlicher Fachkenntnis im Bereich der vergleichenden legislativen Informationen zu bieten, aus dem das EZPWD eindeutig seine *Daseinsberechtigung* gewinnt.

Anfragen nach Themen		
	2008	2009
Parlamentarische Praxis und Verfahren (inkl. MP, zwischen Institutionen und verfassungsrechtliche Fragen)	36 %	34 %
Nationale Gesetzgebung und Politik	57 %	59 %
Weitere	7%	7%

Im Allgemeinen werden die Leitlinien für vergleichende Anfragen in Bezug auf die Musterantworten, die Bitte um Verständlichkeit und das Bereitstellen von Hintergrundinformationen eingehalten. Manchmal sind die gesetzten Fristen sehr knapp, dies kann aber auch die Dringlichkeit seitens der Klienten der Fragenden widerspiegeln und nicht so sehr eine unzureichende Planung seitens des Anfragenden. In ähnlicher Weise bemühen sich die Korrespondenten nach besten Kräften darum, innerhalb der Fristen zu antworten. Trotzdem wurde mehrmals daran erinnert, daß zu knapp gesetzte Fristen sich nachteilig auf die Qualität und den Umfang der Antworten auswirken könnten.

Die Zahl der Antworten auf vergleichende Anfragen folgt demselben Trend wie die Anfragen, i.e., es ist für den Zeitraum 2003-2007 ein starker Anstieg zu verzeichnen, gefolgt von einer Stabilisierung auf sehr hohem Niveau. Heute werden von den EZPWD-Korrespondenten mehr als 5.000 Antworten pro Jahr verfasst.



Dies ist ein deutlicher Indikator für das Engagement der Parlamente, Informationen mit anderen Parlamenten auszutauschen.

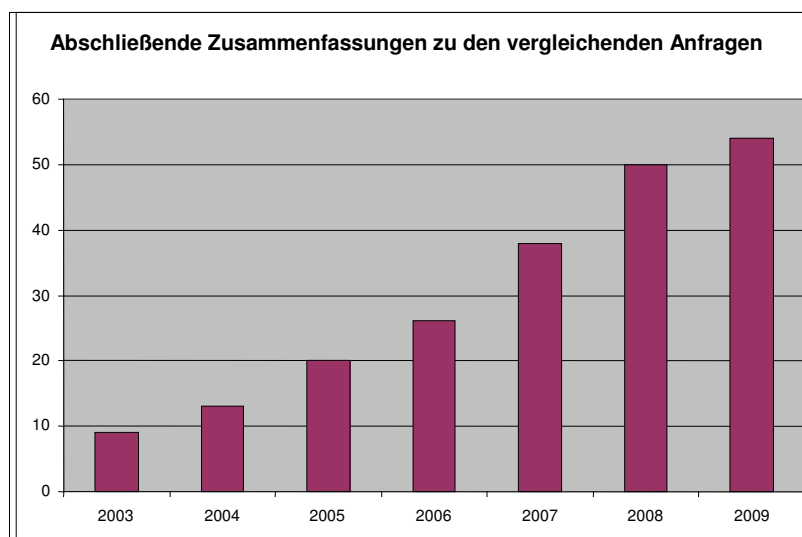
Diese hohe Zahl an Antworten kann eindeutig als Erfolg der letzten Jahre verbucht werden. Diese Zahl und den mit ihr verbundenen Nutzen für die Benutzer aufrecht zu erhalten, wird eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft sein.

Exemplarische Belege aus der Datenbank zeigen, daß alle Anfragen von einer hohen Prozentzahl der Kammern beantwortet werden. Die anfragende Kammer erhält damit ein klares Bild der Lage in anderen Staaten.

Die Datenbank für vergleichende Anfragen enthielt bis Ende 2009 insgesamt 1.237 Anfragen und 25.848 Antworten. Damit stellt sie eine einzigartige Informationsquelle dar. Die Datenbank ist außerhalb des Rahmens des EZPWD für die Öffentlichkeit nicht zugänglich und präsentiert sich so als ein privilegiertes Forum für den Informationsaustausch. Sie erlaubt die Suche nach vorherigen Anfragen und trägt auf diese Weise dazu bei, doppelte Anfragen zu vermeiden.

Die Datenbank wird täglich aktualisiert, eine Arbeit, die im EZPWD-Sekretariat oberste Priorität genießt. Die Verbesserung des Arbeitsflusses bei Anfragen stellt eine wichtige IT-Entwicklung dar. Es ist den Korrespondenten heute möglich, Anfragen per Internet einzureichen. Dies erhöht die Transparenz. Die Zeit, die vom Sekretariat für das Versenden einer Anfrage benötigt wird, wurde dank der IT-Optimierungen erheblich reduziert.

Außerdem ist die Zahl der abschließenden Zusammenfassungen in den Jahren erheblich gestiegen, von lediglich 9 im Jahr 2003 auf 50 im Jahr 2008. Der leichte Anstieg auf 54 im Jahr 2009 wird wahrscheinlich korrigiert werden, da 2010 neue Berichte veröffentlicht werden, die sich auf Anfragen aus dem Jahr 2009 beziehen. Trotzdem weist weniger als ein Viertel der Anfragen auch eine abschließende Analyse auf, ungeachtet einer diesbezüglichen Auflage in den Leitlinien für vergleichende Anfragen. Diese niedrige Zahl wird sich in naher Zukunft wohl nicht ändern. Vielleicht ist ein Grund die Arbeitslast, die mit dem Verfassen solcher Zusammenfassungen verbunden ist; ein anderer Grund könnte sein, daß die politischen Instanzen in den betreffenden Kammern sich der Veröffentlichung eines separaten Berichts widersetzen. Man sollte anfügen, daß das Verfassen einer abschließenden Zusammenfassung in einer der Arbeitssprachen des EZPWD nicht verpflichtend ist.



Eine Vorlage für abschließende Zusammenfassungen, die das Logo der Kammer und des EZPWD vereint, steht auf der EZPWD-Webseite zur Verfügung.

Detailliertere Zahlen über Anfragen, Antworten und Zusammenfassungen, aufgegliedert nach Kammern, finden sich im Anhang. Diese Tabelle sollte auf keinen Fall als „Ranking-Instrument“ für das Engagement eines einzelnen Parlaments betrachtet werden. Jede Kammer leistet gemäß seiner Möglichkeiten und Ressourcen seinen Beitrag.

5.3. Sitzung der Generalsekretäre der EZPWD-Parlamente, Straßburg 23. Mai 2008

Der EZPWD-Tätigkeitsbericht 2006-2008 wurde angenommen. Die Generalsekretäre bedankten sich für den umfassenden und logischen Aufbau des Berichts und für die Fähigkeit des Zentrums, trotz seiner begrenzten Mittel und Infrastruktur ein effizientes System für den Informationsaustausch zwischen den Parlamenten in Europa zu betreiben.

Die Generalsekretäre vereinbarten, daß der Informationsaustausch zwischen den Parlamenten auch weiterhin die Hauptaufgabe des EZPWD sein soll. Sie zeigten sich beeindruckt von der steigenden Zahl vergleichender Anfragen und Antworten, warnten aber vor der Gefahr, das System könne für den Fall, daß die Zahl der Anfragen die Möglichkeiten einer effizienten Beantwortung übersteige, Opfer seines eigenen Erfolgs werden. Die bestehenden Leitlinien für vergleichende Anfragen sollten daher sorgfältig beachtet werden, auch im Hinblick auf die Fristen für die Antworten und das Verfassen vergleichender Zusammenfassungen. Die Generalsekretäre bestanden auch auf einer fristgerechten Veröffentlichung der Seminarberichte.

Die Generalsekretäre nahmen die Prioritäten für das Zentrum für den Zeitraum 2008-2009 an, namentlich:

1. Ausbau des Informationsaustausches mittels des Verfahrens für vergleichende Anfragen und dies unter vollständiger Einhaltung der bestehenden Leitlinien, insbesondere:
 - Ermutigung einer höheren Bereitschaft, auf Anfragen zu reagieren;
 - die wesentliche Steigerung der Zahl vergleichender Zusammenfassungen seitens der anfragenden Kammern;
 - Sicherstellung einer fristgerechten Veröffentlichung der Antworten und zusammenfassenden Berichte auf der EZPWD-Webseite.
2. Entwicklung des Informationsaustausches in den vier Interessenbereichen, für die Korrespondenten nominiert wurden (Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive; Informations- und Kommunikationstechnologien in den Parlamenten; Parlamentarische Praxis und Verfahren, Wirtschaftsforschung), insbesondere über Themenseiten und „Foren“ auf der EZPWD-Webseite.
3. Weiterhin die Durchführung von Seminaren für Parlamentsmitarbeiter zu Themen von allgemeinem Interesse auf der Basis von Vorschlägen seitens der nationalen Parlamente. Sicherstellung einer fristgerechten Veröffentlichung der Seminarberichte.
4. Weiterentwicklung der EZPWD-Webseite, damit sie eine lebhafte Plattform wird, auf der parlamentarische Informationen (über Gesetzgebung, Verwaltung, ITK, beste Praxis, etc.) problemlos abgerufen und verwendet werden können.
5. Förderung der Einbeziehung aller EZPWD-Korrespondenten und ihrer Stellvertreter in das gesamte Spektrum der Aktivitäten des Zentrums; und eine tiefer reichende Aufklärung über die Arbeit des EZPWD in den nationalen Parlamenten.
6. Ausbau des Netzwerks der Korrespondenten, indem die Parlamente, die dies bisher unterlassen haben (Malta, Monaco, Montenegro), Korrespondenten nominieren. (Hinweis: Im Juni 2008 hat das Parlament von Monaco einen Korrespondenten ernannt.)
7. Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken, die sich dem Austausch parlamentarischer Informationen befassen (z. B. IPEX, EUROVOC), im Hinblick auf eine Vermeidung überflüssiger Arbeiten.

Die Unterlagen zu diesem Treffen stehen auf der EZPWD-Webseite in englischer, französischer und deutscher Sprache zur Verfügung und erscheinen auch im EZPWD-Newsletter Sommer 2008.

5.4 Interessenbereiche - Berichte der Koordinatoren

Interessenbereich: Wirtschaftsforschung

Für den EZPWD-Interessenbereich Wirtschaftsforschung begann und endete der betreffende Zeitraum – März 2008 bis 2010 – im Zeichen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Zwei Seminare widmeten sich den zahlreichen Aspekten dieser Krise, während ein drittes Seminar sich mit dem Thema Staatshaushalt befasste. Außerdem wurde eine vielversprechende Innovation begonnen, und eine andere ist in Planung.

Zunächst sei aber darauf hingewiesen, daß der Interessenbereich seinen Namen geändert hat und jetzt nicht mehr „Makroökonomische Forschung“, sondern „Wirtschaftsforschung“ heißt. Die Entscheidung wurde bei der Sitzung der EZPWD-Korrespondenten in Bratislava im Oktober 2009 auf Vorschlag des Bereichs koordinators getroffen, der argumentierte, die Unterscheidung, im Kontext des EZPWD, zwischen „makroökonomischer Forschung“ und allgemeiner „Wirtschaftsforschung“ *mache* immer weniger Sinn, auch im Hinblick auf die wachsende Annäherung dieser zwei Disziplinen.

Seminar über die Europäische Zentralbank in einer neuen europäischen und Weltwirtschaft, Straßburg (F) und Frankfurt (D), Europarat und EZB, 11. - 12. September 2008

Es gab ca. 40 Teilnehmer und das Seminar fand just in dem Moment einer plötzlichen Wende zum Schlechteren der weltweiten Finanzkrise statt, die tatsächlich schon nahezu ein Jahr zuvor begonnen hatte. (Tatsächlich war die ursprüngliche Idee für dieses Seminar bereits ein Jahr zuvor in Stockholm aufgekommen, wo für diesen Interessenbereich im Juni 2007 ein Seminar im schwedischen Riksdag über ein verwandtes Thema abgehalten worden war, „Beziehungen zwischen Parlamenten und Zentralbanken“, und bei der die Arbeit der Europäischen Zentralbank auf großes Interesse stieß.)

Der erste Tag des Seminars, das in Straßburg am Hauptsitz des Europarats stattfand, hatte als *Krönung* einen Vortrag eines führenden OECD-Experten über die tiefer reichenden Ursachen der Krise. In Kürze waren dies eine sorglose Kreditvergabe, insbesondere durch US-amerikanische Finanzinstitute, an ungeeignete Kreditnehmer, die Verwendung undurchsichtiger und immer unverständlicherer Kreditinstrumente, die zu einem Vertrauensverlust der Märkte und in der breiten Öffentlichkeit führten. Aber auch auf beiden Seiten des Atlantiks und weltweit eine unzureichende Regulierung durch die Finanzbehörden sowie ein unbegründeter Glauben an die Selbstdisziplinierung der Finanzmärkte seitens der politischen Entscheidungsträger.

Es folgten Beiträge von Experten des Europarats über die zersetzenden Folgen in der Wirtschaft und Gesellschaft, die auf einer weit verbreiteten Korruption und dem organisierten Verbrechen gründeten, sowie ein geschätzter Beitrag von Gérard Hilbert vom EZPWD, wie man am besten die EZPWD-Webseite nutzen könne.

Der zweite Seminartag, der am Sitz der Europäischen Zentralbank in Frankfurt stattfand, bot ein zweites *Sahnestückchen*, namentlich die Arbeit der EZB und ihre Rolle bei der Überwindung der Krise. Leitende Mitarbeiter der EZB informierten über den Auftrag der Bank, ihre Organisation und ihre Abläufe, ihr Liquiditätsmanagement bei unruhigen Märkten und die internationale Rolle des Euro. Einen ausführlicheren Bericht über das Seminar sowie zahlreiche Seminarunterlagen stehen auf der EZPWD-Webseite zur Verfügung.

Seminar über die Kontrolle der Staatsausgaben durch das Parlament / Die finanzielle Autonomie des Parlaments (*ein gemeinsames Projekt der Interessenbereiche Makroökonomische Forschung und Parlamentarische Praxis und Verfahren*), Ljubljana, Nationalversammlung, 27. - 28. März 2009

Interessanterweise wurde das Seminar gemeinsam von den zwei Interessenbereichen „Wirtschaftsforschung“ und „Parlamentarische Praxis und Verfahren“ organisiert, und diese Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert und wir wurden alle von unseren slowenischen Gastgebern herzlich aufgenommen.

Die nahezu 60 Teilnehmer aus 24 Ländern, die der Veranstaltung beiwohnten, diskutierten zwei separate, aber verwandte Themen: Zum einen *„Die Kontrolle über die Staatsausgaben durch das Parlament“*, bei dem die Ergebnisse einer ehrgeizigen, für das ganze EZPWD durchgeführten Umfrage, die durch das slowenische Parlament initiiert wurde, vorgestellt wurden, gefolgt von Fallbeispielen aus Italien und Slowenien. Die Diskussionen zeigten, daß, auch wenn es eine ausgeprägte Homogenität unter den EZPWD-Staaten im Hinblick auf die Grundsätze der parlamentarischen Kontrolle über die Staatsausgaben gibt, die Methoden für die Sicherung dieser Kontrolle erheblich variieren.

Das zweite Thema lautete *„Die finanzielle Autonomie des Parlaments“*, wie an den Beispielen des schwedischen, spanischen und italienischen Parlaments verdeutlicht. Erneut zeigten die Vorträge und die anschließenden Diskussionen keine Kompromisse seitens der Staaten im Hinblick auf den Grundsatz der parlamentarischen Finanzautonomie, aber es war interessant, die Unterschiede zwischen den Staaten im Hinblick auf die Frage zu beobachten, wie weitreichend eine solche Autonomie in Bezug auf parlamentarisches Eigentum oder eine Überprüfung gehen sollte.

Ein detaillierter Bericht zu diesem Seminar steht auf der EZPWD-Webseite zur Verfügung.

„Lektionen aus der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise: Eine Inventur der parlamentarischen Forschung“, Paris, Europäische Versammlung für Sicherheit und Verteidigung / Versammlung der WEU. 26. März 2010

Ziel dieses eintägigen Seminars, das großzügigerweise von der Europäischen Versammlung für Sicherheit und Verteidigung / der Versammlung der WEU an ihrem Sitz in Paris ausgerichtet und von nahezu 50 Teilnehmern besucht wurde, war, den Beitrag zu untersuchen, den der wissenschaftliche Dienst der EZPWD-Parlamente geleistet hat, um die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise von ihrem Beginn im Jahr 2008 bis zum heutigen Tag zu überwinden, wobei auch ein Blick in die Zukunft gewagt wurde.

Auf dem Seminar kamen neun wichtige Redner aus den Parlamenten aus Großbritannien (House of Commons), Italien (Senat und Abgeordnetenversammlung), Schweden, Estland, Spanien (Kongress der Abgeordneten) und Frankreich (Senat) sowie vom Europäischen Parlament und der OECD zu Wort.

Die in den Beiträgen und den anschließenden lebhaften Diskussionen aufgeworfenen Themen waren u.a.: Das Zusammenspiel von Regierungen und Parlamenten bei der Formulierung von Gesetzen in Bezug auf die Krise; die Initiativen, die von den wissenschaftlichen Diensten selbst ergriffen wurden, um verschiedenen Bereiche zu untersuchen und den Gesetzgebern Vorschläge zu unterbreiten; der Beitrag weiterer Interessengruppen in der Gesellschaft und die Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Dienste in den verschiedenen Ländern, einschließlich über das EZPWD. Die Beiträge zu diesem Seminar und ein vollständiger Bericht über die Veranstaltung sind auf der EZPWD-Webseite zu finden.

Das Seminar nahm auch eine weitere interessante Entwicklung im EZPWD-Interessenbereich „Wirtschaftsforschung“ zur Kenntnis, nämlich den Start und Ausbau einer Kontaktliste mit Wirtschaftsforschern in den EZPWD-Parlamenten. Die Liste mit Namen, Anschriften und Fachgebieten der jeweiligen Forscher enthält heute mehr als 40 Personen aus 22 EZPWD-Parlamenten. Sie steht auf der EZPWD-Webseite zur Verfügung.

Interessenbereich: Informations- und Kommunikationstechnologien in den Parlamenten

Seminar über den Entwurf spezifischer IT-Lösungen für Parlamentsmitglieder und Parlamente, Kopenhagen, Folketing, 29. - 31. Oktober 2008

An dem Treffen nahmen 74 Teilnehmer aus 34 Ländern teil, die 53 Parlamente und zwei europäische Institutionen vertraten (Europäisches Parlament und Parlamentarische Versammlung des Europarats). Es gab achtzehn Beiträge, gefolgt von intensiven technischen Diskussionen, zu den folgenden Hauptthemen:

- Implementierung mobiler Technologien bei den Mitgliedern
- Moderne Technologien für parlamentarische Verfahren
- Neue Perspektiven für IT-Softwarestandards (Open Source, VISTA, LINUX)

Seminar „Parl@mente ans Netz VII - Eine engere Bindung der Parlamente an die Bürger durch das Internet“, Lissabon, Parlament, 28.-29. Mai 2009

Nach sechs Jahren ohne eine einzige Veranstaltung über Inhalte parlamentarischer Webseiten, hat der Interessenbereich IKT des EZPWD die Organisation von Seminaren über Parl@mente ans Netz wieder aufgenommen. An dem Treffen nahmen 48 Teilnehmer aus 25 Ländern teil, die 28 Parlamente und zwei europäische Institutionen vertraten (Europäisches Parlament und Parlamentarische Versammlung des Europarats). Es gab 14 Beiträge, gefolgt von Diskussionen, zu den folgenden Hauptthemen:

- Standards und Reife parlamentarischer Webseiten
- Instrumente im Hinblick auf die Transparenz parlamentarischer Aktivitäten
- Einbeziehung von und Kommunikation mit Bürgern

Seminar über IKT in den Parlamenten „Moderne IT-Dienste für MP, Bürger und die parlamentarische Zusammenarbeit“, Rom, italienisches Parlament, 26. - 27. November 2009

An dem Seminar nahmen 77 Personen (14 aus dem ausrichtenden Parlament zzgl. 63 Teilnehmer europäischer Parlamente) aus 33 Staaten teil, die 38 Parlamente und drei internationale Organisationen vertraten (das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarats und das UN Global Centre for ICT in Parliament).

Die Themen bei dieser Veranstaltung deckten insbesondere IT-Governance, digitale Signaturen für Mitglieder und neue Lösungen für parlamentarische Webseiten ab.

IT-bezogene Themen wurden in drei Bereichen diskutiert:

- Gegenwart und Zukunft moderner IT-Dienste für MP und Bürger;
- IKT im Dienste der Zusammenarbeit zwischen Parlamenten und Institutionen;
- Multimedia-Dienste in den Parlamenten, in Kooperation mit dem Global Centre for ICT in Parliament

Interessenbereich: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive (LRA)

SEMINARE

Es besteht eine gute Tradition der Zusammenarbeit von Bibliotheken, parlamentarischen Forschungsdiensten und Archiven. Aber als die EZPWD-Koordinatoren im November 2006 durch den Exekutivausschuss ernannt worden waren, begann die neu ernannte Koordinatorin für LRA ihre Arbeit mit einer Analyse der Situation und stellte einen Mangel an Seminaren in diesem Interessenbereich fest. Diese Situation hat sich erheblich verändert.

Im Zeitraum 1979-1993 wurden zwölf Treffen von der damaligen Bibliotheksarbeitsgruppe des EZPWD durchgeführt. In jenen Tagen hatten die Workshops und Seminare keine speziell angekündigten Themen, daher ist es im Nachhinein schwierig zu ermitteln, was damals diskutiert wurde.

Neben der Bibliotheksarbeitsgruppe gab es noch eine Thesaurus-Arbeitsgruppe, die später zur EUROVOC-Arbeitsgruppe wurde. Zwischen 1994 und 1996 konzentrierte sich die Arbeit des EZPWD auf die neuen Demokratien in Mittel- und Osteuropa. Damals fanden die Treffen der Bibliothek-Arbeitsgruppe in Budapest und Luxemburg statt und wurden in Kooperation mit dem Forschungsdienst des US-Kongresses organisiert. Zusätzlich wurde ein besonderes Seminar für die Parlamente der baltischen Staaten in Tallinn ausgerichtet.

Zwischen 1997 und 2007, einem Zeitraum von elf Jahren, wurden nur 3 Treffen abgehalten. 1998 organisierte das Europäische Parlament ein Seminar über Bibliotheksmanagement. Dann führte das House of Commons in den Jahren 2000 und 2004 Seminare über elektronische Bibliotheken und parlamentarische Bibliotheken und Forschungsdienste durch, womit ein Trend hin zu einer Fusion von Bibliothek- und Forschungsdiensten eingeläutet wurde.

Seit 2008 finden ein bis zwei Veranstaltungen pro Jahr statt, an denen durchschnittlich 50-70 Personen teilnehmen.

Seminar über „Parlamentarische Bibliotheken: Wissen gemeinsam nutzen“, Wien, österreichisches Parlament, 29. - 30. Mai 2008

73 Teilnehmer aus 37 Staaten nahmen an diesem Seminar teil, inkl. Vertreter der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, des Europäischen Parlaments, der Europäischen Versammlung für Sicherheit und Verteidigung (Parlamentarische Versammlung der WEU) sowie der EBLIDA (European Bureau of Library, Information and Documentation Associations), der österreichischen Nationalbibliothek und der IFLA-Sektion „Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente“. Unter den Teilnehmern waren auch fünf Mitglieder des EZPWD-Exekutivausschusses.

Die drei bei diesem Seminar diskutierten Themen waren:

- Vergleichende Daten (Mitarbeiter, Budget, Räumlichkeiten, Bestand, Kataloge, Aktivitäten);
- Zusammenarbeit (national, international, Vereinigungen, Situationen von gegenseitigem Nutzen);
- Digitalisierungsprogramme (Kataloge, parlamentarische Unterlagen, Zeitungen und Zeitschriften).

Jedes Thema begann mit einer Analyse und Präsentation durch einen Hauptredner, gefolgt von einer Diskussion und einer Abschlusssitzung.

Am 17. Dezember 2007 wurde ein detaillierter Fragebogen versandt, und es gingen Antworten von nahezu allen EZPWD-Korrespondenten ein. Vergleichende Daten über parlamentarische Bibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive in Europa wurden zusammen mit Redebeiträgen und Fallbeispielen vorgestellt, gefolgt von Diskussionen. Eine CD mit Antworten aus 40 Staaten, die 58 Kammern und 3 europäische Institutionen plus Israel und die USA repräsentieren, wurde allen Teilnehmern ausgehändigt.

Die Präsentationen und Redebeiträge sowie eine umfassende Darstellung aller Antworten auf den Fragebogen können auf der EZPWD-Webseite abgerufen werden.

Seminar über Pressedienste für Mitglieder des Parlaments, Bern, Bundesversammlung, 18. - 19. Juni 2009

An dem Treffen nahmen 50 Teilnehmer aus 26 Ländern und drei europäischen Institutionen teil (Europäisches Parlament, Parlamentarische Versammlung des Europarats und die Europäische Versammlung für Sicherheit und Verteidigung/Parlamentarische Versammlung der WEU).

Die folgenden Themen wurden bei diesem Treffen besprochen:

Thema 1: Probleme des Copyright im Hinblick auf das Betreiben interner Datenbanken für Presseartikel / Trends und Entwicklungen in der Zeitungsindustrie
Thema 2: „Welche Dienste erwartet das Parlament vom Pressedienst?“
Thema 3: Präsentation und Diskussion verschiedener Systeme in den nationalen Parlamenten

Jedes Thema begann mit einer Analyse und Präsentation durch einen Hauptredner, gefolgt von einer Diskussion und einer Abschlusssitzung.

Ein Fragebogen wurde von 36 Kammern aus 28 Ländern und von einer internationalen Organisation beantwortet.

Ein Höhepunkt war ein Beitrag von Andreas Gross, Schweizer MP und Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, über die Frage „Welche Dienste erwartet das Parlament vom Pressedienst?“

Seminar über Forschung und Informationen für Parlamente – neue Herausforderungen, neue Chancen, London, House of Commons, 17. - 18. September 2009

An dem Treffen nahmen nahezu 60 Teilnehmer aus 34 Ländern, die 42 parlamentarische Kammern vertraten, und drei europäische Institutionen teil (Europäisches Parlament, Parlamentarische Versammlung des Europarats und die Europäische Versammlung für Sicherheit und Verteidigung/Parlamentarische Versammlung der WEU).

Die folgenden Themen wurden bei diesem Seminar diskutiert:

Sitzung 1 - Neue Dienste

- Herausforderungen und Veränderungen - Gründung eines wissenschaftlichen Dienstes für das irische Parlament
- Klein, aber effizient: Der wissenschaftliche Dienst des ungarischen Parlaments
- Beobachtungsstellen - ein neuer Ansatz für den Informationsaustausch (italienische Camera dei Deputati)

Sitzung 2 - Neue Produkte

- Wissenschaftlicher Dienst des House of Commons – neueste Entwicklungen
- Entwicklungen beim wissenschaftlichen Dienst der rumänischen Abgeordnetenkammer
- Proaktive Informationen für MP (Bundestag)

Sitzung 3 - Neue Mitglieder, neue Mitarbeiter

- Führungskräfte für Innovation (neuseeländisches Parlament)
- Wissenschaftlicher Dienst des House of Lords - Reaktionen auf einen wachsenden Bedarf
- Objektivität, Unparteilichkeit und Diversifikation (schwedischer Riksdag)

Sitzung 4 - Offenes Forum

Diese Sitzung bot die Gelegenheit für Fragen über wissenschaftliche und analytische Dienste, die von den Anwesenden diskutiert wurden.

Ein Fragebogen zur Vorbereitung des Seminars wurde von 49 parlamentarischen Kammern und zwei europäischen Institutionen beantwortet.

VERÖFFENTLICHUNGEN, PRÄSENTATIONEN, REDEBEITRÄGE, LRA-FORUM, LRA-WEBSEITE

Das EZPWD hat bereits in der Vergangenheit vergleichende Veröffentlichungen über Bibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive der Parlamente getätigt. Allerdings sind die Verzeichnisse veraltet. Zwei neue Veröffentlichungen könnten für den Zeitraum 2008-2009 bearbeitet werden:

- *Parlamentarische Bibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive in Europa: Beschreibung der parlamentarischen Bibliotheken, wissenschaftlichen Dienste und Archive in Europa + Israel, den USA, im Europarat, im Europäischen Parlament und der Versammlung der WEU*, zusammengestellt von Elisabeth Dietrich-Schulz. Die beim EZPWD-Seminar Parlamentarische Bibliotheken „Sharing knowledge = Partager le savoir = Wissen gemeinsam nutzen“ vorgestellte CD-ROM, Wien (Österreich), 29. - 30. Mai 2008. – Wien (Parlament), 2008
- *Die Bibliothek des tschechischen Parlaments: Ein Tribut zu seinem 150-jährigen Bestehen: die mitteleuropäischen parlamentarischen Bibliotheken von der Vergangenheit bis heute* / Herausgeber: Karel Sosna. - Prag : Büro der Abgeordnetenversammlung des Parlaments der Tschechischen Republik, 2009. - 206 S. : Ill. - 24 cm

Wie andere Mitglieder des Exekutivausschusses, wurde auch der Koordinator LRA mehrmals eingeladen, um Präsentationen und/oder Vorträge über das EZPWD-Netzwerk zu halten, und er begann auf diese Weise, eine aktive Rolle bei der Förderung des Zentrums und für diesen Bereich einzunehmen.

- Thematische Studienvsiste beim Europäischen Parlament: „Die Bedürfnisse von Parlamentariern erfüllen – Erfahrungsaustausch der parlamentarischen Bibliotheken / organisiert vom Direktorat für Beziehungen zu den nationalen Parlamenten in Kooperation mit der EP-Bibliothek, Brüssel, EP, 27.-28. November 2008
- Digitale Informationen für die Demokratie: Management, Zugang und Erhaltung / organisiert von der IFLA-Sektion Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente, Rom, die italienische gemeinsame parlamentarische Bibliothek, 19.-21. August 2009
- Workshop „Stärkung der Zusammenarbeit von parlamentarischen Bibliotheken im Rahmen des Africa Parliamentary Knowledge Network (APKN)“ / organisiert von United Nations Department of Economic and Social Affairs (UNDESA = Abteilung der Vereinten Nationen für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten), durch das Global Centre for ICT in Parliament und den „Africa i-Parliaments Action Plan“, in Zusammenarbeit mit der IFLA-Sektion für Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente und UNECA (United Nations Economic Commission for Africa). Rom, Bibliothek des Senats der Republik Italien, 15.-17. Dezember 2009

Das enorme weltweite Interesse an erfolgreichen parlamentarischen Netzwerken, wie z. B. das EZPWD, wurde bei allen diesen Veranstaltungen offensichtlich. Ein Beispiel ist das APKN, das Africa Parliamentary Knowledge Network, das offiziell 2008 gegründet wurde. Auf seiner Webseite <http://www.apkn.org/> kann man Informationen finden, die das APKN aus erfolgreichen, lange bestehenden parlamentarischen Netzwerken bezieht. „Diese Netzwerke haben den Nutzen des Erfahrungsaustausches und des gegenseitigen Lernens bester Praktiken unter Beweis gestellt. Sie erlauben nicht nur die Ausschöpfung regionaler und kontinentaler Dimensionen, um Synergien zu kreieren, sondern sie liefern auch die kritische Masse, die notwendig ist, um für alle Parlamente qualitativ hochwertige, nachhaltige und kapazitätssteigernde Aktivitäten und allgemeine Informationsdienste zu ermöglichen.“

Angeichts all dieser Aktivitäten stand bisher nicht genügend Zeit zur Verfügung, um ausreichend Energie in das LRA-Forum und die LRA-Webseite zu investieren. Trotz dieser Tatsache sind die von der LRA-Sektion übermittelten Nutzungsdaten für die Webseite mit ihren Kategorien News / Dokumente / Veranstaltungen / Links sehr gut.

Interessenbereich: Parlamentarische Praxis und Verfahren

Seminar über „Parlament, unabhängige Agenturen und Unternehmen des öffentlichen Sektors“, Madrid, Senat, 18. - 19. April 2008

43 Teilnehmer besuchten das Seminar, einschließlich Vertretern aus 27 nationalen Parlamenten und des Europäischen Parlaments.

Ein Fragebogen in Englisch und Französisch wurde im November 2007 versandt. Die Antworten dienten als Grundlage für eine Vergleichsstudie, die vom spanischen Senat vorgelegt wurde.

Das Seminar befasste sich mit Verfahrens- und Organisationsfragen, die sich zwischen Parlament, unabhängigen Agenturen und Unternehmen des öffentlichen Sektors ergeben, mit folgenden Schwerpunkten:

- unabhängige Behörden und Agenturen in einem Land des 21. Jh.,
- parlamentarische Aufsicht über unabhängige Behörden,
- Beziehungen zwischen unabhängigen Behörden und dem spanischen Parlament,
- Unternehmen des öffentlichen Sektors in einem Land des 21. Jh.,
- parlamentarische Aufsicht über Unternehmen des öffentlichen Sektors.

Eine Reihe von parlamentarischen Versammlungen lieferten Beiträge und Fallbeispiele, gefolgt von zahlreichen Stellungnahmen und Fragen seitens der Teilnehmer. Alle Beiträge stehen auf der Webseite zur Verfügung.

Seminar über die Kontrolle der Staatsausgaben durch das Parlament / Die finanzielle Autonomie des Parlaments (*ein gemeinsames Projekt der Interessenbereiche Makroökonomische Forschung und Parlamentarische Praxis und Verfahren*), Ljubljana, Nationalversammlung, 27. - 28. März 2009

Siehe Abschnitt „Interessenbereich Wirtschaftsforschung“.

Forum für Parlamentarische Praxis und Verfahren

Mehrere zielgerichtete E-Mail-Aktionen wurden an alle Experten für parlamentarische Praxis und Verfahren auf den Expertenlisten auf der Webseite für Parlamentarische Praxis und Verfahren und an die Teilnehmer der Seminare in Madrid und Ljubljana gerichtet. Aber die Zahl der Teilnehmer (37) ist nach wie vor zu gering, um einen lebhaften Ideenaustausch zu gewährleisten. Außerdem ist die Zahl der Reaktionen, obwohl die Zahl der Stellungnahmen zufriedenstellend ist, immer noch zu gering.

Es wurden seit April 2009 vier Themenstränge zu verschiedenen Themen gestartet:

- Die Delegation des US-amerikanischen House of Representatives über die Befugnis, seine MP zu beaufsichtigen,
- der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte über parlamentarische Privilegien,
- die Präsidentschaft bei der Eröffnung einer Versammlung,
- Überwachung und Beurteilung der Aktivitäten von MP.

Webseite für Parlamentarische Praxis und Verfahren

Die Webseite für Parlamentarische Praxis und Verfahren läuft gut. Zwischen März 2009 und Ende Juli 2009 gab es auf der Webseite für Parlamentarische Praxis und Verfahren unter der Rubrik „News“ 25 Einträge, 9 im Abschnitt „Andere“; die Rubrik „Dokumente“ erhielt 3 Einträge und die Rubrik „Link“ zeigte 2 Einträge.

In der Rubrik „News“ bezogen sich 11 Einträge auf konkrete Instrumente der Parlamentarischen Praxis und Verfahren, wie z. B. Expertenlisten, Dissertationslisten, Bibliographien, Schlagwörter und das Forum. In einigen Fällen wurde ein „Aktualisierungshinweis“ benutzt, wenn eine neue Liste oder eine Bibliographie für ein bestehendes Instrument der Parlamentarischen Praxis und Verfahren zur Verfügung stand. Von den 14 anderen „News“-Einträgen befassten sich 4 mit neuen Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte im Expertenbereich

Parlamentarische Praxis und Verfahren. Die anderen 10 News-Einträge befassen sich mit allgemeinen Neuigkeiten über parlamentarische Praxis und Verfahren.

Die Rubrik „Sonstiges“ auf der Webseite für Parlamentarische Praxis und Verfahren wird für die Veröffentlichung von drei neuen Instrumenten für parlamentarische Praxis und Verfahren verwendet: die Expertenlisten, die Dissertationslisten und die Bibliographien:

- die *Expertenliste für Parlamentarische Praxis und Verfahren* liefert eine Auswahlübersicht der länderspezifischen Experten für Parlamentarische Praxis und Verfahren. Es wurden bereits drei Expertenlisten veröffentlicht (GB, die Niederlande und Schweden), während sich andere momentan noch in Arbeit befinden;
- die *Dissertationslisten über Parlamentarische Praxis und Verfahren* liefern eine Auswahlübersicht der Dissertationen, die in einem bestimmten Land zu Themen eingereicht wurden, die sich auf Parlamentarische Praxis und Verfahren beziehen. Die französische und die britische Liste wurden bereits veröffentlicht. Andere befinden sich in Arbeit;
- die *Bibliographienliste für Parlamentarische Praxis und Verfahren* liefert eine Auswahlübersicht der länderspezifischen Literatur über Themen der Parlamentarischen Praxis und Verfahren. Bisher wurden 4 Bibliographien veröffentlicht (Niederlande, Deutschland, GB und Belgien).

Die Expertenlisten und Bibliographien wurden vor ihrer Veröffentlichung den zuständigen EZPWD-Korrespondenten, für deren Unterstützung wir sehr dankbar sind, vorgelegt und von ihnen geprüft. Die Experten werden stets individuell gefragt, ob sie der Nennung auf der Liste zustimmen.

Die Rubrik „Dokumente“ enthält zwei ältere Einträge und einen Link zur elektronischen Version des Buchs „Parliament & Judiciary“, d. h., das Konferenzbuch zum Brüsseler EZPWD-Seminar am 8. und 9. November 2007.

In der Rubrik „Link“ gibt es zwei Einträge zur „Bibliografia Parlamentaria“ des spanischen *Congreso de los Diputados* sowie einen kurze Übersicht über die britischen Zentren, die sich auf Parlamentarische Praxis und Verfahren spezialisiert haben.

Die Ermittlung neuer Beiträge für die Rubrik „News“ auf der Webseite für Parlamentarische Praxis und Verfahren ist eine äußerst zeitaufwändige Arbeit. Es wäre eine große Hilfe, wenn die Korrespondenten die Aufmerksamkeit des Koordinators für Parlamentarische Praxis und Verfahren auf Nachrichten über ihr Parlament im Bereich Parlamentarische Praxis und Verfahren lenken würden. (Dies müssen nicht immer Texte sein; Links zu einer Webseite, eine Kopie eines Zeitungsartikels sind genauso willkommen).

5.5. Exekutivausschuss

Für den Berichtszeitraum bestand der Exekutivausschuss aus den bereits genannten zwei Ko-Direktoren: Das Europäische Parlament wurde bis November 2009 durch Herr Piotr Nowina-Konopka vertreten, der im Dezember 2009 von Frau Christine Verger abgelöst wurde. Die Parlamentarische Versammlung des Europarats wurde durch Herrn Wojciech Sawicki vertreten. Hinzukommen fünf Vertreter verschiedener EZPWD-Parlamente. Bis Ende des Berichtszeitraums waren dies Herr Robert Clements (Großbritannien), Herr Gunnar Fors (Schweden), Frau Anna Okruhlicova (Slowakei), Herr Italo Scotti (Italien) und Frau Siiri Sillajoe (Estland).

Frau Natasa Glavnik (Slowenien) hat den Exekutivausschuss im Oktober 2008 verlassen. Die Jahreskonferenz der Korrespondenten hat bei ihrer Sitzung in Brüssel im selben Monat Herrn Gunnar Fors als Nachfolger gewählt.

Auf der Jahreskonferenz in Bratislava 2009 wurden die folgenden fünf Kandidaten für die freien Sitze im Exekutivausschuss nominiert: Frau Anna Okruhlicova (Slowakei), Frau Siiri Sillajoe (ausscheidendes Mitglied, Estland), Herr Jean-Pierre Bloch (ausscheidendes Mitglied, Frankreich), Herr Italo Scotti (Italien) und Herr Borys Kolisnychenko (ausscheidendes Mitglied, Ukraine). Die Korrespondenten wurden gebeten, sicherzustellen, daß die Zusammensetzung des Exekutivausschusses eine geografische und geschlechtsspezifische Ausgewogenheit hat.

Frau Siiri Sillajõe (ihre zweite Amtszeit als Ausschussmitglied), Frau Anna Okruhlicova und Herr Italo Scotti wurden für eine Amtszeit von drei Jahren als neue Mitglieder des Exekutivausschusses gewählt.

Sitzungen des Exekutivausschusses des EZPWD:

Der Exekutivausschuss trat in der fraglichen Zeit viermal zusammen.

Die Sitzung am 5. September 2008 in Straßburg konzentrierte sich auf die folgenden Punkte:

- Vorbereitung der Jahreskonferenz in Brüssel, Oktober 2009
- abschließende Gestaltung der EZPWD-Webseite
- Thesaurus über Parlamentarische Praxis und Verfahren
- die Rolle der Foren auf der Webseite

Am 6. März 2009 trat er in Lissabon zusammen und diskutierte insbesondere die folgenden Punkte:

- Vorbereitung der nächsten Jahreskonferenz der Korrespondenten in Bratislava
- anstehende Seminare und Sitzungen 2009 und darüber hinaus
- Zugangsverfahren für die EZPWD-Diskussionsforen
- Beiträge zu den Interessenbereichen des EZPWD
- Zugang zu den Seminarseiten des EZPWD
- Situation in Bezug auf vergleichende Anfragen und die Anwendung der Leitlinien
- zukünftige Entwicklung der Webseite

Am 11. September 2009 kam der Exekutivausschuss in Brüssel zusammen, um sich mit den folgenden Punkten zu befassen:

- Vorbereitung der Jahreskonferenz 2009 in Bratislava (insbesondere das Wahlverfahren für die Besetzung der freien Sitze im Exekutivausschuss)
- Ernennung von Elisabeth Dietrich-Schulz, Joao Viegas, Kjell Torbiörn und Marc van der Hulst zu Koordinatoren der EZPWD-Interessenbereiche für weitere drei Jahre
- Der neueste Stand der EZPWD-Seminare und anderen Sitzungen, wie z. B. der Jahreskonferenz 2010
- Entwurf des Tätigkeitsberichts 2008-2010

Bei seiner Sitzung am 5. März 2010 in Rom befasste sich der Exekutivausschuss mit den folgenden Punkten:

- Vorbereitung der Jahreskonferenz 2010 in Ankara
- Eine erste Diskussion über das neue Format für das Seminar, das in Verbindung mit der Jahreskonferenz der Korrespondenten des EZPWD in Stockholm im Jahr 2011 stattfinden soll
- Verabschiedung des Entwurfs des Tätigkeitsberichts 2008-2010, der bei der Sitzung der Generalsekretäre auf der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten vorgelegt werden soll, Limassol (Zypern), 12. Juni 2010
- Ernennung eines neuen Koordinators für den Interessenbereich IKT in Parlamenten

Das Protokoll der Sitzungen des Exekutivausschusses wurde im EZPWD-Newsletter veröffentlicht und kann auf der EZPWD-Webseite aufgerufen werden.

5.6 Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten

Kanada, Monaco und Montenegro haben 2008 oder 2009 Korrespondenten nominiert. Dies bedeutet, daß nahezu alle EZPWD-Mitgliedsparlamente (mit Ausnahme von Malta) jetzt durch Korrespondenten vertreten sind. Außerdem ernennen immer mehr Parlamente auch stellvertretende Korrespondenten. Auf neue Nominierungen und Änderungen in der Liste der Korrespondenten und ihrer Stellvertreter wird in der Rubrik News auf der EZPWD-Webseite hingewiesen, und halbjährlich wird eine Übersicht im EZPWD-Newsletter veröffentlicht.

Eine vollständige Liste der Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten erscheint auf der EZPWD-Webseite.

Gemäß Artikel 3 der Satzung „*können*“ Parlamente, die einen Beobachter- oder Sondergaststatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarats genießen, an den verschiedenen Aktivitäten des EZPWD „*teilnehmen*“, haben aber kein Stimmrecht. Die in Frage kommenden Parlamente sind die von Israel, Kanada und Mexiko. Das EZPWD kann auch mit nichteuropäischen Parlamenten kooperieren. Dem American Congressional Research Service (des US-Kongresses) wurde ein Sondergaststatus gewährt, mit einem Korrespondenten und einem stellvertretenden Korrespondenten.

Die Frage, ob die Formulierung „*kann teilnehmen*“ dahingehend interpretiert werden sollte, ein Recht auf vollen Zugang zum EZPWD zu implizieren (Nominierung von Korrespondenten, vergleichende Anfragen, andere Fragen, etc.), wurde vom Exekutivausschuss vor mehreren Jahren diskutiert. Man kam überein, daß die einzige Beschränkung das Stimmrecht bei der Jahreskonferenz der Korrespondenten und in anderen EZPWD-Organen betreffen sollte.

5.7. EUROVOC

EUROVOC-Fragen wurden auf der Jahreskonferenz der Korrespondenten in Brüssel 2008 in Bezug auf den „Thesaurus über Parlamentarische Praxis und Verfahren“ diskutiert, vorgestellt von Marc Van der Hulst, Korrespondent bei der belgischen Kammer und EZPWD-Koordinator.

Keine weitere Aktivität im fraglichen Zeitraum.

6. Die EZPWD-Webseite

Die Webseite des EZPWD (www.ecprd.europarl.europa.eu oder www.ecprd.org) wird vom Europäischen Parlament verwaltet und ist noch stärker als zuvor die zentrale Anlaufstelle für die Kommunikation des gesamten EZPWD-Netzwerks. Während einige Seiten allen Internetnutzern zur Verfügung stehen, benötigt man für den Großteil der Webseite eine Zugangsberechtigung (offen für EZPWD-Mitglieder, Parlamentarische Dokumentationszentren, etc.). Der eingeschränkte Zugang der Webseite wurde bei mehreren Gelegenheiten bekräftigt, um sicherzustellen, daß die EZPWD-Mitglieder einen geschützten Bereich für ihren Informationsaustausch haben.

Die EZPWD-Webseite hat sich zu einer einzigartigen Informationsquelle zum Thema parlamentarische Praxis und Verfahren entwickelt.

Die Webseite bietet drei Hauptbereiche:

- *öffentlicher Bereich*, der der Allgemeinheit offen steht (er bietet eine kurze Einführung in die Arbeit des Zentrums, einschließlich Satzung und einer Liste mit Veröffentlichungen);
- *geschlossener Bereich*, der über ein Login und ein Passwort aufgerufen werden kann, welche vom Sekretariat allen EZPWD-Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten bereitgestellt werden. Dieser Bereich bietet umfangreiche Informationen über die Aktivitäten des Zentrums mit den Rubriken:
 - News,
 - Verzeichnis der Mitglieder, nach ihren verschiedenen Aufgaben gruppiert,
 - Kalender der vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen (Konferenzen und Seminare), mit Informationen über damit zusammenhängende Dokumente,
 - Datenbank für alle vergleichenden Anfragen und Antworten, die vom Zentrum bearbeitet wurden,
 - Links zu Parlaments- und anderen Webseiten, Verfassungen, parlamentarischen Geschäftsordnungen, Gesetzesdatenbanken auf europäischer oder nationaler Ebene;
- *Diskussionsforen* für jeden Interessenbereich, verwaltet von den Koordinatoren. Der Zugang zu diesen Diskussionen steht auch Personen außerhalb des EZPWD-Netzwerks offen, sobald sie vom Koordinator eine Erlaubnis erhalten haben.

Um eine Plattform zu schaffen, die alle diese Aktivitäten des EZPWD unterstützt, entschied die IT-Abteilung des Europäischen Parlaments 2007, die Webseite zu modernisieren. Die neue Gestaltung und die neuen Angebote der EZPWD-Webseite wurden bei der Jahreskonferenz der Korrespondenten in Eriwan vorgestellt und begeistert aufgenommen.

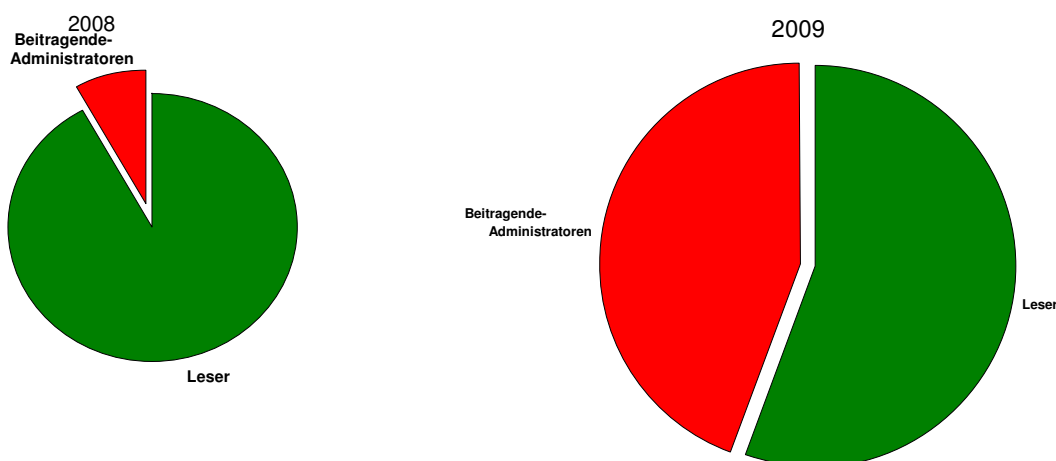
Version 3 der EZPWD-Webseite wurde bei der Jahreskonferenz 2008 in Brüssel vorgestellt und enthielt die folgenden neuen Merkmale:

- spezielle Menüs und Ansichten für Leser, Beitragende und Administratoren der Webseite
- eine optimierte Prozedur für Webseiten-Beiträge
- spezielle Seiten für die Interessenbereiche, bestehend aus Abschnitten für News und Dokumente
- neue Funktionen für Login und die Änderung der Konteneinstellungen
- eine E-Mail-Benachrichtigungsfunktion im Hinblick auf Updates der Webseite
- eine Funktion für das Erstellen von einfachen Statistiken
- eine Funktion für das Exportieren aller Dateien innerhalb einer Anfrage oder eines Seminars („Get all files“ - Dateienverzeichnis)
- eine Archivfunktion

Im Jahr 2009 gestattete das dem EP für IT zur Verfügung stehende Budget lediglich einige Fehlerkorrekturen und geringe Optimierungsarbeiten.

Außerdem wurde 2009 entschieden, die Gruppe der Beitragenden, die zuvor auf die Koordinatoren und Administratoren beschränkt war, auf alle Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten auszuweiten, um die Zahl der Beiträge zu erhöhen. Auf der Jahreskonferenz in Bratislava wurde ein diesbezügliches Faltblatt verteilt, auf dem die Vorgehensweise für Beiträge zur Webseite erklärt wurde.

Diagramm: Verteilung Beitragende/Administratoren vs. Leser

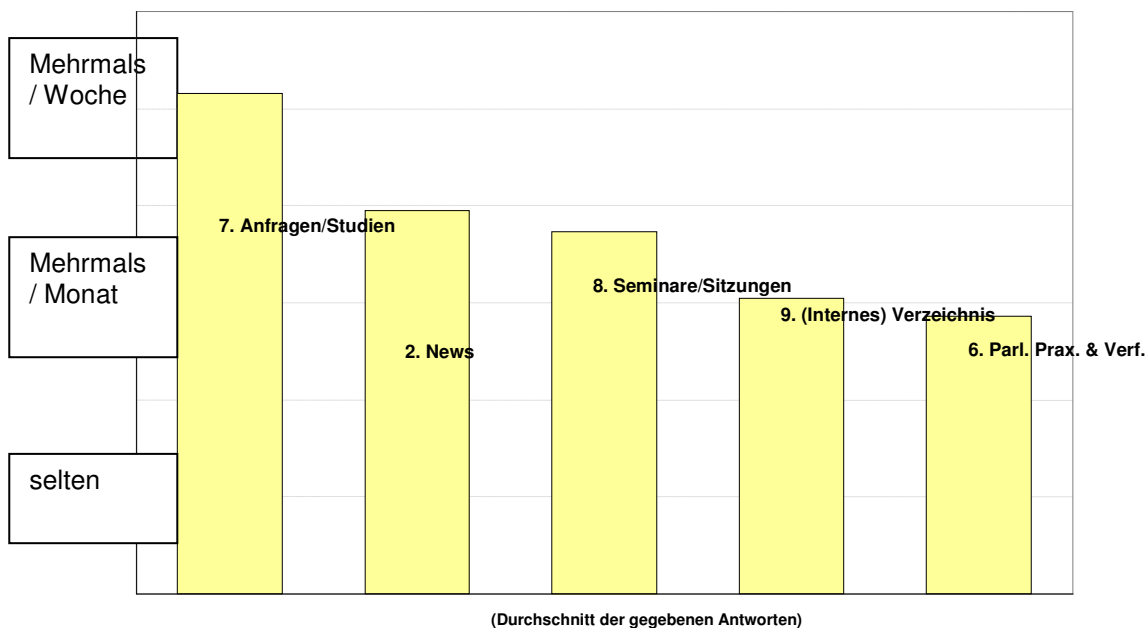


Bis September 2009 gab es 247 Konten auf der Webseite.

Obwohl keine zuverlässigen Daten über die Zahl der Besuche auf der Webseite verfügbar sind, zeigte eine vor kurzem durchgeführte Umfrage bei den Korrespondenten eine intensive Nutzung der Webseite durch die EZPWD-Mitglieder.

Insbesondere die Rubrik Anfragen wurde von den Nutzern mehrmals pro Woche aufgerufen, was die Bedeutung dieser Aktivität unterstreicht.

Diagramm: Die Top 5 der genutzten ausgewählten Bereiche auf der Webseite durch die EZPWD-Korrespondenten (Umfrage per E-Mail im September 2009)



Entwicklungen in der Zukunft

Die Datenbank für die Anfragen beinhaltete bis Ende 2009 nahezu 26.000 Dokumente (Anfragen und Antworten). Die bestehende Suchfunktion hat sich als zu ungenau herausgestellt, um bereits durchgeführte ähnliche Anfragen zu identifizieren, und sie lässt viele gültige Anfragen für Informationen unbeantwortet. Eine Optimierung sollte sich vorwiegend auf eine verbesserte Suchfunktion konzentrieren, die diese Mängel beseitigt. Außerdem bedeutet die Tatsache, daß nahezu jeden Tag eine Anfrage an die Korrespondenten ergeht, daß man, insbesondere das EZPWD-Sekretariat, geeignete Massnahmen ergreift um sicherzustellen, daß die betreffende Anfrage nicht zu überflüssiger Mehrarbeit führt.

7. Veröffentlichungen

Es wurden zwei Broschüren produziert: eine im Jahr 2008 zur Förderung der Aktivitäten des EZPWD und eine zweite im Jahr 2009, die das Verfahren für das Einreichen von Beiträgen für die Webseite erklärt. Bei den Jahreskonferenzen und anderen EZPWD-Veranstaltungen wurden Kopien an die Korrespondenten verteilt.

Im fraglichen Zeitraum gab es keine größere wissenschaftliche Veröffentlichung. Der Newsletter wurde zweimal pro Jahr herausgegeben.

A N H Ä N G E

ANHANG 1

SATZUNG DES EZPWD –

WIE ANGENOMMEN VON DEN GENERALSEKRETÄREN AM 31. Mai 2006

Die Satzung des EZPWD wurde von der Sitzung der Generalsekretäre auf der Konferenz der Präsidenten vom 7. Juni 1996 in Budapest angenommen und am 31. Mai 2006 in Tallinn abgeändert.

PRÄAMBEL

Das Europäische Zentrum für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD) wurde 1977 auf Wunsch der Konferenz der Präsidenten der Europäischen Parlamentarischen Versammlungen gegründet (seit 2004: Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten).

I. ZIELE

Artikel 1

1. Ziel des EZPWD ist es, den Informations-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie gute Praktiken über Themen von gemeinsamem Interesse zwischen den Verwaltungen der Parlamente in Europa zu fördern; die schon bestehende enge Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Parlamente in allen Bereichen der parlamentarischen Verwaltung, Gesetzgebung, Information, Wissenschaft und Dokumentation zu intensivieren und von den Parlamentsdiensten angefertigte Ausarbeitungen zu sammeln, auszutauschen und zu verbreiten.
2. Im Rahmen des Informationsaustausches fördert das EZPWD immer, wenn möglich, den Einsatz und die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie.
3. Das EZPWD arbeitet mit anderen Netzen zusammen, die sich mit dem Informationsaustausch innerhalb der Parlamente in Europa befassen.

II. DIE MITGLIEDER DES EZPWD

Artikel 2

Mitglieder des EZPWD sind das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates, die Versammlung der Westeuropäischen Union* und die Versammlungen, deren Präsidenten die Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten bilden.

Artikel 3

1. Ein Parlament mit Gast- oder Beobachterstatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates kann sich an den Arbeiten des EZPWD beteiligen, verfügt jedoch über kein Stimmrecht in seinen Organen.
2. Das EZPWD kann eine besondere Zusammenarbeit mit nichteuropäischen parlamentarischen Versammlungen pflegen.

III. DIE ORGANE DES EZPWD

i. DIE SITZUNG DER GENERALSEKRETÄRE

Artikel 4

Das EZPWD arbeitet unter der Verantwortung der Generalsekretäre der Mitgliedsversammlungen. Bei ihren Sitzungen, die alle 2 Jahre anlässlich der Konferenz der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten abgehalten werden, billigen sie den Tätigkeitsbericht und das Aktionsprogramm des EZPWD und legen die Prioritäten für seine Arbeit fest.

* die Interparlamentarische Europäische Versammlung für Sicherheit und Verteidigung

ii. DIE KONFERENZ DER KORRESPONDENTEN

Artikel 5

1. Der Generalsekretär jeder Parlamentarischen Versammlung ernennt einen hohen Beamten (Korrespondenten), der seine Versammlung in der Konferenz der Korrespondenten des EZPWD vertritt. Die Generalsekretäre können ebenfalls stellvertretende Korrespondenten ernennen.
2. Der Korrespondent wird unter den Beamten ausgewählt, die aufgrund ihrer Arbeit bereits enge Beziehungen zum EZPWD unterhalten, jedoch darüber hinaus auch direkten Zugang zum Generalsekretär ihrer Versammlung haben. Auf diese Weise kann er/sie die Tätigkeit der Beamten seiner/ihrer Versammlung koordinieren, die eine aktive Rolle im EZPWD spielen sollen.

Artikel 6

1. Die Konferenz der Korrespondenten ist in Zusammenarbeit mit den Ko-Direktoren (siehe Artikel 8) für die Durchführung der Tätigkeiten des EZPWD zuständig. Sie prüft den Entwurf des Tätigkeitsberichts des Zentrums, der von den Ko-Direktoren erstellt und vorgestellt wird und das Aktionsprogramm des EZPWD für die beiden folgenden Jahre enthält.
2. Der Bericht wird sodann zusammen mit dem Aktionsprogramm den Generalsekretären zur Annahme und der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten zur Kenntnisnahme vorgelegt.
3. Die Sitzungen der Konferenz der Korrespondenten unter dem Vorsitz der Ko-Direktoren finden mindestens alle zwölf Monate statt.
4. Grundsätzlich werden die Entscheidungen der Konferenz der Korrespondenten einvernehmlich getroffen. Sollte ein Einvernehmen nicht hergestellt werden können, werden die Entscheidungen mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen getroffen, die mindestens die Mehrheit der in Artikel 2 aufgeführten Mitglieder des EZPWD ausmachen muss.

iii. DER EXEKUTIVAUSSCHUSS

Artikel 7

1. Es wird ein Exekutivausschuss bestehend aus den beiden Ko-Direktoren und fünf von der Konferenz der Korrespondenten gewählten Korrespondenten gegründet. Der Ausschuss tritt im Bedarfsfall auf Antrag von mindestens zwei seiner Mitglieder oder von mindestens fünf Korrespondenten zusammen.
2. Die Mitglieder des Exekutivausschusses, die nicht Ko-Direktoren sind, werden für einen Zeitraum von 3 Jahren gewählt. Sie können wiedergewählt werden. Die entsprechenden Wahlen finden auf der Jahrestagung der Korrespondenten statt, wobei das geographische Gleichgewicht bei der Mitgliedschaft im Exekutivausschuss berücksichtigt wird.
3. Der Exekutivausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen getroffen.

iv. DIE KO-DIREKTOREN

Artikel 8

1. Die Generalsekretäre des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates benennen jeweils einen hohen Beamten als Ko-Direktor des EZPWD.
2. Die beiden Ko-Direktoren sind für die Abwicklung aller Tätigkeiten des EZPWD zuständig; sie werden von den beiden Ko-Sekretären des EZPWD und weiteren Beamten ihrer jeweiligen Institutionen unterstützt.
3. Die Ko-Direktoren können gleichzeitig auch die Korrespondenten ihrer Versammlungen sein.

IV. ARBEITSMETHODEN

Artikel 9

1. Das EZPWD fördert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsversammlungen durch den Informationsaustausch und die Zusammenstellung von Dokumenten und Ausarbeitungen sowie die Abhaltung von Seminaren und durch den Austausch der Kenntnisse über parlamentarische IKT-Anwendungen. Nach Vorschlag des Exekutivausschusses, erstellt die Konferenz der Korrespondenten ausführliche Leitlinien für Ausarbeitungen und komparative Anfragen sowie für die Organisation von EZPWD Seminaren.
2. Das EZPWD kann sich auch an anderen Veranstaltungen beteiligen, die in sein Interessengebiet fallen oder diese initiieren.
3. Wenn die Konferenz der Korrespondenten erachtet, daß ein Bereich eine kontinuierliche Tätigkeit erfordert, kann sie einen Koordinator einsetzen, der für die enge Kooperation zwischen den Mitgliedsversammlungen in diesem Bereich zuständig ist. Der Koordinator wird vom Exekutivausschuss aus den zuständigen Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen, mit dem Einverständnis der betreffenden Versammlung, für eine Amtszeit von drei Jahren ernannt, die verlängert werden kann.
4. Auf Vorschlag des Exekutivausschusses und um einem bestimmten Mandat gerecht zu werden, kann die Konferenz der Korrespondenten auch beschließen, ad-hoc Arbeitsgruppen einzusetzen, die aus Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen bestehen. Der Exekutivausschuss bestimmt ihre Dauer, die drei Jahre nicht überschreiten darf.

V. FINANZIERUNG DES EZPWD

Artikel 10

1. Die Mitgliedsversammlungen des EZPWD tragen die Reisekosten für ihre Beamten bei EZPWD Tätigkeiten sowie die Kosten für die Kommunikation mit dem Zentrum.
2. Diese Versammlungen können Aktivitäten des EZPWD wie Tagungen, Seminare usw. bei Übernahme der hierfür entstehenden Kosten organisieren. Sie können auch freiwillige Beiträge an das EZPWD entrichten.
3. Die laufenden Kosten des EZPWD werden aus den Haushalten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates nach den zurzeit gegebenen Modalitäten bestritten.
4. Mit vorheriger Zustimmung der Konferenz der Korrespondenten kann das EZPWD auch Zuwendungen von außen annehmen.

VI. REVISION DER SATZUNG

Artikel 11

Die Revision dieser Satzung obliegt den Generalsekretären der Mitgliedsversammlungen, die bei ihrer Sitzung anlässlich der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten zusammenkommen.

ANHANG 2

LISTE DER KORRESPONDENTEN UND STELLVERTRETENDEN KORRESPONDENTEN (nur in English)

State	Correspondent	Contact
PARLIAMENTARY ASSEMBLY COUNCIL OF EUROPA	Mr SAWICKI Wojciech	Email :wojciech.sawicki@coe.int Tel : (0033-3) 88.41.36.30
	Mr HEINRICH Mario (ECPRD Co-Secretary) Deputy Correspondent	Email :mario.heinrich@coe.int Tel : (0033-3) 88.41.20.97
EUROPEAN PARLIAMENT	Mr RIBOT IGUALADA Josep Maria	Email :josep.ribot@europarl.europa.eu Tel : (0032-2) 283 23 54
	Mr HUESCHEN Ulrich ECPRD (Co-Secretary) Deputy Correspondent	Email :ulrich.hueschen@europarl.europa.eu Tel : (0032-2) 284 48 70
EUROPEAN SECURITY AND DEFENCE ASSEMBLY (ESDA/AWEU)	Mr DE GOU Floris	Email :fdégou@assembly.w eu.int Tel : (0033-1) 53.67.24.67
	Ms PRIGNEAU Judith	Email :jprigneau@assembly.w eu.int Tel : (0033-1) 53.67.24.78
ALBANIA	Ms BUFI Zana	Email :zbufi@parlament.al Tel : (00355-4) 25.69.63
	Ms SADIKU Aida Deputy Correspondent	Email :ashurdha@parlament.al Tel : (00355-4) 22 17 51
ANDORRA	Mr HINOJOSA BESOLI Josep	Email :Josep_Hinojosa@parlament.ad Tel : (00376) 877 877
ARMENIA	Ms Martyrossian Alice Acting ECPRD Correspondent	Email :alice.martyrossian@parliament.am Tel : 00374 10 588 389
	Ms ARAKELYAN Arpi	Email :arpi.arakelian@parliament.am Tel : (00374 10) 58.84.30
	Mr GRIGORYAN Arthur Deputy Correspondent	Email :arthur.grigorian@parliament.am Tel : 00374 10 588 336
AUSTRIA	Ms SIESS-SCHERZ Ingrid	Email :ingrid.siess-scherz@parlament.gv.at Tel : (0043-1) 401.10.22.44
	Ms DIETRICH-SCHULZ Elisabeth (ECPRD Coordinator for 'Libraries, Research and Archives') Deputy Correspondent	Email :elizabeth.dietrich-schulz@parlament.gv.at Tel : (0043-1) 401.10.28.19
AZERBAIJAN	Mr NAMAZOV Nehman	Email :international@meclis.gov.az Tel : (00994) 12.92.58.96
BELGIUM (CHAMBER)	Mr VAN DER HULST Marc (ECPRD Coordinator for 'Parliamentary Practice and Procedure')	Email :marc.vanderhulst@dekamer.be Tel : (0032-2) 549.80.71
	Mr GORIS Alberik Deputy Correspondent	Email :alberik.goris@dekamer.be Tel : (0032-2) 549.84 99
BELGIUM (SENATE)	Mr REZSOHAZY Andre	Email :ar@senate.be Tel : (0032-2) 501.72.64
	Mr VEYS Marc Deputy Correspondent	Email :mv@senate.be Tel : (0032-2) 501.70.70
BOSNIA-HERZEGOVINA	Ms BAJRAKTAREVIC Sena	Email :sena.bajraktarevic@parlament.ba Tel : (00387-33) 28 44 68
	Ms ANDRIJEVIC-KARIC Zaklina	Email :zaklina.karic@parlament.ba Tel : (00387-33) 28.44.33
BULGARIA	Ms KAMENOVA Elena	Email :ekamenova@parliament.bg Tel : 00359 2 939 25 35
CANADA	Mr JACKSON Joseph	Email :jacksj@parl.gc.ca Tel : 1 613 995-6363
CROATIA	Ms MARTINCIC Branka	Email :bmartin@sabor.hr Tel : (00385-1) 45.69.589
CYPRUS	Mr SOCRATOUS Socrates	Email :international-relations@parliament.cy Tel : (00357) 22.40.73.04
	Ms SOLOMONIDOU Christiana Deputy Correspondent	Email :International-Relations@parliament.cy Tel : (00357) 22.40.73.81
CZECH REPUBLIC (CHAMBER)	Mr SOSNA Karel	Email :sosna@psp.cz Tel : (00420-2) 57.53.44.09

	Mr VYKLYCKY Robert Deputy Correspondent	Email :vyklicky@psp.cz Tel : (00420-2) 25.17.22.38
CZECH REPUBLIC (SENATE)	Mr GEORGIEV Jiri	Email :georgievj@senat.cz Tel : (00420-2) 57.07.26.64
	Mr KYSELA Jan Deputy Correspondent	Email :kyselaj@senat.cz Tel : (00420-2) 57.07.27.57
DENMARK	Ms RASMUSSEN Hanne	Email :hanne.rasmussen@ft.dk Tel : (0045) 33.37.34.08
	Ms RINGVARD Christina Deputy Correspondent	Email :christina.ringvard@ft.dk Tel : (0045) 33 37 3509
ESTONIA	Ms SILLAJÕE Siiri	Email :siiri.sillajoe@riigikogu.ee Tel : +372 6316505
	Ms MUUL Margit Deputy Correspondent	Email :margit.muul@riigikogu.ee Tel : +372 6316502
FINLAND	Mr RAUTAVA Antti	Email :antti.rautava@eduskunta.fi Tel : (00358-9) 432.2174
	Mr PURSIANEN Jan-Henrik Deputy Correspondent	Email :jan-henrik.pursiainen@eduskunta.fi Tel : (00358-9) 432.2184
FRANCE (ASSEMBLEE)	Mr BLOCH Jean-Pierre	Email :jpbloch@assemblee-nationale.fr Tel : (0033-1) 40.63.43.11
	Mr DEILHES Thierry Deputy Correspondent	Email :tdeilhes@assemblee-nationale.fr Tel : (0033-1) 40.63.43.68
FRANCE (SENAT)	Mr LAPORTE Jean	Email :j.laporte@senat.fr Tel : (0033-1) 42.34.26.28
GEORGIA	Ms GETIA Nino	Email :ninoge@parliament.ge Tel : 995 32 281 374 (office)
	Ms MESKHISHVILI Marika Deputy Correspondent	Email :marikame@parliament.ge Tel : (00995-32) 93.69.65
GERMANY (BUNDESRAT)	Ms GAUTSCHE Regine	Email :490.gautsche@bundesrat.de Tel : (0049-30) 18.91.00.140
	Ms KLEINERT Beatrice Deputy Correspondent	Email :494.kleinert@bundesrat Tel : 030 - 18 91 00 494
GERMANY (BUNDESTAG)	Mr BLATT Hanspeter	Email :hanspeter.blatt@bundestag.de Tel : (0049-30) 227.38631
	Mr BARTSCH Kolja Deputy Correspondent	Email :kolja.bartsch@bundestag.de Tel : (0049-30) 227.38628
GREECE	Mr SOTIRELIS George	Email :meleton@parliament.gr Tel : (+30) 210 3735067
	Ms VASSILOUNI Stavroula Deputy Correspondent	Email :stavroul@parliament.gr Tel : (+30) 210 3735069, 3735060
HUNGARY	Ms TÖRÖK Lili	Email :lili.torok@parlament.hu Tel : 0036 1 441 4243
ICELAND	Mr GISLASON Viggo	Email :viggo@althingi.is Tel : (00354) 56.30.611
IRELAND	Ms FITZSIMONS Maria	Email :maria.fitzsimons@oireachtas.ie Tel : (00353-1) 618.47.34
	Ms COUSINS Charlotte Deputy Correspondent	Email :charlotte.cousins@oireachtas.ie Tel : (00353-1) 618.47.29
ISRAEL	Ms AVRAMI Shirley	Email :avrami@knesset.gov.il Tel : (009722) 640.82.40
	Ms HATTIS ROLEF Susan Deputy Correspondent	Email :sheilamm@knesset.gov.il Tel : (009722) 675.33.33
ITALY (CHAMBER)	Mr SCOTTI Italo	Email :scotti_i@camera.it; st_affari_esteri@camera.it Tel : (0039-06) 67.60.34.10
	Mr SETA Enrico Deputy Correspondent	Email :seta_e@camera.it Tel : (0039-06) 676002013
ITALY (SENATE)	Mr MARCELLI Francesco	Email :f.marcelli@senato.it Tel : (0039-06) 67.06.21.14
	Mr STRINATI Valerio Deputy Correspondent	Email :v.strinati@senato.it Tel : 0039 0667073442
LATVIA	Ms LUKA-INDANE Ineta	Email :iluka@saeima.lv Tel : (00371) 708.71.89
	Mr KAPENIEKS Janis Deputy Correspondent	Email :jkapenie@saeima.lv Tel : (00371) 708.74.52

LIECHTENSTEIN	Mr HILTI Josef	Email :Josef.hilti@lts.li Tel : (0042-3) 236.65.76
LITHUANIA	Mr SINKEVICIUS Evaldas Mr GRIKIENIS Rimantas Deputy Correspondent	Email :evsink@lrs.lt Tel : +3705) 2396372 Email :rigrik@lrs.lt Tel : (00370-5) 239.61.73
LUXEMBOURG	Mr LINDEN Carlo Ms KREMER Marie France Deputy Correspondent	Email :clinden@chd.lu Tel : (00352) 46.69.66.640 Email :mfkremer@chd.lu Tel : (00352) 466 966 331
MOLDOVA	Ms SEREBREANSCHI Irina Mr ROTARU Alexei Deputy Correspondent	Email :irina.serebreanschi@parlament.md Tel : (00373-22) 23.75.94 Email :alexei.rotaru@parlament.md Tel : (00373 22) 26.85.51
MONACO	Mr WENDEN Olivier	Email :owenden@conseil-national.mc Tel : 00377 97 77 41 16
MONTENEGRO	Ms ALIGRUDIC Svjetlana	Email :svjetlana.aligrudic@skupstina.me Tel : +382 20 404 522
NETHERLANDS	Mr WIJGERGANGS Giel	Email :giel.wijgergangs@eerstekamer.nl Tel : (0031-70) 312 92 26
NETHERLANDS (CHAMBER)	Mr VAN RIJN Piet Mr BAL Nico Deputy Correspondent	Email :p.vrijn@tweedekamer.nl Tel : (0031-70) 318.2127 Email :n.bal@tweedekamer.nl Tel : (0031-70) 318 5612
NORWAY	Mr SKJOERESTAD Jarle	Email :jarle.skjorestad@stortinget.no Tel : (0047) 23.31.26.93
POLAND (CHAMBER)	Mr STASKIEWICZ Wieslaw	Email :wieslaw.staskiewicz@sejm.gov.pl Tel : (0048-22) 694.16.27
POLAND (SENATE)	Ms NAWROCKA Ewa Ms KORZENIOWSKA Danuta Malgorzata Deputy Correspondent	Email :nawrocka@nw.senat.gov.pl Tel : (0048-22) 694.94.32 Email :korzenio@nw.senat.gov.pl Tel : (0048-22) 694.98.04
PORTUGAL	Mr VALENTE Pedro Mr MARQUES Pereira Fernando Deputy Correspondent	Email :pedro.valente@ar.parlamento.pt Tel : (00351) 213.917.033 Email :fernando.pereira@ar.parlamento.pt Tel : (00351) 213.917.162
ROMANIA (CHAMBER)	Ms TURCU Paunita Ms IORDACHE Lucretia Deputy Correspondent	Email :paula.turcu@cdep.ro Tel : (0040-21) 316.03.65 Email :liordace@cdep.ro Tel : (0041-21) 414.20.85
ROMANIA (SENATE)	Ms CALINOIU Constanta Ms RUSU Ioana Deputy Correspondent	Email :calinoiu@senat.ro Tel : (0040-1) 312.18.02 Email :irusu@senat.ro Tel : (0040-1) 312 18 02
RUSSIA (COUNCIL)	Mr KRIVOV Victor Mr MAKARYCHEV Vladimir Deputy Correspondent Mr SEMENOV Timur Deputy Correspondent	Email :USLeonov@council.gov.ru; gobrickiy@council.gov.ru Tel : (0070-95) 203.96.23 Email :gobrickiy@council.gov.ru Tel : (007495) 203.84.69 Email :semenov@front.ru Tel : 0070-95) 697-96-32
RUSSIA (CHAMBER)	Mr SHUVALOV Yury E. Ms ANDREEVA Irina Deputy Correspondent	Email :j_shuvalov@mail.ru Tel : (0074-95) 982.28.36 Email :andreeva@duma.gov.ru Tel : (0074-95) 692 77 37
SAN MARINO	Ms GIARDI M. Antonella	Email :antonella.giardi.segristituzionale@pa.sm Tel : (00378) 88.22.82
SERBIA	Ms OSTOJIC Tanja Ms STEKOVIC Milana Deputy Correspondent	Email :tanja.ostojic@parlament.rs Tel : (00381-11) 324.29.83 Email :m.stekovic@parlament.rs Tel : (00381-11) 3026 532
SLOVAKIA	Ms OKRUHLICOVA Anna Mr FAJTAK Lubomir Deputy Correspondent	Email :Anna.Okruhlcova@nrsl.sk Tel : (00421-2) 59.72.28.60 Email :lubomir.fajtak@nrsl.sk Tel : (00421-2) 59.72.28.50
SLOVENIA (COUNCIL)	Mr STRUS Dusan Ms IVAS Ana	Email :dusan.strus@ds-rs.si Tel : (00386-1) 478.98.18 Email :ana.ivas@ds-rs.si Tel : (00386-1) 478.98.00

SLOVENIA (CHAMBER)	Ms KRASOVEC Tatjana	Email :tatjana.krasovec@dz-rs.si Tel : (00386-1) 478.94.22
	Ms STARIC Marjana Deputy Correspondent	Email :marjana.staric@dz-rs.si Tel : + 386 1 478 97 31
SPAIN (CHAMBER)	Ms RIPOLLES SERRANO Maria Rosa	Email :mrr@sgral.congreso.es Tel : (0034-91) 390.62.20
SPAIN (SENATE)	Mr SANTAOLALLA LOPEZ Fernando	Email :dired@senado.es Tel : (0034-91) 538.14.60
SWEDEN	Mr FORS Gunnar	Email :gunnar.fors@riksdagen.se; rut@riksdagen.se Tel : (0046-8) 786 6663
	Mr NIELSEN Peder Deputy Correspondent	Email :peder.nielsen@riksdagen.se Tel : (0046-8) 786.40.72
SWITZERLAND	Mr FRISCHKNECHT Ernst	Email :ernst.frischknecht@pd.admin.ch Tel : (0041-31) 322.97.31
	Mr HAYOZ Jean-Claude Deputy Correspondent	Email :jean-claude.hayoz@pd.admin.ch Tel : (0041-31) 322.97.46
THE FORMER YUGOSLAV REPUBLIC OF MACEDONIA	Ms KRSTEVSKA Ankica	Email :a.krstevska@sobranie.mk Tel : (00389) 23.11.24.32
	Ms LAZAREVSKA Jadranka Deputy Correspondent	Email :j.lazarevska@sobranie.mk Tel : (00389) 23.11.22.55
TURKEY	Mr YILDIZ Ahmet	Email :armer@tbmm.gov.tr Tel : (0090-312) 420.68.38
UKRAINE	Mr KOLISNYCHENKO Borys Mykolayovych	Email :kolisnychenko@rada.gov.ua Tel : (00380-44) 255.27.92
UNITED KINGDOM (COMMONS)	Mr CLEMENTS Rob	Email :clements@parliament.uk Tel : +44 20 7219 3622
	Mr CRACKNELL Richard Deputy Correspondent	Email :cracknellrj@parliament.uk Tel : (0044-20) 7219.4632
UNITED KINGDOM (LORDS)	Ms VICTORY Isolde	Email :victoryi@parliament.uk Tel : (0044-20) 7219.5805
	Mr BROCKLEHURST Alexander Deputy Correspondent	Email :brocklehursta@parliament.uk Tel : (0044-20) 7219.6185
UNITED STATES OF AMERICA	Ms MANNING Jennifer	Email :jmanning@crs.loc.gov Tel : (001-202) 707 7565
	Mr MANSFIELD Jerry Deputy Correspondent	Email :jmansfield@crs.loc.gov Tel : (001-202) 707.0106

ANHANG 3

ANFRAGEN FÜR VERGLEICHENDE STUDIEN der Parlamente, 2003 - 2009

in English

Country	Chamber	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Total
	PACE		1		2	1	3	2	9
	AWEU						1		1
	EP	9	10	13	5	8	5	3	53
Albania	Kuvendi			1	4			2	7
Andorra	Consell General								
Armenia	National Assembly		3	5	1	5	2		16
Austria	Parlament	3			2	4		4	13
Azerbaijan	National Assembly				1				1
Belgium	Chambre	2	2	1	1	1	1	2	10
	Senat				1		2	1	4
Bosnia-Herzegovina	House of Representatives	2	3	3	3	5	1	3	20
Bulgaria	National Assembly	5	3	1		4	4	2	19
Canada	House of Commons							1	
Croatia	Hrvatski Sabor		2		1		2	3	8
Cyprus	House of Representatives	1	2	3	1		2	1	10
Czech Republic	Chamber	3	19	16	5	10	9	6	68
Czech Republic	Senate							2	2
Denmark	Folketinget	3	2	2	1	3	4	3	18
Estonia	Riigikogu	1	8	4	5	3	8	4	33
Finland	Eduskunta	3		5	2	2	4	3	19
France	Assemblée nationale	1	3	5	7	10	11	12	49
	Senat				1		1		2
Georgia	Parliament	2	6	11	17	13	4	12	65
Germany	Bundesrat							1	1
	Bundestag	11	4	5	22	28	29	26	125
Greece	Vouli ton Ellinon		1	1	1	2	3	1	9
Hungary	National Assembly		2	4	1	5	12	11	35
Iceland	Althingi		1	2				1	4
Ireland	Houses of the Oireachtas				1	4	7	10	22
Israel	Knesset			4	8	9	10	9	40
Italy	Camera dei Deputati	3		1	1	1	2		8
	Senato		1	1	3	2	2		9
Latvia	Saeima	1	1		3	2	4	1	12
Liechtenstein	Landtag								
Lithuania	Seimas	2	1	6	2	3	3	5	22
Luxembourg	Chambre								
Malta	Parliament								
Moldova	National Assembly		2		4	1	3		10
Monaco	National Council								
Montenegro	Parliament								
Netherlands	Eerste Kamer				1				1
	Tweede Kamer	4	9	10	9	6	7	8	53
Norway	Stortinget			2	3	11	2		18
Poland	Sejm	4	4	4	7	14	9	10	52
	Senate	3	2	2	5	8	1	3	24
Portugal	Assembleia	4	2	1	4	5	3	4	23
Romania	Camera Deputatilor			2	1	3	3	5	14
	Senat					1		2	3
Russia	Duma		1	2			1		4
	Federation Council	3	4	1	1		1	5	15
San Marino	Consiglio Grande e Generale								
Serbia	National Assembly					3	2	3	8
Slovakia	National Council	9	8	12	7	5	6	10	57
Slovenia	National Council	1		1	1	3			6
	National Assembly	1	1	5	1	3	1	8	20
Spain	Congreso de los Diputados		1	2	1	1	3	1	9
	Senado	1	2	1	2	4	3		13
Sweden	Riksdag	8	17	11	11	13	16	18	94
Switzerland	Bundesversammlung		2	1	2	1	3	1	10
"the Former Yugoslav Republic of Macedonia"	Assembly	1		3	3	5	4	1	17
Turkey	The Grand National Assembly	2	4	4	7	5	6	5	33
Ukraine	Verkhovna Rada	2	1						3
United Kingdom	House of Commons		3	2	4	5	5	6	25
	House of Lords	1		1	1	1	3	1	8
United States of America	Congress					1	1	1	3
TOTAL		96	138	161	177	224	219	223	1237

Anfragen 2008 und 2009 nach Themen - ZUSAMMENFASSUNG
(die Tabelle wurde vom Wissenschaftlichen Dienst des schwedischen Riksdag erstellt)

Thema	2009	2008
Gesamtzahl an Anfragen	223	219
Parlamentarische Praxis	16 %	21%
Parlamentarische Verwaltung/Mitarbeiter	4%	10%
IT/Kommunikation in den Parlamenten	10%	5%
MP	6%	5%
Wahlen/Referenden	8%	5%
Regierung & Staatsoberhäupter	1%	2%
Öffentliche Verwaltung & Besteuerung	5%	3%
Recht*	9%	10%
Weitere Themen	42 %	38%
von diesen:		
– Landwirtschaft	4%	1%
– Bank- & Finanzwesen	2%	2%
– Verteidigung	2%	2%
– Bildung, Sport & Kultur	5%	4%
– Energie & Umwelt	4%	4%
– Außenpolitik	2%	1%
– Industrie, Handel, Transport & Bauwesen	4%	5%
– Polizei & Gerichte	7%	6%
– Soziale Dienste/Leistungen & Gesundheit	5%	4%
– Sonstiges**	6%	9%

*= schließt Anfragen über Gesetzgebung ein, die sich nicht auf eines der anderen Themen bezieht

**= schließt Anfragen ein, die sich nicht auf Gesetzgebung beziehen oder mit einen der anderen Themen in Verbindung stehen

ANTWORTEN AUF DIE ANFRAGEN NACH VERGLEICHENDEN STUDIEN der Parlamente, 2003 – 2009

in Englisch

Country	Chamber	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Total
	PACE	2	10	9	3	22	16	12	74
	AWEU	2			1	11	1	3	18
	EP	12	14	15	26	34	39	38	178
Albania	Kuvendi	7	12	30	22	37	24	9	141
Andorra	Consell General				20	59	45	55	179
Armenia	National Assembly	5	18	36	25	35	19	4	142
Austria	Parlament	62	97	111	125	160	166	151	872
Azerbaijan	National Assembly			3		7	11	6	27
Belgium	Bibliotheque							1	1
Belgium	Chambre	53	77	112	100	142	147	154	785
	Senat	60	69	102	100	127	160	165	783
Bosnia-Herzegovina	House of Representatives	25	10	51	49	57	43	50	285
Bulgaria	National Assembly	43	50	55	8	71	93	122	442
Canada	House of Commons		1					39	40
Croatia	Hrvatski Sabor	29	56	65	58	91	77	90	466
Cyprus	House of Representatives	15	45	37	43	105	133	89	467
Czech Republic	Chamber	27	56	79	46	124	113	127	572
Czech Republic	Senate	16	35	41	33	49	46	39	259
Denmark	Folketinget	57	79	120	125	167	181	170	899
Estonia	Riigikogu	50	90	116	112	143	159	161	831
Finland	Eduskunta	65	103	117	126	168	186	183	948
France	Assemblée nationale	49	69	68	21	67	170	147	591
	Senat	9	10	18	12	22	16	15	102
Georgia	Parliament	27	52	57	48	73	69	35	361
Germany	Bundesrat	34	44	68	47	54	163	154	564
	Bundestag	42	58	31	121	182	175	186	795
Greece	Vouli ton Ellinon	40	56	89	75	112	129	145	646
Hungary	National Assembly	7	14	20	23	28	94	112	298
Iceland	Althingi	15	25	60	32	55	55	62	304
Ireland	Houses of the Oireachtas	12	5	11	21	58	32	59	198
Israel	Knesset			48	46	38	48	50	230
Italy	Camera dei Deputati	31	63	91	106	165	179	180	815
	Senato	47	77	89	106	158	175	150	802
Latvia	Saeima	43	70	94	79	77	91	88	542
Liechtenstein	Landtag		1		8	8	27	14	58
Lithuania	Seimas	28	63	86	87	96	150	139	649
Luxembourg	Chambre	6	21	22	12	40	33	37	171
Malta	Parliament		1						1
Moldova	Assemblée nationale	4	17	2	15	15	12	4	69
Monaco	National Council								
Montenegro	Parliament								
Netherlands	Eerste Kamer	31	14	15	7	40	74	70	251
	Tweede Kamer	45	27	50	79	118	135	104	558
Norway	Stortinget	24	33	62	57	81	104	111	472
Poland	Sejm	46	86	114	114	145	156	155	816
	Senate	35	25	65	40	60	59	45	329
Portugal	Assembleia	53	83	93	85	135	125	153	727
Romania	Camera Deputatilor	14	21	18	44	112	140	142	491
	Senat	3	1		10	63	36	7	120
Russia	Federation Council	11	20	26	7	37	35	28	164
	Duma	7	31	33	45	53	37	32	238
San Marino	Consiglio Grande e Generale								
Serbia	National Assembly				27	81	72	51	231
Slovakia	National Council	39	88	105	104	135	150	143	764
Slovenia	National Council	3	15	15	8	12	5	10	68
	National Assembly	33	62	81	78	85	92	132	563
Spain	Congreso de los Diputados	18	50	49	56	74	62	94	403
	Senado	56	89	56	42	65	60	72	440
Sweden	Riksdag	63	89	109	119	156	175	152	863
Switzerland	Bundesversammlung	29	52	73	69	82	82	96	483
"the Former Yugoslav Republic of Macedonia"	Assembly	23	55	65	54	81	77	82	437
Turkey	The Grand National Assembly	27	5	11	36	40	51	60	230
Ukraine	Verkhovna Rada	25	15	15	7	24	13	5	104
United Kingdom	House of Commons	68	96	125	147	184	190	184	994
	House of Lords	30	43	45	17	47	40	14	236
United States of America	Congress		1	45	32	59	65	59	261
TOTAL		1607	2469	3223	3165	4826	5312	5246	25848

ABSCHLIEßENDE ZUSAMMENFASSUNGEN VON EINGEREICHTEN VERGLEICHENDEN ANFRAGEN VON DEN MITGLIEDSVERSAMMLUNGEN

2003 - 2009

Country	Chamber	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Total
	PACE		1		1		1	1	4
	AWEU								
	EP	1	5	7	3	4	3	1	24
Albania	Kuvendi								
Andorra	Consell General								
Armenia	National Assembly								
Austria	Parlament	2			1	4		3	10
Azerbaijan	National Assembly								
Belgium	Chambre	2	3	1	1		1		8
	Senat				1		1	1	3
Bosnia-Herzegovina	House of Representatives				1	1		2	4
Bulgaria	National Assembly					1			1
Canada	House of Commons								
Croatia	Hrvatski Sabor						1		1
Cyprus	House of Representatives								
Czech Republic	Chamber			3			1		4
Czech Republic	Senate								
Denmark	Folketinget								
Estonia	Riigikogu					1	5	2	8
Finland	Eduskunta	1				1	1	2	5
France	Assemblée nationale	2		1			1		4
	Senat								
Georgia	Parliament								
Germany	Bundesrat								
	Bundestag				1	2	2	3	8
Greece	Vouli ton Ellinon						1		1
Hungary	National Assembly				1	1	1		3
Iceland	Althingi								
Ireland	Houses of the Oireachtas							4	4
Israel	Knesset				1	3	3	1	8
Italy	Camera dei Deputati								
	Senato			1	1	2	2		6
Latvia	Saeima		1		1				2
Liechtenstein	Landtag								
Lithuania	Seimas						1		1
Luxembourg	Chambre								
Malta	Parliament								
Moldova	Assemblée nationale				1				1
Monaco	National Council								
Montenegro	Parliament								
Netherlands	Eerste Kamer								
	Tweede Kamer		1			1			2
Norway	Stortinget			1			1		2
Poland	Sejm				3	2	5	6	16
	Senate				1		1	2	4
Portugal	Assembleia						2	1	3
Romania	Camera Deputatilor			2	1	2		4	9
	Senat								
Russia	Duma								
	Federation Council								
San Marino	Consiglio Grande e Generale								
Serbia	National Assembly						1	2	3
Slovakia	National Council	1	1			2	2		6
Slovenia	National Council								
	National Assembly			2	1	1		3	7
Spain	Congreso de los Diputados			1				1	2
	Senado					1	1		2
Sweden	Riksdag		1			3	3	8	15
Switzerland	Bundesversammlung				1		2	1	4
"the Former Yugoslav Republic of Macedonia"	Assembly								
Turkey	The Grand National Assembly				2		1	2	5
Ukraine	Verkhovna Rada								
United Kingdom	House of Commons			1	3	5	5	3	17
	House of Lords						1	1	2
United States of America	Congress					1		1	2
		9	13	20	26	38	50	55	211

ANHANG 4

TITEL DER VERGLEICHENDEN ANFRAGEN 2008 – 2009 von den Versammlungen

nur in Englisch

Request date	Destinataire	Request ID	Request title
ASSEMBLEE PARLEMENTAIRE DU CONSEIL DE L EUROPE			
2008/02/14	all correspondents	929	Parliaments Role in Verifying State Obligations to comply with ECHR (including Strasbourg Court Judgments)
2008/04/24	all correspondents	967	European Sex Offender Register
2008/12/03	all correspondents	1115	The situation of human rights defenders in Council of Europe Member States
2009/10/06	all correspondents	1291	Parliamentary bodies monitoring the implementation of international legal instruments, especially in the field of violence against women
2009/12/15	all correspondents	1345	Military waste and the environment
EUROPEAN PARLIAMENT			
2008/02/12	all Correspondents	927	Operational/Financial and Staff Data for New Visitor Centre of the European Parliament
2008/03/18	EU correspondents , PACE	949	Committees, External Relations and Governing Bodies in Parliaments
2008/04/28	EU correspondents	969	Regional Elections : Active and Passive Right to Vote for Citizen of other EU-countries
2008/07/14	EU correspondents	1029	Rules on MPs Hiring Family Members as Parliamentary Assistant
2008/09/25	EU correspondents	1067	Application of Article 8 of Protocol 2 of the Treaty of Lisbon
2009/04/22	all correspondents	1206	Allowances for performances of special duties by Members of Parliament
2009/07/02	all correspondents	1237	Practical modalities to elect the speaker and the vice-speakers (presidents and vice-presidents)
2009/11/06	EU correspondents	1317	Transparency and public access to EU Documents
EUROPEAN SECURITY AND DEFENCE ASSEMBLY / Assembly of Western European Union (ESDA/AWEU)			
2008/10/20	all correspondents	1080	Parliamentary aspects of the recognition of the state of Kosovo
ALBANIA - KUVENDI			
2009/09/21	all correspondents	1278	Statutory audit, organization of the profession of statutory auditors and of approved accountants
2009/10/15	United Kingdom, United States, Canada, France, Italy, Switzerland, Germany	1298	Model or format of a report on the draft law
ARMENIA - NATIONAL ASSEMBLY			
2008/02/14	Albania, Bulgaria, Croatia, Czech Republic, Estonia, Hungary, Latvia, Lithuania, Poland, Serbia, Slovakia, Slovenia	930	Body regulating/coordinating Civil/Public Service
2008/02/21	all Correspondents	933	Procedure to Recognize (de facto or de jure) a foreign State
AUSTRIA - PARLAMENT - NATIONALRAT and BUNDESRAT			
2009/03/24	all correspondents	1190	Assistance for deaf and hearing-impaired members of parliament, cost and practices
2009/04/03	EU correspondents	1201	Annual Reports and/or Parliamentary Journals
2009/06/16	EU correspondents	1230	Renovation and designation of areas in parliaments
2009/12/21	EU correspondents, Switzerland, USA, Canada	1348	Parliamentary control and accountability of public prosecutors
BELGIUM - CHAMBRE DES REPRESENTANTS			
2008/02/28	all correspondents	936	Crossroads Database for Legislation
2009/10/13	Austria, Denmark, Finland, France, Germany, Italy, Luxemburg, Netherlands, Norway, Spain, Sweden, United Kingdom	1295	Departure allowances for MPs (update to request 29)
BELGIUM - SENAT			
2008/07/30	EU correspondents	1042	Filibustering and Parliamentary Obstruction
2008/12/02	EU correspondents	1112	Elaboration of an event database
2009/06/30	EU correspondents	1236	Satisfaction Enquiries on Internal Communication Policy
BOSNIA-HERZEGOVINA - PARLIAMENTARY ASSEMBLY - HOUSE OF REPRESENTATIVES			
2008/03/10	all correspondents	945	Voting Time and Reporting by Media Reporters from Parliament
2009/03/16	EU correspondents, Croatia, Serbia,	1183	Taxation of luxury goods

	Montenegro, Macedonia, Albania		
2009/09/02	Italy, Germany, France, Spain, United Kingdom, Sweden, Slovenia, Hungary, Czech Republic, Poland, Norway, Croatia, Serbia, Montenegro, Macedonia, Albania	1269	Students' standard of living
2009/11/05	EU correspondents, Russia, Switzerland, Norway, Ukraine	1316	Ban on denying holocaust and genocide, on speech of hatred and xenophobia
BULGARIA - NATIONAL ASSEMBLY			
2008/02/04	EU correspondents	920	TV Studios at National Parliaments - Equipment, Staff, Budget
2008/06/18	Austria, Czech Republic, Germany, Greece, Romania	1002	Act of Hunting (sent out directly)
2008/06/27	EU correspondents	1013	Legislation on Funeral Services
2008/12/16	EU correspondents	1119	Forms of parliamentary scrutiny and control over the draft legislative acts of the EU at the parliaments of the member states
2009/08/10	selected chambers	1257	University hospitals legislation (sent directly)
2009/11/20	Germany, Poland, France, Greece	1326	Associations of Agricultural Producers
CANADA - HOUSE OF COMMONS			
2009/12/29	all correspondents	1352	Young Farmers: The Next Generation on the Farm
CROATIA - HRVATSKI SABOR			
2008/03/03	all correspondents	937	Spokesperson in Parliament
2008/05/13	all correspondents	977	Accreditation of Journalists in Parliaments (update)
2009/09/14	all correspondents	1275	Oversight of Intelligence Agencies
2009/10/13	all correspondents	1296	Organization and activities of Public relations departments in parliaments
2009/12/01	all correspondents	1333	Tasks and responsibilities of ECPRD and IPEX correspondents
CYPRUS - HOUSE OF REPRESENTATIVES			
2008/04/10	EU correspondents	962	Transposition Directive 2005/35/EC (2005/09/05) on Ship-source Pollution and Introduction of Penalties for Infringements
2008/12/03	EU correspondents	1114	Definition of serious crime in national legislation (in the framework of the transposition of Directive 2006/24/EC)
2009/01/16	EU correspondents	1141	Prohibition of smoking
CZECH REPUBLIC - CHANCELLORY OF THE CHAMBER OF DEPUTIES			
2008/01/07	all correspondents	907	Survey on Nominations and Elections held in parliaments
2008/02/08	all correspondents	925	Proprietary Relationship between Health Insurance Companies and Health Care Providers
2008/03/03	United Kingdom, France, Belgium, Netherlands, Denmark, Poland, Germany, Slovakia, Austria	939	Legislative Background for Operating of Voluntary Fire Brigades
2008/03/26	EU correspondents	952	Electricity Sector (Unbundling Regulation, Supervision)
2008/03/26	EU correspondents	954	Car Accident Liability
2008/05/07	EU correspondents	971	Electricity Sector Tenders
2008/05/16	EU correspondents	979	Organisation of pre-primary education system
2008/07/09	EU correspondents	1026	Distribution of Tax Income to Regions and Municipalities
2008/10/07	EU correspondents	1072	How is video (electronic) surveillance regulated in your country?
2009/02/10	Austria, Germany, Spain	1160	Legislation for the handling of explosives
2009/03/02	Austria, Belgium, France, Finland, Germany, Italy, Netherlands, Poland, Slovenia, Spain, Sweden, United Kingdom	1172	Compulsory car accessories
2009/06/24	Finland, Germany, Italy, Sweden, Switzerland, United Kingdom	1235	Cleaning and clearing pavements next to private houses
2009/08/17	Austria, Belgium, Estonia, France, Finland, Germany, Ireland, Italy, Netherlands, Poland, Portugal, Slovenia, Spain, Sweden, United Kingdom	1252	E85 (ethanol based fuel) usage
2009/11/05	EU correspondents, Norway, Switzerland	1313	Corporations with undisclosed stock holders, public tenders, conflict of interest
2009/12/22	Austria, France, Sweden, United Kingdom	1351	Catalogue firms, competition regulation, frauds
CZECH REPUBLIC - SENAT			
2009/04/01	EU correspondents	1196	Parliamentary procedures relating to the simplified method of revisions of the Lisbon Treaty
2009/12/04	EU correspondents	1338	Ratification of International Treaties

DENMARK - FOLKETINGET			
2008/01/07	EU correspondents , Norway	905	Are MPs Provided with Credit Cards by the Parliament?
2008/05/19	all correspondents	981	Specific IT Solutions for MPs
2008/05/26	Austria, Belgium, Finland, France, Greece, Luxembourg, Iceland, Ireland, Italy, Netherlands, Norway, Portugal, Spain, Sweden, Switzerland, United Kingdom	986	Supplementary Housing for MPs
2008/07/01	Norway, Sweden, Finland, Iceland, Netherlands, Germany	1019	Structure and Function of Parliamentary Committees
2009/03/30	EU correspondents, Norway, Iceland	1194	Payment of compensation for COs emissions incurred when Members of Parliament (MP) travel by plane
2009/05/20	Finland, Sweden, Norway, Iceland, United Kingdom (House of Commons), Ireland, The Netherlands (both chambers), Germany (Bundestag), France (both chambers), Italy (both chambers), Portugal, Austria, Switzerland and Greece	1220	Use of shared service centres in parliaments for members and employees
2009/06/04	Finland, Sweden, United Kingdom (House of Commons), Ireland, Germany (Bundestag), France (both chambers), Italy (both chambers), United States of America	1227	Psychiatry law with regard to mentally ill persons
ESTONIA - RIIGIKOGU			
2008/01/21	Denmark, Finland, France, Germany, Latvia, Lithuania, Poland, Sweden	915	Redundancy Compensation
2008/05/07	EU correspondents	973	Internal and External Audit over Parliament
2008/06/30	Czech Republic, Denmark, Germany, Hungary, Ireland, Italy, Latvia, Lithuania, Poland, Spain, Sweden, United Kingdom	1014	Social Security and Social Tax
2008/07/24	Finland, Germany, Netherlands, Sweden, United Kingdom	1036	Offences against Minors and Prosecution
2008/10/22	Denmark, Finland, Norway, Sweden	1081	Ferry transport - benefits for permanent residents of the islands
2008/11/04	Austria, Belgium, Denmark, Finland, Germany, Sweden	1090	Procedures for preparing verbatim records
2008/11/19	EU correspondents	1105	Marginal rates of interest for consumer credit agreements
2008/11/27	Denmark, Finland, Norway, Sweden, United Kingdom	1109	Legislation and Subsidies for Inhabited Islands
2009/04/02	EU correspondents, Norway, Iceland, Switzerland	1197	Payment of unemployment allowances, benefits and pensions simultaneously with working
2009/04/08	Finland, Denmark, Germany, Latvia, Lithuania, Czech Republic	1233	Levy collected from civil proceeding (sent directly)
2009/07/17	EU correspondents	1244	Handling of strong home-produced alcoholic beverages (fusel)
2009/11/26	EU correspondents	1331	Animal Protection
FINLAND - EDUSKUNTA			
2008/03/07	EU correspondents	943	Practises of Giving and Receiving Gifts in context of Official Visits of the Parliament (sent out directly).
2008/10/17	EU correspondents, Norway	1078	Occupational safety and health activities in parliaments
2008/10/30	EU correspondents, Norway	1095	Renovation of the Parliament Buildings (sent out directly by the Finnish Parliament)
2008/11/10	Denmark, Greece, Ireland, Norway, Portugal, Slovakia, Sweden, United Kingdom (House of Commons)	1098	Resources used in keeping records of plenary sessions of parliaments
2009/02/13	all correspondents	1163	Doctors in public hospitals
2009/04/15	EU correspondents, Norway	1216	Personal assistants of MPs (sent directly)
2009/11/06	Denmark, Estonia, Ireland, Netherlands, Norway	1315	Customer satisfaction surveys
FRANCE - ASSEMBLEE NATIONALE			
2008/01/08	EU correspondents	909	Comparative Tables: 1- Legislative Procedure, 2- Plurality of Mandates/Offices, 3- Parliamentary Elections, 4- Information/Control Procedures
2008/03/03	Germany, Italy, Spain, United Kingdom	938	Relations between large-scale Distributors and Producers
2008/06/25	Belgium, Czech Republic, Finland, Germany, Greece, Italy, Netherlands, Poland, Portugal, Romania, Spain, Sweden, United Kingdom	1007	Population Census Methods and their Consequences
2008/06/26	EU correspondents	1012	Financing of Electoral Campaigns - Rules, Monitoring and Sanctions

2008/07/29	EU correspondents, USA	1041	Internal Monitoring, Inspection and Audit Departments in Parliament
2008/09/08	Austria, Belgium, Germany, Ireland, Italy, Netherlands	1057	Agencies and Authorities competent in matters of Food Health Safety, of Environment and of Labour
2008/09/23	Belgium, Italy, Germany, Spain, Sweden, United Kingdom	1066	Statute of limitations for injury and defamation committed on Internet
2008/10/23	Belgium, Germany, Spain, Italy, United Kingdom	1083	Declarations of wealth by Members of Parliament
2008/12/01	all correspondents	1111	National provisions organising a ban on the selling/offering of alcoholic beverages as well as provisions organising a ban on candy-flavoured cigarettes
2008/12/15	Germany, Italy, Spain, United Kingdom	1118	Access of the justice / law courts to data concerning defence and national security
2008/12/19	Belgium, Germany, Italy, Spain, Sweden, United Kingdom	1122	Legal framework for national computer files used by police, the justice system and domestic intelligence services
2009/01/28	EU correspondents	1149	Profession of sports agents
2009/01/30	all correspondents	1153	Time limits for appeal for the different parties in criminal court proceedings
2009/02/03	all correspondents	1179	Arrangements for Members of Parliament in the event of maternity (sent out directly)
2009/03/10	EU correspondents	1177	Right of EU residents to be elected at the executive level (such as Mayor/Deputy Mayor) of a local authority
2009/03/18	Germany, Italy, Spain, Sweden, United Kingdom and United States.	1188	Protection and civil security services
2009/04/30	all correspondents	1209	Preparation of legislative texts in parliaments
2009/04/30	all correspondents	1210	Consultation of citizens and their organisations by parliaments in the legislative practice
2009/05/06	Denmark, Finland, Spain and Sweden	1213	'Tax shield' procedures in Denmark, Finland, Spain and Sweden
2009/07/29	Belgium, Germany, Poland, Spain, Sweden and United Kingdom	1249	National legislation on changing the family name and its reversal
2009/07/30	all correspondents	1250	Open source software market share in parliaments
2009/12/03	EU correspondents	1336	Publicity requirements of criminal hearings for juvenile offenders coming of age
2009/12/03	EU correspondents	1337	Enforcement and execution of sentences
FRANCE - SENAT			
2008/07/16	all correspondents	1032	Institutional Films of national Parliaments
GEORGIA - PARLIAMENT			
2008/06/25	all correspondents	1008	Legal Defence of a Person who became Insane after Committing Criminal Offence
2008/07/01	EU correspondents	1017	Regulation of Street Vendors in EU Member States
2008/07/02	all correspondents	1021	Observation of Elections by Video Eye
2008/12/16	all correspondents	1120	Protection of Minors' Rights at the time of Broadcasting
2009/01/06	Lithuania, Latvia, Estonia, and Bulgaria	1127	Legal Regulations on Fish and Fishery Products
2009/01/13	all correspondents	1134	Prohibitions laid down in electoral law at elections (state material, participation of civil servants)
2009/02/10	all correspondents (except United Kingdom)	1159	Study and Training courses for MPs and Staff members
2009/02/18	all correspondents	1166	Computer (IT) equipment in parliaments
2009/07/13	all correspondents	1242	Maximum duration of administrative arrest of citizens in European countries
2009/08/14	all correspondents	1260	Information Security Policy (sent directly)
2009/09/28	all correspondents	1281	Electoral law with regard to local government / municipalities
2009/10/07	all correspondents	1293	Procedure of Communication with the Judges
2009/10/20	Sweden, Finland, Norway, Denmark	1305	Military Reserve Service
2009/11/20	all correspondents	1327	Salary Regulation of State Authorities
2009/11/25	all correspondents	1330	Legal Regulation of Status of Political Public Officials and Public Servants
2009/12/01	all correspondents	1332	Military procurements and military-technical cooperations
GERMANY - BUNDESTAG			
2008/01/07	Belgium, Czech Republic, Denmark, Finland, France, Greece, Ireland, Italy, Netherlands, Norway, Poland, Portugal, Spain, Sweden, United Kingdom	906	Liability to Prosecution for Rape within Marriage
2008/01/17	EU correspondents	912	Statutory Provisions designed to Reduce Emissions of Fine Particulates from small-scale Furnaces
2008/02/05	EU correspondents	922	Parliamentary Treatment of the Topic of Globalisation

2008/03/31	EU correspondents	957	Social Quality Standards in Local Public Transport (Social Tickets)
2008/04/21	Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Ireland, Italy, Luxembourg, Netherlands, Spain, Sweden, United Kingdom	964	Compulsory Fuel-economy Labelling for Used Cars being sold Commercially
2008/04/28	Austria, Belgium, France, Italy, Netherlands, Poland, Spain, United Kingdom	968	Corporate Identity of Parliament
2008/05/07	Austria, Belgium, Denmark, France, Greece, Ireland, Italy, Luxembourg, Netherlands, Portugal, Spain, United Kingdom	972	Data Retention
2008/06/02	EU correspondents	993	Domestic Deployment of the Armed Forces
2008/06/09	EU correspondents , Norway, Switzerland	997	Councils for Elderly People
2008/06/18	EU correspondents , Russia	1003	MPs Remuneration and Secondary Activities
2008/07/01	EU correspondents	1018	Release of Genetically Modified Organisms into the Environment
2008/07/09	EU correspondents , USA	1027	Registers of Lobbyists
2008/07/22	EU correspondents	1034	Adoption of Stepchildren
2008/07/30	EU correspondents	1043	Copyright Fees for Television in Hotels
2008/08/06	Austria, Czech Republic., Finland, France, Italy, Poland, Spain, Sweden, United Kingdom	1047	Cooling-off Period for Civil Servants
2008/08/25	Finland, France, Italy, Spain, Sweden, United Kingdom	1048	Military Technology Industry (sent out directly)
2008/09/03	EU correspondents, Switzerland	1055	Court-Appointed Defence for Prisoners on Remand
2008/09/03	EU correspondents , Norway, Switzerland	1054	Visiting Rights of Grandparents of Children whose Parents are divorced
2008/09/15	EU correspondents	1060	Parliamentary State Secretary
2008/09/22	EU correspondents, Switzerland	1065	Research laws – an international comparison
2008/09/30	EU correspondents	1069	Reimbursement of assistance expenses for Members of the European Parliament via the national parliaments
2008/10/08	Belgium, France, Italy, Luxembourg, Netherlands, United Kingdom	1076	Amount of compensation paid for wrongful prosecution
2008/10/17	EU correspondents, USA	1079	Launching bilateral development cooperation - involvement of parliaments
2008/10/23	Austria, Denmark, France, Italy, Luxembourg, Netherlands, Spain, United Kingdom	1084	Bilateral aviation agreements
2008/11/05	Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Greece, Ireland, Italy, Luxembourg, Netherlands, Portugal, Spain, Sweden, United Kingdom	1093	New instruments of financing in Official Development Assistance
2008/11/12	Austria, France, Denmark, Norway, Sweden, Finland, United Kingdom, Netherlands, Spain, Italy, Switzerland	1101	Statutory Regulations on the Installation of High-Voltage and Extra-High-Voltage Electricity Lines as Buried Cables
2008/11/24	all correspondents	1107	Training for Members of Parliament regarding their position as employers
2008/12/05	Austria, Belgium, Denmark, France, Italy, Luxembourg, Netherlands, Spain, Sweden, United Kingdom	1116	EU driving licence regulations regarding the driving of fire engines
2008/12/09	Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Greece, Ireland, Italy, Luxembourg, Netherlands, Portugal, Spain, Sweden, United Kingdom	1117	Remote or online searches of a computer hard drive
2009/01/07	Denmark, Italy, Finland, Norway, Sweden, Switzerland, United Kingdom	1129	Legal options for the blocking of access to certain web content by Internet providers
2009/01/07	EU correspondents	1128	Electronic submission and distribution of documents in Parliament
2009/01/14	Austria, Belgium, France, Netherlands, United Kingdom	1138	Rights of consumer organisations in dealings with firms
2009/02/09	all correspondents	1156	Working hours per week, pay and pensions of police officers
2009/02/24	Belgium, Bulgaria, Denmark, Poland, Slovakia, Czech Republic, Hungary, Romania	1180	Exemptions in parliamentary elections for parties representing national minorities (sent out directly)
2009/02/25	Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Hungary, Ireland, Italy, Netherlands, Poland, Spain, Sweden, United Kingdom	1182	Centralised marketing of agricultural products (sent out directly)
2009/03/02	EU correspondents	1173	Protection from expulsion for EU citizens and third-country nationals with an equivalent legal status

2009/03/05	EU correspondents	1175	State support for the press
2009/03/17	EU correspondents	1187	Legal regulations concerning war toys
2009/04/02	EU correspondents	1199	Support provided during the Iraq war
2009/04/08	Finland, Greece, Portugal, United Kingdom	1217	Ancillary copyright for press publishing houses (sent directly)
2009/04/09	EU correspondents, in particular Austria, Finland, France, Italy, Poland, Spain, United Kingdom	1218	Legal regulations concerning private ownership of firearms (sent directly)
2009/04/20	Austria, Denmark, Finland, Italy, Norway, Portugal, Sweden	1203	Display screen in the plenary chamber
2009/04/23	EU correspondents	1207	Regulation of access to cable television networks regarding their use for the provision of telecommunications services
2009/04/30	Belgium, Luxembourg, Italy, Greece, Cyprus	1211	Statutory obligation to vote (compulsory voting)
2009/04/30	EU correspondents, Switzerland, Iceland	1212	Donations to political parties by financial institutions receiving state support due to the current financial crisis
2009/05/08	EU correspondents	1215	Home-schooling
2009/05/20	EU correspondents	1219	Creation of a point of single contact in administrative matters for companies within the framework of the EU Services Directive
2009/07/14	EU correspondents, USA, Canada	1243	Wealth Tax and Inheritance Tax
2009/07/27	EU correspondents	1247	National anti-discrimination bodies
2009/08/19	EU correspondents	1261	Parental Custody
2009/10/06	EU correspondents	1289	Public spending on noise mitigation measures on existing railway lines
2009/11/13	EU correspondents, Switzerland, Canada, USA	1320	Plebiscites / referenda in Europe
2009/11/17	Denmark, France, Netherlands, United Kingdom	1322	What are the legal requirements or conditions for access which must be met by foreign service providers in the field of local and regional passenger rail services in your country?
2009/11/18	EU correspondents	1323	Special Investigator in Committees of Inquiry
2009/11/24	France, Italy, Spain, Switzerland	1329	Urgent Request: Organization and police functions of Customs in contrast to other authorities with (financial) police functions
2009/12/08	Austria, Belgium, Switzerland, United Kingdom, USA, Canada	1340	The organisation of voting for voters living abroad
2009/12/15	EU correspondents	1346	"Tied-aid" instruments in development policy/development cooperation
2009/12/18	EU correspondents	1347	Commissioner for Matters relating to Disabled Persons
GREECE - VOULI TON ELLINON			
2008/02/27	EU correspondents	935	MPs Pay, Allowances and other Benefits (and percentage of Budget of Parliament)
2008/05/13	all correspondents	976	Supporting Documentation for Draft Bills
2008/06/24	EU correspondents	1006	Participation in Voting of Members of Parliament (absent due to Illness or bad Health)
2009/11/04	all correspondents	1311	Taxation of dividends and capital gains from the disposal of shares - tax avoidance and tax evasion through the use of offshore companies
HUNGARY - NATIONAL ASSEMBLY			
2008/02/04	all correspondents	921	End of Mandate of an elected MP due to Permanent Incapacitation/Illness
2008/02/14	all correspondents	931	Media and Society: Critical Approach on Parliament, MPs and their Privileges
2008/03/03	EU correspondents, Croatia, Serbia, Ukraine	941	Committee on Immunity, Incompatibility and Mandate
2008/03/07	all correspondents	948	Interaction between Parliaments and Civil Society
2008/03/26	all correspondents	953	Security in the Courtroom
2008/06/02	all correspondents	991	Connection between Parliament and Citizens: Social Effects of Internet and parliamentary Homepages
2008/06/18	all correspondents	1000	Biometric Identification
2008/06/18	EU correspondents, Norway, Switzerland	1001	Temporary Employment in the Agricultural Sector
2008/07/23	all correspondents	1035	Nationwide Charta (Communication, Recommendation or Code of Ethics) on Consumer Protection
2008/08/04	all correspondents	1044	Actions and Concepts in order to Moderate the Price of Food
2008/10/30	all correspondents	1094	Allowances of MPs terminated or resign due to incapacity / serious illness and their widow due to death (sent directly by Hungarian Parliament)
2008/11/14	all correspondents	1103	National legislation on forest protection with regard to illegal wood cutting and timbering
2009/01/05	EU correspondents	1125	CO2 emission trading in EU Member States

2009/01/05	all correspondents	1126	Pay and allowances of MPs in the light of the financial and economic crisis (update of previous requests)
2009/01/27	all correspondents	1148	Whistle-blowing
2009/02/16	all correspondents	1164	Media and Society: Critical Approach on Parliament, MPs and their Privileges (update 931)
2009/02/16	all correspondents	1165	Dress and Behaviour Code for Press and Media Workers
2009/04/02	all correspondents	1198	Reforming the election system in particular with regard to the reduction of number of Members of Parliament
2009/07/13	all correspondents	1241	Environmental management in parliaments (based on previous request number 1062)
2009/10/21	EU correspondents	1306	Commerce of home-made agro-products
2009/11/03	EU correspondents	1309	Code of conduct concerning unilateral changes to consumer loan contracts
2009/12/09	EU correspondents	1342	Ecovillages (self-sufficient villages as regards food production)
2009/12/14	all correspondents	1344	Statutes of parliamentary groups (factions)
ICELAND - ALTHINGI			
2009/02/09	all correspondents	1158	Seating arrangement in Chamber of the Parliament
IRELAND - HOUSES OF THE OIREACHTAS			
2008/01/23	EU correspondents	917	Ethics Legislation and Committee of Members Interests
2008/04/03	EU correspondents	959	Human Embryonic Stem Cell Research (in the European Union)
2008/06/18	Denmark, Germany, Netherlands, Norway	1004	Election Spending
2008/07/14	all correspondents	1031	Resources of Parliamentary Human Rights Committees and National Human Rights Commissions
2008/07/25	France, Germany, Norway, United Kingdom	1037	Mining and Exploration Industry
2008/08/28	EU correspondents	1050	Elections Spending - Disclosure and Limits
2008/11/19	all correspondents	1106	Corporate Services in National parliaments - functions
2009/01/09	all correspondents	1132	Recording of Parliamentary Debates
2009/01/09	EU correspondents	1131	The Regulation of Referendum Processes
2009/01/19	EU correspondents	1143	Powers of Parliamentary Committees: nomination and election to extra-parliamentary bodies (in particular to a broadcasting content regulator)
2009/03/03	Germany, Sweden, Denmark, Netherlands, Finland, United Kingdom	1174	Household and Packaging Waste
2009/04/21	Denmark, Germany, Netherlands, United Kingdom	1204	Resources of Parliamentary Communications Units
2009/07/22	all correspondents	1246	Regulation of Grocery Sector
2009/09/01	all correspondents	1268	Podcasting in parliamentary Library and Research Services
2009/10/19	EU correspondents	1302	House loans in default and repossessions
2009/11/09	EU correspondents	1318	Human rights and overseas development committees
2009/12/09	Bulgaria, Czech Republic, France, Greece, Italy, Luxembourg, Malta, Netherlands, Poland, Portugal, Slovenia, Spain	1343	Samples of ballot papers
ISRAEL - KNESSET			
2008/01/17	all correspondents	914	The Freedom of Movement of the Accredited Media Reporters in the Parliamentary Building and Precinct
2008/03/27	all correspondents	955	Volunteers in Parliament
2008/04/01	all correspondents	958	Wiretapping of Members of Parliament and Government Ministers who are under criminal or security related investigations.
2008/05/13	all correspondents	974	Official Day of Mourning
2008/06/30	all correspondents	1015	National Language Academies
2008/07/01	all correspondents	1016	Autonomous Religious Education
2008/08/25	all correspondents	1053	Charity and Election Financing
2008/08/25	all correspondents	1052	Youth Parliaments: Establishment, Elections and Representation
2008/11/05	all correspondents	1092	Existing schemes or apparatuses as incentives for encouraging the use of public transportation by employees
2008/11/17	all correspondents	1104	Extra-curricula sports activities among children and youth
2009/01/14	all correspondents	1136	Postponement of general elections
2009/01/26	Austria, Belgium, Czech Republic, Denmark, Finland, Germany, Greece, Hungary, Ireland, Italy, Netherlands,	1146	The possibility of carrying out criminal investigations and prosecuting a Prime Minister or President while he/she is still in office

	Norway, Poland, Portugal, Slovakia, Spain, Sweden, Switzerland, United Kingdom		
2009/01/30	all correspondents	1152	Parliamentary reporters (stenographers)
2009/05/07	all correspondents	1214	Votes of no-confidence and other measures available to the parliament to bring down the Government
2009/06/15	all correspondents	1229	Numbers, Tasks and Remuneration of Members of Local and Municipal Councils
2009/06/22	all correspondents	1231	Length of service (duration) for officials in certain senior positions in the civil service
2009/09/07	all correspondents	1272	How members of the public can contact the social security authorities to enquire about their rights
2009/10/20	all correspondents	1304	Road safety education
2009/11/05	all correspondents	1312	Nepotism in the public civil service
ITALY - CAMERA DEI DEPUTATI			
2008/06/09	Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Germany, Netherlands, Norway, Portugal, Spain, Sweden, Switzerland, United Kingdom	998	Means of Financing of the Judicial System
2008/06/25	all correspondents	1010	Fair Electronic Vote in Plenary, Technical Measures to Prevent Voting on behalf of absent MPs
ITALY - SENATO DELLA REPUBBLICA			
2008/03/14	EU correspondents	946	Directory of European and National Rules on Web Applications
2008/06/19	all correspondents	1005	Parliamentary Scholarships and/or Traineeships
LATVIA - LATVIJAS REPUBLIKAS SAEIMA			
2008/02/15	EU correspondents	932	Whether it is legal for a MP to hire a Relative as Assistant
2008/03/31	EU correspondents	956	Allowable Noise Level outside Premises
2008/08/04	EU correspondents	1045	People's Rights to Dismiss Parliament (Hindrances set by State to Prevent Electorate from Referendum)
2008/08/25	EU correspondents	1051	Workload for Doctor Psychiatrist in Public Clinics
2009/02/18	EU correspondents	1169	Rules to visit the national parliament
LITHUANIA - SEIMAS			
2008/04/16	all correspondents	963	Financing of Political Parties - Ban of Donations
2008/05/22	EU correspondents	984	Number of visitors of parliamentary Internet Legal database in 2007
2008/12/02	all correspondents	1113	Process of appointing a diplomatic representative in foreign states
2009/07/03	EU correspondents	1238	Translation of laws in national parliaments
2009/09/16	all correspondents	1277	Maintenance and preservation of the exteriors of privately owned buildings
2009/10/19	all correspondents	1300	Eligibility requirements to construction project managers
2009/11/20	all correspondents	1325	Rules and practices for issuing access passes to the building of parliament for members of foreign diplomatic missions accredited in your country.
2009/12/08	all correspondents	1341	Liability for graffiti
MOLDOVA - ASSEMBLEE DE LA REPUBLIQUE DE MOLDAVIE			
2008/01/14	all Correspondents (not France and Hungary)	910	Monitoring and Control over the Implementation of Laws and/or Conduct of Researches on overall Impact of adopted Laws on the Society
2008/01/14	all correspondents	911	Electoral Blocks or Alliance
2008/06/25	all correspondents	1009	Social Corporative Responsibility (social partnership) realized at State-Business or State-Civil Society Level
NETHERLANDS - TWEDE KAMER DER STATEN-GENERAAL			
2008/01/07	all correspondents	908	Improving the Performance of Parliament
2008/01/22	all correspondents	916	Embargo on the National Budget
2008/05/16	EU correspondents	980	Day of Account
2008/05/21	Belgium, France, Germany, Italy, Sweden, United Kingdom, USA	983	Minority / Majority (Legal Age) in Criminal Cases
2008/06/16	EU correspondents	999	Composition of the Presidium
2008/11/04	all correspondents	1085	Code of conduct for parliaments with regard to inter-institutional and public relations
2008/11/10	all correspondents	1097	Parliamentary self reflection on inter-institutional relations between parliament and government
2009/01/15	all correspondents	1140	Information Technology Governance Model

2009/01/15	EU correspondents	1139	Duration of adoption leave
2009/02/18	EU correspondents	1168	The use of videoconference facilities in Parliament
2009/03/16	all correspondents	1185	Search technology in Parliaments
2009/03/16	EU correspondents	1186	Early consultation and information of parliaments about financial and economical crisis
2009/08/13	all correspondents	1258	The future of parliamentary work (sent directly)
2009/09/21	all correspondents	1279	Experiences regarding e-learning
2009/10/20	United Kingdom, Switzerland, Belgium, France, Poland	1303	Serious breach of confidentiality concerning the Budget
NORWAY - STORTINGET			
2008/03/10	all correspondents	944	Appointment of Ombudsmen
2008/09/15	all correspondents	1061	Inheritance Tax
POLAND - SEJM			
2008/04/09	all correspondents	961	Status of Parliamentary Services
2008/04/22	EU correspondents	965	Transposition of Lisbon Treaty
2008/05/13	all correspondents	975	State Care for Soldiers and Policemen (that were injured during abroad missions)
2008/05/27	all correspondents	987	Voting Privileges for Students
2008/05/27	EU correspondents	988	Heavy Schoolbags carried by Students Primary and Secondary Schools
2008/07/25	EU correspondents	1038	Participation of MEPs in Sitzings of National Parliaments
2008/08/25	France, Germany, Italy, Spain	1049	Public Procurement Procedure in relation to Supplies of Police Equipment
2008/09/11	EU correspondents	1058	Documenting Expenses by Economic Entities
2008/10/08	all correspondents	1075	Legal rules concerning the founding of Deputies' groupings
2009/01/13	all correspondents	1135	Availability of information concerning the state of health of heads of state and government
2009/01/22	all correspondents	1145	Electronic central register of voters
2009/02/18	all correspondents	1167	Issuance of national identity cards (ID)
2009/03/25	Czech Republic, Denmark, Finland, France, Spain, Germany, Sweden, Italy	1191	Forms of copyright and neighbouring rights protection
2009/03/25	all correspondents	1192	Access of adopted person to the data concerning his/her biological parents (adoption)
2009/03/31	France, Germany, Italy, Spain, Sweden, United Kingdom, USA	1195	Access of Parliamentary Defence Committee to Classified Information (sent directly)
2009/06/02	Germany, Italy, France, Lithuania, Czech Republic, United Kingdom, Denmark, Sweden, Finland	1224	Assistance for Teenage Mothers
2009/10/14	Germany, Czech Republic, Slovakia, Hungary	1297	Public access of citizens to state-owned inland waters
2009/10/19	Austria, Bulgaria, France, Italy, Latvia, Malta, Netherlands, Slovenia, Spain, Sweden, United Kingdom	1299	What arrangements (regulation, legal provisions, decisions) have been made for the election of additional MEPs for your country upon the entry into force of the Lisbon Treaty?
2009/12/22	EU correspondents	1350	New method of state budget preparation and implementation called Performance-Based Budgeting
POLAND - THE SENATE			
2008/11/07	EU correspondents	1096	Information on the functioning programmes aiming to give meals to malnourished school children and on the financing of the programmes
2009/06/02	Estonia, Lithuania, Netherlands, Norway, United Kingdom, Slovakia, PACE	1226	Parliamentary budget in the framework of the result-based State budget
2009/08/03	all correspondents	1254	In vitro fertilisation (IVF) - regulations (sent directly)
2009/08/05	all correspondents	1255	Nuclear power plant sites and public opinion (polls) with regard to recreational areas (sent directly)
PORTUGAL - ASSEMBLEIA DA REPUBLICA			
2008/06/05	all correspondents	995	Impact Assessment on Legislative Initiatives
2008/06/26	all correspondents	1011	IT Budget in Parliament
2008/08/05	EU correspondents	1046	Regulation of Temporary Labour Contract
2009/02/20	all correspondents	1171	Questionnaire for the ECPRD Seminar Parliaments on the Net 2009, Lisbon
2009/03/25	EU correspondents, USA	1193	Permanent Projection Screen in (Plenary) Session Hall / Do journalists have access to the Session Hall to take photographs and film?
2009/11/23	all correspondents	1328	MPs travel regulations
2009/12/07	all correspondents	1339	Fight against corruption and crime of illegal enrichment

ROMANIA - CAMERA DEPUTATILOR			
2008/04/23	EU correspondents	966	Legal Texts on the Relation between Teacher/Trainer and Children under School Age/Pupil
2008/07/08	EU correspondents	1024	Handbook for New Staff
2008/09/08	EU correspondents	1056	Pension Scheme for Parliamentary Civil Servants
2009/02/11	all correspondents	1161	Statute of parliamentary civil servants (legislative texts and internal regulations)
2009/07/09	EU correspondents	1239	Bank recovery debts' officer (banking enforcement agents)
2009/08/21	EU correspondents, USA	1263	Management and financing of land improvement and in particular irrigation systems
2009/08/21	EU correspondents	1264	Special (professional) pensions for army forces, magistrates and diplomats
ROMANIA - SENAT			
2009/01/05	all correspondents	1124	The rights, benefits or allowances of Members of Parliament representing the nationals from abroad
2009/09/02	all correspondents of a bicameral system	1271	Joint sittings of the chambers in parliaments
2009/10/01	all correspondents	1285	Legislative measures that have been taken in European countries against the global economic crisis
RUSSIA - COUNCIL OF THE FEDERATION			
2008/02/13	all correspondents	928	Conditions of Ratification European Charter Local Self-Government
2009/01/12	all correspondents	1133	Annual general meeting of the parliamentary staff
2009/04/20	all correspondents	1202	The administration of justice by nonprofessional judges
2009/07/30	all correspondents	1251	Practice of acceptance of modelling acts (model laws)
2009/09/02	all correspondents	1270	Criteria for the health-care system quality
2009/09/28	all correspondents	1282	Anti-corruption expertise of legislation
RUSSIA - DUMA			
2008/05/27	all correspondents	989	Tractor Industry and the Agricultural Machinery Industry
SERBIA - NATIONAL ASSEMBLY			
2008/09/16	all correspondents	1064	Anti-Corruption Agencies
2008/11/05	all correspondents	1091	Register for owners of media (TV, radio, newspaper)
2009/01/28	all correspondents	1151	Live broadcasting of government's sessions on television
2009/01/28	all correspondents	1150	The use of means of communication (mobile devices, phones, pagers) at the polling place
2009/10/05	all correspondents	1287	Legal framework with regard to hooligans in sport
SLOVAKIA - NATIONAL COUNCIL			
2008/01/17	Austria, Belgium, Hungary, Ireland, Poland, Slovenia	913	University Teachers Working Hours
2008/03/04	EU correspondents	942	Government Sessions - Publishing Politics for Public (including Audio Records)
2008/04/29	Austria, Germany, Norway, Netherlands, Sweden, United Kingdom	970	Security Clearances (concerning Classified Information)
2008/06/02	EU correspondents	994	Army Service in Foreign Country
2008/07/28	EU correspondents	1040	Contracts concerning Real Property
2008/09/11	EU correspondents	1059	Price of the Arable Land
2009/01/07	EU correspondents	1130	National legislation on the protection of ethnic minorities and against racism, extremism and xenophobia
2009/01/21	EU correspondents	1144	Construction police (building police)
2009/03/12	Germany, Netherlands, United Kingdom, France, Austria, Italy, Denmark, Finland, Poland, Czech Republic, Slovenia, Hungary	1181	Universities from foreign countries and their entrepreneurs activities
2009/06/02	all correspondents	1225	Moratorium on political campaign
2009/08/03	United Kingdom, Germany, Sweden, Belgium	1259	Old age pensions from social insurance funds and mechanism of its valorisation (adjustment) (sent directly)
2009/08/18	EU correspondents	1253	The Night Silence (Silent Hours during Night)
2009/08/24	EU correspondents	1265	Immunity and conflict of interest (update of previous requests)
2009/09/11	EU correspondents	1274	Disciplinary Courts
2009/10/02	Austria, Finland, Netherlands, Norway, Belgium, France, Germany, Czech Republic, United Kingdom	1286	Sport Financing
2009/11/11	EU correspondents	1319	"Non-Party/Independent" Candidates in the Local and Regional Elections

SLOVENIA - DRŽAVNI ZBOR (NATIONAL ASSEMBLY)			
2008/04/07	Austria, Czech Republic, Denmark, Estonia, Finland, France, Germany, Slovak Republic, United Kingdom.	960	Rules on Naming important Infrastructure Facilities (such as airports, ports, railway stations, sports facilities, etc.).
2009/01/14	all correspondents	1137	Internal communication in parliaments for better information and greater satisfaction of parliamentary staff
2009/01/16	all correspondents	1142	The Control of a Parliament over State Budgetary Spending / The Financial Autonomy of a Parliament (preparation of the ECPRD seminar Macro-Economics Ljubljana 2009)
2009/01/27	all correspondents	1147	Explanation of the vote
2009/01/30	all correspondents	1154	Crisis communications - how parliaments cope with crisis events
2009/04/23	Austria, Belgium, Estonia, Germany, Italy, Ireland, Poland, Portugal, Slovakia, Spain, Sweden, United Kingdom	1208	Appointment of directors of police directorates
2009/05/25	all correspondents	1222	Sports activities of Members of Parliament
2009/07/10	EU correspondents	1240	Procedure for dealing with resolutions and other non-legislative documents of the European Parliament
2009/10/19	Belgium, Norway, Denmark, France, Germany, Netherlands, Switzerland	1301	Status of the centres of alternative culture
SPAIN - CONGRESO DE LOS DIPUTADOS			
2008/05/14	all correspondents	978	Procedures regarding Last Honours on the Demise of an MP
2008/05/20	Denmark, France (AN), Germany (Bundestag), Italy (Camera), Portugal, United Kingdom (House Commons)	982	Structure of Order of Business for Plenary Sittings
2008/06/02	all correspondents	992	Delegation of Vote and Temporary Substitution/Replacement of MPs
2009/03/09	EU correspondents	1176	Blogs and personal pages of MPs
SPAIN - SENADO			
2008/10/02	EU correspondents	1070	Electoral ballot paper - regulations and working practices
2008/10/08	EU correspondents	1073	Procedures in parliaments for the award of contracts with suppliers
2008/10/08	EU correspondents	1074	Access to parliamentary civil service
SWEDEN - RIKSDAG			
2008/02/06	France, Germany, Italy, Spain, United Kingdom	924	Use/Hoisting of National Flag (on Parliamentary Premises) in the Event of Serious Accidents
2008/03/18	Spain, Italy, France, Portugal, Czech Republic	950	Apanage/Salary to Heads of State and other costs connected to this office 2003-2008
2008/05/26	Denmark, Finland, Germany, Netherlands, Norway, United Kingdom	985	Care of Elderly in Private respectively Public Financed Regime
2008/06/02	all correspondents	990	Terrorist Listings of Hezbollah
2008/07/01	Austria, Belgium, Czech Republic, France, Germany, Netherlands, Norway, Slovenia, United Kingdom	1020	Sectarianism - Help in Leaving Sects
2008/07/08	Finland, France, Germany, United Kingdom	1023	Procedures pertaining to the Appointment of Senior Public Service Officials
2008/07/14	Belgium, Denmark, France, Portugal	1030	Alert System for Abducted and Disappeared Children
2008/07/22	France, Germany, Norway, United Kingdom	1033	Defence Industry
2008/09/15	EU correspondents , Norway, Switzerland	1062	Environmental Management System in Parliament
2008/09/30	EU correspondents	1068	Legal form of the organising bodies of public funded private schools
2008/10/16	Denmark, Finland, Norway, Iceland, Netherlands, United Kingdom, Spain, Ireland, Belgium, Luxembourg, Poland, Austria	1077	National parliaments right to send opinions directly to international organisations
2008/11/04	EU correspondents	1087	Legal provisions concerning night work
2008/11/04	Germany, France, Italy, Spain, United Kingdom	1088	Lay offs, notice and unemployment benefits in the industrial sector
2008/11/14	EU correspondents	1102	Parliament's relationship to the diplomatic corps
2008/12/18	Denmark, Finland, Iceland, Norway	1121	Work experience programmes within the national government administration for people with disabilities
2008/12/19	Denmark, Finland, Norway, Iceland, Belgium, France, Italy and Greece	1123	Subsidies to the press by governments
2009/02/11	United Kingdom, Germany, France, Denmark, Finland, Norway, Spain,	1162	Organization of the National Theatres

	Netherlands, Belgium, Italy, Austria, Ireland, Greece, Poland, Czech Republic		
2009/02/19	EU correspondents	1170	The use and export of oral (smokeless) tobacco
2009/03/16	EU correspondents	1184	Legislation on hate crimes (publicly inciting to violence or hatred directed against a group of persons)
2009/05/27	Denmark, Finland, Germany, United Kingdom, Netherlands	1223	Bio fuels or other renewable fuels used in the road transport sector
2009/06/10	Germany, Italy, France, United Kingdom	1228	Job losses in the vehicle industry
2009/06/22	Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Germany, Greece, Ireland, Italy, Netherlands, Poland, Portugal, Spain, United Kingdom, Norway, Iceland, Switzerland.	1232	Survey on parliamentary support to former MPs
2009/07/14	all correspondents	1245	Secret ballot in Parliament
2009/08/19	EU correspondents	1262	Rape within marriage (violence against women)
2009/08/26	EU correspondents	1266	Males in preschool
2009/08/27	Denmark, Finland, France, Norway	1267	Costs of military officer's training
2009/09/28	all correspondents	1283	Vaccination against the influenza A(H1N1) (swine flu)
2009/09/30	EU correspondents	1284	Subsidies for repairs and renovations in the building sector
2009/10/23	Denmark, Spain, Germany, United Kingdom, USA.	1307	Investments in renewable energy and energy efficiency
2009/11/03	EU correspondents	1308	Subsidies and or other forms of financial support for the construction of residential flats
2009/11/04	Austria, Belgium, Canada, Germany, Hungary, Ireland, Norway, Poland, Italy, United Kingdom	1310	Parliamentary Research Service - Vision and strategies for the future
2009/11/05	Denmark, Finland, Germany, the Netherlands	1314	Revocation of granted citizenship
2009/11/13	all correspondents	1321	Indictments and criminal investigations in the wake of the UN Oil for Food Programme
2009/12/02	United Kingdom, USA, Germany, Netherlands, Norway, Denmark, Finland, France, Spain, Switzerland	1335	Juvenile courts
SWITZERLAND - ASSEMBLEE FEDERALE			
2008/03/03	all correspondents	940	Form of Publication of Parliamentary Debates
2008/11/12	all correspondents	1100	Parliamentary Sports Groups
2008/12/01	all correspondents	1110	Press services for members of parliament (for the Bern Seminar 2009)
2009/02/09	Germany, Austria, Italy, France, United Kingdom, Spain, Portugal, Sweden, Czech Republic and Latvia	1157	Rules of self-exclusion and their application
THE FORMER YUGOSLAV REPUBLIC OF MACEDONIA - ASSEMBLY			
2008/01/30	all correspondents	919	Access to the Databases on Legislation
2008/07/03	all correspondents	1022	Dress Code in Parliamentary Building (MPs, Staff, Visitors)
2008/09/15	EU correspondents, PACE, EP	1063	Rules of Procedure of Budgetary Council
2008/11/10	all correspondents	1099	Social dimension of energy poverty (social tariffs or other types of legal measures, subsidies or allowances)
2009/10/06	all correspondents	1290	Inter Community Relations Committee
TURKEY - THE GRAND NATIONAL ASSEMBLY			
2008/02/05	all correspondents	923	Opening Ceremony of Parliament
2008/02/11	all correspondents	926	Allocation of Official Cars to Public Officials
2008/03/14	all correspondents	947	Parliamentary Committees on Equality between Women and Men - update
2008/07/08	all correspondents	1025	Horn Ban for Motor Vehicles
2008/07/10	all correspondents	1028	Criteria and Establishment Process for Metropolitan / Agglomeration / Mega City / Greater City Municipalities
2008/10/23	all correspondents	1082	Legal liability on unintentional homicide or injuries as a consequence of a traffic accident
2009/02/09	Bulgaria, Czech Republic, Estonia, Hungary, Latvia, Lithuania, Malta, Poland, Slovak Republic, Slovenia, Croatia, "the former Yugoslav Republic of Macedonia", Cyprus, Romania	1155	The date of the accession to the EU as the date of entry into force of the laws
2009/04/21	all correspondents	1205	Electoral system of MP's from Nationwide Constituencies

2009/06/23	all correspondents	1234	Presenting unusual materials to the MP's in plenary session
2009/09/24	EU correspondents	1280	National legislation on firearms / weapon bills
2009/11/19	all correspondents	1324	Governmental Decisions on National Holidays in Case of an Epidemic Disease
UNITED KINGDOM - HOUSE OF COMMONS			
2008/01/24	all correspondents	918	External Members of Management Board in Parliament
2008/03/26	all correspondents	951	ICT Training to MPs and/or Staff
2008/06/09	all correspondents	996	Complaints about Answers by Ministers to Written Questions
2008/10/06	EU correspondents	1071	What is the maximum level (if any) to which personal bank deposits by individuals are protected by the government or some other agency, if the bank collapses?
2008/10/27	EU correspondents	1108	What limits, if any, are there in your country on the interest rate which loan companies or banks can charge personal customers (i.e. individuals)? (sent directly by the UK House of Commons)
2009/02/06	EU correspondents	1178	Military health insurance (sent out directly)
2009/03/20	EU correspondents	1189	Exemption from regulation for small businesses
2009/04/03	all correspondents	1200	Questionnaire for London Seminar September 2009 on research services
2009/08/12	all correspondents	1256	Parliamentary Broadcast Television arrangements (sent directly)
2009/10/12	all correspondents	1294	Public engagement by Parliament (media, outreach, education, facilitation, communication, events for citizens)
2009/12/01	all correspondents	1334	Parliamentary libraries and research services: helping Members find information
UNITED KINGDOM - HOUSE OF LORDS			
2008/02/25	all correspondents	934	Facility within the Chamber for Members to illustrate their speeches using PowerPoint
2008/07/28	all correspondents	1039	Policy on Corporate Social Responsibility
2008/11/04	France, Germany, Italy, Spain	1089	Procedures for summoning witnesses to parliamentary investigatory committees
2009/07/27	Austria, Belgium, Bosnia and Herzegovina, Czech Republic, France, Germany, Ireland, Italy, Netherlands, Poland, Romania, Slovenia, Spain, Canada, USA	1248	Second / Upper Chambers: Membership and Costs
UNITED STATES OF AMERICA - CONGRESS			
2009/10/05	all correspondents	1288	Public Disclosure of official allowances claimed by individual MPs (follow up to ECPRD request #80 of 2002)

ANHANG 5

ANWESENHEIT BEI EZPWD-SEMINAREN

2008 - März 2010

Veranstaltung	Ort	Datum	Teilnehmer
Seminar „Parlament, unabhängige Agenturen und Unternehmen des öffentlichen Sektors“ (<i>Interessenbereich: Parlamentarische Praxis und Verfahren</i>)	Madrid, Senado	18. - 19. April 2008	43 von 28 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Seminar über „Parlamentarische Bibliotheken: Austausch von Wissen“ (<i>Interessenbereich: Parlamentarische Bibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive</i>)	Wien	29.-30. Mai 2008	73 von 47 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Seminar „Die Europäische Zentralbank in einer neuen europäischen Wirtschaft und Weltwirtschaft“ (<i>Interessenbereich: Makroökonomische Forschung</i>)	Straßburg und Frankfurt	11.-12. September 2008	40 von 21 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Seminar „Entwurf spezieller IT-Lösungen für Mitglieder des Parlaments und Parlamente“ (<i>Interessenbereich: IKT in den Parlamenten</i>)	Kopenhagen	29. - 31. Oktober 2008	74 von 55 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Seminar „Kontrolle der staatlichen Haushaltsausgaben durch das Parlament / Die finanzielle Autonomie der Parlamente“ (<i>ein gemeinsames Projekt der Interessenbereiche: Makroökonomische Forschung und Parlamentarische Praxis und Verfahren</i>)	Ljubljana	27.-28. März 2009	60 von 24 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Seminar „Parl@mente ans Netz VII - Eine engere Bindung der Parlamente an die Bürger durch das Internet“ (<i>Interessenbereich: IKT in den Parlamenten</i>)	Lissabon	28.-29. Mai 2009	43 von 31 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Seminar „Pressedienste für die Mitglieder der Parlamente“ (<i>Interessenbereich: Parlamentarische Bibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive</i>)	Bern	18. - 19. Juni 2009	50 von 30 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Seminar „Forschung und Informationen für Parlamente – neue Herausforderungen, neue Chancen“ (<i>Interessenbereich: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive</i>)	London	17.-18. September 2009	60 von 46 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Seminar „Moderne IT-Dienste für MP, Bürger und die parlamentarische Zusammenarbeit“ (<i>Interessensbereich: IKT in den Parlamenten</i>)	Rom	26. - 27. November 2009	77 von 38 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Seminar „Lektionen aus der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise: Eine parlamentarische Bestandsaufnahme“ (<i>Interessenbereich: Wirtschaftsforschung</i>)	Paris, WEU-Versammlung	26. März 2010	48 von 35 parlamentarischen Versammlungen und interparlamentarischen Institutionen
Insgesamt			573 Teilnehmer bei 10 EZPWD-Seminaren

ANHANG 6

LEITLINIEN FÜR VERGLEICHENDE ANFRAGEN UND STUDIEN (13. November 2006)

Anfragen nach vergleichenden Studien sind eine der wichtigsten Aufgaben des EZPWD-Netzes. Diese Leitlinien geben einen Rahmen für die Einreichung vergleichender Anfragen vor und sollen sowohl den anfragenden als auch den beantwortenden Versammlungen helfen. Alle Einzelantworten und die daraus resultierenden vergleichenden Studien werden auf die EZPWD-Website gestellt.

Die folgenden, von der Konferenz der Korrespondenten im Oktober 2006 beschlossenen Leitlinien gelten ab Januar 2007.

In diesen Leitlinien bedeutet:

- eine „vergleichende Anfrage“ eine Nachfrage nach Informationen, die über das EZPWD-Netzwerk an drei oder mehr Mitgliedsversammlungen gerichtet wurde;
 - eine „vergleichende Studie“ eine Zusammenfassung der Antworten auf eine vergleichende Anfrage, die ursprünglich für die anfragende Versammlung ausgearbeitet wurde und dann über die EZPWD-Website allen Korrespondenten zur Verfügung gestellt wurde.
1. In Artikel 9 Absatz 1 der EZPWD-Satzung heißt es: „Das EZPWD fördert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsversammlungen durch den Informationsaustausch und die Zusammenstellung von Dokumenten und Ausarbeitungen sowie die Abhaltung von Seminaren...“.
 2. Der Informationsaustausch und die Anfertigung von Ausarbeitungen (vergleichenden Studien) erfolgen auf Antrag der Mitgliedsversammlungen und werden von ihren Mitarbeitern abgewickelt. Nach ihrer Erstellung stehen diese Informationen allen EZPWD-Korrespondenten zur Verfügung.
 3. Möchte eine Mitgliedsversammlung eine vergleichende Studie durchführen, so veranlasst ihr Korrespondent (oder stellvertretender Korrespondent) die Erarbeitung eines Fragebogens und beantragt anschließend dessen Versendung an alle Korrespondenten oder an eine Gruppe von Korrespondenten.
 4. Das EZPWD-Sekretariat ist für die Versendung der Fragebögen an die Korrespondenten zuständig. Daher sind alle Fragebogenentwürfe von den beantragenden Versammlungen in elektronischer Form an das Sekretariat zu übermitteln (siehe: www.ecprd.org/Private/Help/ask_req.asp auf der EZPWD-Website). Das Sekretariat prüft die Fragebögen, um Doppelungen zu vermeiden, nummeriert die einzelnen Anfragen und leitet die Fragebögen dann an die Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten zur Beantwortung weiter.

HINWEISE ZU VERGLEICHENDEN ANFRAGEN

5. Vor der Übermittlung des Fragebogenentwurfs an das EZPWD-Sekretariat stellen die Korrespondenten sicher,
 - daß die von ihnen gesuchten Informationen nicht bereits vorliegen (z. B. aus früheren vergleichenden Studien, auf Websites nationaler Parlamente, über die ASGP, IPU usw.);
 - daß die Fragen eindeutig formuliert sind und sich relativ leicht beantworten lassen.
6. Die Anzahl der Fragen, die jede Versammlung stellen kann, ist unbegrenzt. Alle Korrespondenten sollten jedoch die Belastung berücksichtigen, die die Beantwortung von Fragebögen für ihre Kollegen in den anderen Parlamenten darstellt, und möglichst nach alternativen Wegen suchen, um die benötigten Informationen zu erlangen.
7. In jedem Fall sollten vergleichende Anfragen folgende Bedingungen erfüllen:
 - Sie sollten so kurz und einfach wie möglich sein. *Kurze und einfache Fragen haben mehr Aussicht auf Beantwortung.*
 - Die Beantwortungsfrist sollte möglichst lang sein. *Bei unnötig kurzfristigen Terminen wird es weniger Antworten geben.*
 - Sie sollten mit einer „Musterantwort“ der anfragenden Versammlung gekoppelt sein. *Die Rechtssysteme und Politiken sind von Land zu Land recht unterschiedlich, und infolgedessen kommt es oft vor, daß Fragen, die in einem Land formuliert werden, in einem anderen Land schwer zu verstehen sind. Eine Musterantwort ist für Länder, die auf vergleichende Anfragen antworten, stets hilfreich beim Verständnis des Anliegens.*

8. Anträge auf Verteilung von Fragebögen sind unter Verwendung der Eingabemaske auf der EZPWD-Website zu stellen und sollen folgende Angaben enthalten:
 - vollständige Bezeichnung der beantragenden Versammlung;
 - Name, Titel und Kontaktangaben (Telefon, Fax, E-Mail-Adresse) der zuständigen Person in der beantragenden Versammlung;
 - einen eindeutigen und möglichst selbsterklärenden Titel für den Fragebogen;
 - ausführliche Hintergrundinformationen, einschließlich Grund des Fragebogens und beabsichtigte Verwendung der Ergebnisse;
 - die Angabe, an welche Gruppe von Korrespondenten der Fragebogen gerichtet werden soll (z. B. alle Korrespondenten, EU-Korrespondenten usw.);
 - eine Beantwortungsfrist;
 - eine Musterantwort der beantragenden Versammlung ausgehend von ihrer eigenen Situation.
9. Im Prinzip können vergleichende Anfragen in jeder der drei EZPWD-Sprachen abgefasst werden; eine begleitende Übersetzung ins Englische würde die Beantwortung jedoch beschleunigen.

HINWEISE ZUR BEANTWORTUNG

10. Die Beantwortung von Fragebögen sollte durch geeignete Parlamentsmitarbeiter erfolgen und innerhalb der vorgegebenen Frist an die von der beantragenden Versammlung angegebene Person übermittelt werden. Eine Kopie ist außerdem an das EZPWD-Sekretariat in Brüssel zu senden. Die Antworten sind in einer der EZPWD-Sprachen abzufassen, vorzugsweise jedoch in Englisch. Die Übermittlung sollte möglichst per E-Mail erfolgen.
11. Je nach Art der Anfrage kann die Beantwortung durch eine Versammlung oder durch beide Versammlungen (bei Zweikammersystemen) erfolgen. Falls die Antworten beider Versammlungen übereinstimmen, sollten die beiden Versammlungen vereinbaren, welche von ihnen im Namen beider antworten soll, und dies in der Antwort vermerken.

HINWEISE ZU VERGLEICHENDEN STUDIEN

12. Die beantragende Versammlung ist für die Anfertigung einer vergleichenden Studie auf der Basis der eingegangenen Antworten auf die Fragen verantwortlich.
13. Diese vergleichende Studie ist so schnell wie möglich nach ihrer Fertigstellung allen EZPWD-Korrespondenten zur Verfügung zu stellen. Sie sollte möglichst rasch in elektronischem Format dem Sekretariat übermittelt werden (siehe EZPWD-Website: www.ecprd.europarl.europa.eu/Private/Help/send_stud.asp). Das Sekretariat verschickt eine Empfangsbestätigung. Vergleichende Studien, die für ein EZPWD-Seminar angefertigt werden, sind zunächst den Konferenzteilnehmern (auf Papier in den Konferenzunterlagen sowie auf der Konferenz-Website) und anschließend allen EZPWD-Korrespondenten zusammen mit dem Konferenzprotokoll und anderen relevanten Dokumenten zur Verfügung zu stellen.
14. Die Studien sind vorzugsweise in einer der drei Arbeitssprachen des EZPWD abzufassen; sie können jedoch auch in der Muttersprache der anfragenden Versammlung abgefasst werden.
15. Alle vergleichenden Studien sowie die ursprünglichen Antworten der Parlamente stehen für EZPWD-Korrespondenten auf der EZPWD-Website (www.ecprd.europarl.europa.eu) zur Verfügung.
16. Bei der Anfertigung oder Aktualisierung einer vergleichenden Studie zu einem bestimmten Thema oder bei der Einrichtung einer elektronischen Akte können zwei oder mehr Mitgliedsversammlungen zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit kann informell oder im Rahmen einer gemäß Artikel 9 Absatz 4 der EZPWD-Satzung gebildeten Ad-hoc-Arbeitsgruppe erfolgen.

Ablauf der Durchführung einer vergleichenden EZPWD-Studie

1	<u>Der beantragende Korrespondent</u>
veranlasst die Erarbeitung von Fragen entsprechend den Leitlinien unter Verwendung der Eingabemaske auf der EZPWD-Website sowie unter Hinzufügung einer Musterantwort.	
2	<u>Der beantragende Korrespondent</u>
sendet die Fragen an das EZPWD-Sekretariat zur Weiterleitung.	
3	<u>Das EZPWD-Sekretariat</u>
überprüft die Fragen zur Vermeidung von Dopplungen und leitet sie an die gewünschten Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten weiter.	
4	<u>Die Korrespondenten</u>
veranlassen die Beantwortung der Fragen innerhalb der vorgegebenen Frist und übermitteln die Antworten an die beantragende Versammlung und an das EZPWD-Sekretariat.	
5	<u>Der beantragende Korrespondent</u>
sorgt dafür, daß eine vergleichende Studie auf der Basis der eingegangenen Antworten an das EZPWD-Sekretariat übermittelt wird.	
6	<u>Das EZPWD-Sekretariat</u>
sorgt für die rechtzeitige Veröffentlichung von Anfragen, Antworten und vergleichenden Studien auf der EZPWD-Website.	

ANHANG 7

RECHTLINIEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG VON EZPWD-SEMINAREN

12. Oktober 2007

Vorwort

In Beantwortung zahlreicher Fragen von Korrespondenten hat der Exekutivausschuss des EZPWD 1998 eine Broschüre erarbeitet, die den Parlamenten Hinweise zur Durchführung von EZPWD-Veranstaltungen geben will.

Die vorliegende überarbeitete Fassung berücksichtigt Vorschläge der letzten Jahre. Die Konferenz der Korrespondenten billigte den Text auf ihrer Sitzung in Eriwan am 12. Oktober 2007.

Die Richtlinien sollen die praktische Organisation der EZPWD-Seminare erleichtern.

Die Richtlinien finden sich auch auf der Homepage des EZPWD (www.ecprd.europarl.europa.eu) und können von dort, zusammen mit den Logos, heruntergeladen werden. Die Logos können auch per E-Mail vom EZPWD-Sekretariat angefordert werden.

Etwaige Anmerkungen zu dieser Veröffentlichung sind an den Ko-Sekretär des EZPWD zu richten.

Piotr NOWINA-KONOPKA
Ko-Direktor
Europäisches Parlament

Wojciech SAWICKI
Ko-Direktor
Parlamentarische Versammlung
des Europarates

Einführung

Seminare bilden eine der Arbeitsmethoden des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (Artikel 9, Ziffer 1, der Satzung des EZPWD). In der Regel werden sie von den Parlamenten der einzelnen Staaten in Zusammenarbeit mit dem EZPWD-Sekretariat veranstaltet. Der vorliegende Leitfaden beschreibt das bei der Veranstaltung von EZPWD-Seminaren zu befolgende Verfahren.

- a. Die EZPWD-Korrespondenten legen dem EZPWD-Sekretariat ihre Vorschläge für Seminare spätestens im September des Vorjahres vor, damit der Exekutivausschuss der jährlichen Konferenz der EZPWD-Korrespondenten, die in der Regel im Oktober stattfindet, die jeweiligen Vorschläge zur Genehmigung vorlegen kann.
- b. Wenn das Thema des vorgeschlagenen Seminars einen Arbeitsbereich betrifft, für den ein EZPWD-Koordinator bestellt wurde, zieht der Exekutivausschuss den betreffenden Koordinator zu Rate. Der Koordinator ist sodann – zusammen mit dem EZPWD-Korrespondenten des gastgebenden Parlaments – für die Koordinierung der Vorbereitung des Seminars verantwortlich.
- c. Der Exekutivausschuss stellt sodann die Liste der vorgeschlagenen Seminare auf, wobei er auf eine ausgewogene geographische und zeitliche Verteilung und Thematik achtet.
- d. Jeder Vorschlag sollte das vorgeschlagene Thema, die vorläufige Tagesordnung sowie einen Terminvorschlag enthalten. Das vorgeschlagene Thema sollte von allgemeinem Interesse für die Parlamente der einzelnen Staaten und mit der Satzung des Zentrums vereinbar sein.
- e. Das Seminar sollte nach Möglichkeit frühere EZPWD-Tagungen zum gleichen Thema berücksichtigen, um die Kontinuität der parlamentarischen Debatte zu gewährleisten.
- f. Die **Tagesordnung des Seminars** sollte die Erörterung des Themas auf der Grundlage der Erfahrungen verschiedener einzelstaatlicher Parlamente oder einzelner Länder ins Auge fassen. Das Seminar sollte den Teilnehmern eine größere, europäische Perspektive bieten und nicht nur auf die Erfahrung eines einzelnen Landes abstellen. Es empfiehlt sich daher, Kollegen von anderen Parlamenten oder auswärtige Sachverständige als Hauptredner einzuladen.
- g. Das Gastparlament informiert den Exekutivausschuss über etwaige externe Finanzquellen.
- h. Wenn das Parlament, welches das Seminar veranstaltet, eine finanzielle Unterstützung durch das EZPWD beantragen möchte, ist ein detaillierter Kostenvoranschlag vorzulegen.
- i. Die Tagesordnung sollte eine aktive Beteiligung der Teilnehmer ermöglichen (ausreichend Zeit für Debatten, parallel tagende Arbeitsgruppen usw.).
- j. Nach Möglichkeit sollte die Tagesordnung eine Begrüßung durch den Generalsekretär des Gastparlaments sowie den Beitrag eines Vertreters des EZPWD-Exekutivausschusses vorsehen.
- k. Der Entwurf der Tagesordnung ist dem EZPWD-Sekretariat spätestens 9 Wochen vor dem Seminar zur Genehmigung durch die Ko-Direktoren zu übermitteln.
- l. Die Seminare sind für Parlamentsbedienstete gedacht. Im Vorschlag ist deutlich darzulegen, ob sich das Seminar an eine bestimmte Gruppe richtet (z.B. Bibliothekare, Ausschusssekretäre, Juristen, Verwaltungspersonal, Informatiker usw.).
- m. Die Seminare sollten vorzugsweise donnerstags/freitags, freitags/samstags oder montags/dienstags abgehalten werden, damit die Teilnehmer in den Genuss verbilligter Flugtarife (APEX, PEX) kommen können.
- n. Der ursprüngliche Vorschlag sollte klar darlegen, welche Ziele mit dem Seminar erreicht werden sollen.

Einladungen

Die Einladungen zur Teilnahme am Seminar sind spätestens zwölf Wochen vorher zu versenden. Sie sind dem EZPWD-Sekretariat per E-Mail zur Weiterleitung an alle Korrespondenten des Zentrums zu übermitteln. Im Einladungsschreiben werden die Korrespondenten gebeten, die Teilnehmer aus ihren jeweiligen Parlamenten zu benennen. Keine Einladungen dürfen unmittelbar an Bedienstete der Mitgliedsparlamente gesandt werden.

Die Einladungen sollten Folgendes enthalten:

- das Einladungsschreiben mit allgemeinen Informationen über das Seminar (Thema, Termin, Zielgruppe, Ziele usw.);
- den Entwurf der Tagesordnung;
- evtl. einen Fragebogen, der vor dem Seminar ausgefüllt an die Veranstalter zurückzusenden ist, damit diese eine kurze Vergleichsstudie zum Thema des Seminars vorbereiten können;
- eine Liste der vorgeschlagenen Hotels (in denen Zimmer reserviert wurden);
- ein Anmeldeformular (gegebenenfalls auch zur Angabe der bevorzugten Arbeitsgruppe).

Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind spätestens zwei Wochen vor Beginn des Seminars an die Veranstalter zurückzusenden.

EZPWD-Homepage / Homepage des Gastgebers

Um den Korrespondenten zu ermöglichen, ihre Teilnahme an den Seminaren sowie ihre Beiträge ordnungsgemäß vorzubereiten, werden alle einschlägigen Informationen bezüglich der Seminare auch auf der EZPWD-Homepage (www.ecprd.europarl.europa.eu) und/oder der Homepage des gastgebenden Parlaments angezeigt..

Die Homepages können auch zur Erstellung von Abschlußberichten, Fragebögen und sich aus den Seminaren ergebenden Vergleichsstudien dienen.

Veranstaltungsort

Es wird empfohlen, die EZPWD-Seminare in einem Sitzungssaal des gastgebenden Parlaments abzuhalten. Das Programm könnte eine kurze Führung durch das Parlamentsgebäude einschließen.

Der Sitzungssaal muss mit Dolmetscherkabinen, Mikrofonen und Kopfhörern ausgestattet sein. Wasser, Gläser, Stifte und Papier sollten den Teilnehmern bereitgestellt werden. Auch Informationsmaterial über das EZPWD (vom EZPWD-Sekretariat erhältlich) sollte ausliegen. Informationsmaterial über das Gastparlament, die betreffende Stadt sowie das Land ist immer willkommen. Das EZPWD-Logo (vom EZPWD-Sekretariat erhältlich) ist deutlich sichtbar im Saal anzubringen.

Hinweisschilder (in Englisch und Französisch) sollten gut sichtbar den Weg zum Sitzungssaal weisen. Namensschilder (Badges) für die Teilnehmer sind vorzubereiten.

Hotelreservierung

Es wäre wünschenswert, Hotelzimmer in der Nähe des Veranstaltungsorts reservieren zu lassen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß einige Teilnehmer möglicherweise das Wochenende davor (wenn das Seminar am Montag beginnt) oder danach (wenn das Seminar am Freitag oder Samstag endet) einbeziehen möchten, um in den Genuss eines günstigeren Flugtarifs zu kommen. Es wird immer gern gesehen, wenn die Teilnehmer zwischen zwei oder drei Hotels verschiedener Kategorie (2, 3 oder 4 Sterne) wählen können. Die Liste der vorgeschlagenen Hotels in der Anlage zum Einladungsschreiben sollte deren Adressen, Telefon- und Fax-Nummern enthalten sowie ggf. den Reservierungscode, falls besondere Preisvereinbarungen getroffen wurden.

Dolmetscher für Seminare

Simultanübersetzung in den üblichen Arbeitssprachen des EZPWD ist wünschenswert. Das Gastparlament trägt die Kosten für die Dolmetscher und die entsprechende Einrichtung (Kabinen, Mikrophone, Kopfhörer usw.).

Simultanübersetzung sollte nach Möglichkeit auch in den Arbeitsgruppen angeboten werden. Wenn dies nicht möglich ist, sollten die Sprachen der Arbeitsgruppen im Anmeldeformular angegeben werden.

Finanzierung

Grundsätzlich sind die Kosten des Seminars vom Gastparlament zu tragen. Die Kosten für die Teilnahme von Vertretern bestimmter Parlamente können vom Europäischen Parlament oder der Parlamentarischen Versammlung des Europarats übernommen werden. Das EZPWD-Sekretariat informiert die Korrespondenten der betroffenen Länder über diese Möglichkeit unmittelbar.

Es kann sein, daß das Gastparlament sich um zusätzliche Finanzierungsquellen bemüht (beispielsweise zur Deckung der Dolmetscherkosten, für die Teilnahme von Sachverständigen, für offizielle Essen usw.). Jede Finanzierung dieser Art muss den nationalen Vorschriften für Parlamentsveranstaltungen oder Veranstaltungen im Parlament entsprechen. Wenn das Gastparlament beschließt, externe Mitfinanzierung zuzulassen, ist der EZPWD-Exekutivausschuss vorab von dieser Absicht sowie über die nationalen Finanzierungsvorschriften zu unterrichten. Der Exekutivausschuss kann Bedenken gegen die vorgeschlagene Finanzierung vorbringen, wenn er sie als unangemessen erachtet. Besonderes Augenmerk ist auf kommerzielle Mitfinanzierung zu richten. In diesem Fall kann der Exekutivausschuss das Gastparlament auffordern, genau zu begründen, warum es diese Art der Finanzierung für notwendig hält.

Unterstützung durch das EZPWD-Sekretariat

Das Gastparlament erhält vom EZPWD-Sekretariat eine Sendung mit EZPWD-Material zur Verteilung beim Seminar. Das Sekretariat kann auch zum Druck der Seminarunterlagen technische und graphische Daten für das EZPWD-Layout zur Verfügung stellen.

Den Gastgeberparlamenten wird geraten, sich ans EZPWD-Sekretariat zu wenden, um in allen praktischen und technischen Organisationsfragen von dessen großer Erfahrung auf diesem Gebiet zu profitieren. Dies ist vor allem dann unerlässlich, wenn finanzielle Unterstützung vom EZPWD erbeten wird.

Auswertungsbogen

Vor Ende eines Seminars sollte jeder Teilnehmer einen Auswertungsbogen erhalten und ausfüllen. Das Gastparlament entwirft diesen Fragebogen auf der Grundlage des in der Anlage hierzu beigefügten Modells. Das Gastparlament sollte diese Fragebögen sodann sichten und eine Auswertung oder Zusammenfassung dem EZPWD-Sekretariat zuleiten.

Bericht

Der EZPWD-Korrespondent des Gastparlaments wird ersucht, einen Bericht über das Seminar zu erstellen, der auf der Homepage des EZPWD sowie in den EZPWD INFO veröffentlicht wird. Der Bericht sollte eine kurze Beschreibung des Seminars (Thema, Ziele, Datum, Ort, Tagesordnung, Teilnehmer und Ergebnisse) sowie die Auswertung der oben erwähnten Fragebögen enthalten. Der Bericht sollte dem EZPWD-Sekretariat spätestens einen Monat nach dem Seminar zugehen. Eine gesonderte Veröffentlichung der Seminarunterlagen (Referate, eine vergleichende Untersuchung aufgrund des vor dem Seminar versandten Fragebogens, Sitzungsbericht usw.) wird begrüßt.

EZPWD Seminar - Bewertungsbogen

- 1. Aus welchen Gründen wollten Sie an diesem Seminar teilnehmen?
Bitte merken Sie eine oder mehrere der folgenden Optionen an:**

Um entsprechende Informationen zu erhalten und meine Sachkenntnis bezüglich des Seminarthemas zu erweitern	
Um Kontakte mit den Gastrednern herzustellen	
Um Kontakte mit anderen Parlamenten herzustellen	
Sonstige Gründe [bitte erläutern]:	

- 2. Ist die Konferenz Ihren Erwartungen/Ansprüchen gerecht geworden?**

Ganz beträchtlich	Zufriedenstellend	Etwas	Überhaupt nicht

- 3. (a) Ich hätte gerne mehr Informationen zu folgenden Themen:**

(b) und zwar aus folgenden Gründen:

- 4. (a) Für künftige Seminare schlage ich folgende Themen vor:**

(b) und zwar aus folgenden Gründen::

5. Wie beurteilen Sie die Gesamtorganisation des Seminars bezüglich:

	Sehr zufriedenstellen d	Zufriedenstellen d	Nicht zufriedenstellen d	Unzulänglich
Verwaltungsmäßiger Ablauf und Betreuung				
Sitzungssaal und Übersetzung				
Zeitlicher Ablauf				
Qualität der Referenten				
Gesamtorganisation				

**6. Wie wurden Sie auf dieses Seminar aufmerksam?
Bitte merken Sie eine oder mehrere der folgenden Optionen an:**

Über die EZPWD-Homepage	
Über direkte E-Mail	
Über einen EZPWD-Korrespondenten	
Auf andere Weise: [bitte anführen]	

7. Sonstige Bemerkungen/Vorschläge (zu praktischen Fragen):

ANHANG 8

AUFGABEN UND PFLICHTEN DER EZPWD-KOORDINATOREN

Koordinatoren des EZPWD werden vom Exekutivausschuss des EZPWD entsprechend den in Artikel 9 Absatz 3 der EZPWD-Satzung enthaltenen Bestimmungen eingesetzt. Sie werden aus den zuständigen Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen, mit dem Einverständnis der betreffenden Versammlung, für eine Amtszeit von drei Jahren ernannt, die verlängert werden kann.

Dem EZPWD-Koordinator obliegen folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Aktivitäten des EZPWD im jeweiligen Zuständigkeitsbereich;
- Förderung einer engen Zusammenarbeit, des Erfahrungsaustauschs und guter Praktiken zwischen den Mitgliedsversammlungen des EZPWD im jeweiligen Zuständigkeitsbereich;
- Beobachtung von Entwicklungen und ständige Einholung von Informationen über neue Ideen und Konzepte im jeweiligen Zuständigkeitsbereich;
- Analyse gewonnener Informationen und deren Umsetzung in neue Ideen und Vorschläge für künftige EZPWD-Programme;
- Schaffung eines Netzes von Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen und anderer interparlamentarischer Netze, die im Zuständigkeitsbereich des Koordinators tätig sind (z. B. E-Mail-Gruppen, über Websites usw.), und Pflege der Kontakte zu ihnen mit dem Ziel der Erleichterung eines raschen Informationsaustauschs;
- Herstellung von Verbindungen zu den EZPWD-Korrespondenten und zu den Bediensteten in den Mitgliedsversammlungen, die im Zuständigkeitsbereich des Koordinators tätig sind, um mit ihnen ein mögliches Interesse ihrer Versammlungen an EZPWD-Aktivitäten zu beraten;
- Unterstützung der Mitgliedsversammlungen bei der Organisation von Veranstaltungen im Zuständigkeitsbereich des Koordinators;
- Mitarbeit an der Erstellung eines detaillierten Programms der von den Mitgliedsversammlungen organisierten Aktivitäten in Tätigkeitsbereich des Koordinators, wobei zur Vermeidung unnötiger Doppelarbeit frühere Veranstaltungen berücksichtigt werden;
- regelmäßige Berichterstattung an den Exekutivausschuss des EZPWD sowie an die Konferenz der Korrespondenten über die geleistete Arbeit;
- Zusammenarbeit mit anderen EZPWD-Koordinatoren zur Förderung von Synergien und zur Vermeidung von Doppelarbeit.

Tätigkeitsbereiche des EZPWD und dabei abgedeckte Themen

Parlamentsbibliotheken, -forschung und -archive:

- Allgemeine Aspekte:
 - Organisation;
 - Personelle Ausstattung;
 - Konzepte;
 - Dienste;
 - Mittelausstattung und Ressourcen;
 - Beziehungen zu den Benutzern und Marketing;
 - Leistungskriterien.
- Bibliotheken:
 - Bestandsentwicklung;
 - Platzfragen;
 - Verwendung von Datenbanken;
 - Referenzquellen;
 - Aktuelle Informationsdienste;
 - Elektronische Bibliotheken.
- Wissenschaftliche Dienste:
 - Analysetätigkeit und Unterstützung für Abgeordnete, Fraktionen und Ausschüsse;
 - Neue Produkte;
 - Verbreitung und Verfügbarkeit;
 - Analysetätigkeit im Gesetzgebungsbereich.
- Archive:
 - Papier und digital;
 - Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit.

Informations- und Kommunikationstechnologie in Parlamenten:

- IKT-Entwicklungen in Parlamenten:
 - E-Parlament (Dienste und Technologien);
 - Service-orientierte Architektur (SOA) und Web-Dienste;
 - Digitale Signatur;
 - Elektronisches Abstimmungssystem;
 - Archivierung von digitalen Informationen;
- IKT-Strategien in Parlamenten:
 - Sicherheit und Kontinuität der Vorgänge;
 - Open Source im Vergleich zu lizenzbasierten Systemen;
- Datenbank mit IKT-Kenntnissen (Struktur und Funktionsweise der IKT in Parlamenten);
- „E-Representative Project“ zur Unterstützung des mobilen Volksvertreters.

Parlamentarische Praxis und parlamentarisches Verfahren:

- Parlament und Verfassung/ Parlamentarisches Regime/ Repräsentative Demokratie;
- Zusammensetzung und Auflösung parlamentarischer Versammlungen;
- Gremien parlamentarischer Versammlungen;
- Funktionen parlamentarischer Versammlungen:
 - Gesetzgebung;
 - Kontrolle der Regierung;
 - Haushaltsbefugnis;
 - Spezifische Zuständigkeiten;
 - Internationale Dimension;
 - Vorkommnisse und Sicherheit;
- Status der Abgeordneten:
 - Materieller Status;
 - Parlamentarische Immunität;
 - Interessen- und/oder Vermögenserklärung;
 - Unvereinbarkeiten;
 - Deontologie;
- Interne Organisation parlamentarischer Versammlungen:
 - Personal;
 - Abteilungen;
 - Logistik und Gebäude;
 - Rechtspersönlichkeit und Rechtsstreite;
 - Beziehungen zur Presse;
 - Protokoll;
 - Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen und Besucher.

Wirtschaftsforschung:

- Allgemeine makroökonomische Entwicklungen in Europa;
- Organisation der makroökonomischen Forschung in Parlamenten;
- Europa und Globalisierung – einschließlich Wirtschaftsreform, innereuropäischer Handel und Investitionen sowie WTO-Prozess;
- Beziehung zwischen ökonomischer Entwicklung einerseits und Demokratie, Menschenrechten sowie Rechtsstaatlichkeit andererseits (einschließlich Kampf gegen Wirtschaftskriminalität und Korruption);
- Das parlamentarische Haushaltsverfahren;
- Europäische Währungsfragen, einschließlich Wirtschafts- und Währungsunion und sonstige Währungsentwicklungen;
- Energie und wirtschaftliche Entwicklung;
- Europa und Entwicklungszusammenarbeit.

ANHANG 9

AUFGABEN UND PFLICHTEN DER KORRESPONDENTEN

In der Satzung des EZPWD (Artikel 5) steht:

3. Der Generalsekretär jeder Parlamentarischen Versammlung ernennt einen hohen Beamten (Korrespondenten), der seine Versammlung in der Konferenz der Korrespondenten des EZPWD vertritt. Die Generalsekretäre können ebenfalls stellvertretende Korrespondenten ernennen.
4. Der Korrespondent wird unter den Beamten ausgewählt, die aufgrund ihrer Arbeit bereits enge Beziehungen zum EZPWD unterhalten, jedoch darüber hinaus auch direkten Zugang zum Generalsekretär ihrer Versammlung haben. Auf diese Weise kann er/sie die Tätigkeit der Beamten seiner/ihrer Versammlung, die eine aktive Rolle im EZPWD spielen sollen, koordinieren.

Die Korrespondenten sind wichtig für die erfolgreiche Funktionsweise des EZPWD und sollten ein aktives Netz von Kollegen aufbauen, die effektiv mit anderen in verschiedenen Bereichen der Tätigkeiten des EZPWD arbeiten. Hierbei werden sie von einem stellvertretenden Korrespondenten unterstützt.

Die Korrespondenten sollten daher am besten erfahrene Beamte sein, die in der Lage sind, **proaktiv die Reihe der EZPWD-Tätigkeiten** in ihrer Versammlung **anzuführen**. Sie sollten in ihren Versammlungen eine gute Arbeitsbeziehung zu ihren Kollegen unterhalten, insbesondere zu den Kollegen in den Informations- und wissenschaftlichen Diensten und denjenigen, die voraussichtlich die vergleichenden Anfragen beantworten werden.

Die Korrespondenten sollten:

- Regelmäßig die Beamten in ihren Versammlungen auf die Arbeit des EZPWD hinweisen, insbesondere die EZPWD-Webseite, darunter die EZPWD-Diskussionsforen, den Newsletter und andere Publikationen des EZPWD.
- Ihr Bestes tun, um sicherzustellen, daß die vergleichenden Anfragen, die an ihre Versammlung gerichtet werden, rechtzeitig beantwortet werden oder wenn dies nicht möglich ist, die anfragende Versammlung rechtzeitig davon unterrichten, daß dies nicht möglich sein wird.
- Sicherstellen, daß vergleichende Anfragen ihrer Versammlung den Leitlinien über Anfragen¹ (unter besonderem Hinweis auf Ziffern 5, 6 und 7) entsprechen.
- Nach einer vergleichenden Anfrage ihrer Versammlung sicherstellen, daß eine vergleichende Studie erstellt und an das EZPWD-Sekretariat gesandt wird.²
- Die Kollegen anregen, an den EZPWD-Seminaren teilzunehmen.
- Überlegen, ob ihre Versammlung ein EZPWD-Seminar ausrichten könnte und dies mit ihrem Generalsekretär und anderen hohen Beamten erörtern.
- Informationen, die von breitem Interesse sein können, an das EZPWD-Sekretariat senden, das diese auf die Webseite des EZPWD stellt.
- Regelmäßig dem EZPWD-Sekretariat Änderungen der Namen und Kontaktinformationen der Beamten mitteilen, die in die EZPWD-Liste aufgenommen werden.
- Mit den Korrespondenten von IPEX und Eurovoc in ihrem Parlament und den Kollegen in anderen Netzen (z.B. IFLA) zusammenarbeiten, um Synergien zu schaffen und Doppelarbeit zu vermeiden.
- An der Jahreskonferenz der Korrespondenten teilnehmen und nach Erörterung der Tagesordnung mit den Kollegen in ihrer Versammlung ihren Beitrag dazu leisten.
- Regelmäßig dem Generalsekretär und anderen hohen Beamten über die EZPWD-Tätigkeiten Bericht erstatten, sie zum Beispiel vor den Sitzungen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten, bei der sie den Tätigkeitsbericht und das Aktionsprogramm des EZPWD billigen, zu instruieren.

¹ <https://ecprd.secure.europarl.europa.eu/ecprd/getfile.do?id=25>

² Siehe Ziffern 12 bis 16 der Leitlinien für vergleichende Anfragen

ANHANG 10

RICHTLINIEN für die Ehrenmitgliedschaft beim Europäischen Zentrum für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD) angenommen durch die Konferenz der Korrespondenten am 10. Oktober 2008

1. Bedingungen für die Verleihung des Titels eines Ehrenmitglieds des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation

a. Der Titel eines „Ehrenmitglieds des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation“ kann an jede(n) ehemalige(n) Korrespondentin/en, jede(n) ehemalige(n) stellvertretende(n) Korrespondentin/en, jede(n) ehemalige(n) Koordinator(in), jede(n) ehemalige(n) Co-Sekretär(in) oder jede(n) ehemalige(n) Co-Direktor(in) des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD) verliehen werden, welche(r) seine Funktion während zehn aufeinanderfolgenden oder nicht aufeinanderfolgenden Jahren ausgeübt hat und dem Zentrum wertvolle Dienste erwiesen hat.

b. Der Titel eines „Ehrenmitglieds des Europäischen Zentrums für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation“ wird durch die Konferenz der Korrespondenten auf Vorschlag des Exekutivausschusses verliehen.

2. Rechte des Ehrenmitglieds

a. Ein Ehrenmitglied des EZPWD kann an Sitzungen und Seminaren des EZPWD teilnehmen.

b. Sie / Er wird, auf Antrag, auf der Verteilerliste für den EZPWD-Informationsbrief eingetragen.

c. Sie / Er hat, auf Antrag, Zugang zu den nichtöffentlichen Internetseiten des EZPWD.

ANHANG 11

SITZUNGSBERICHTE

Jahreskonferenz der Korrespondenten, Brüssel, 10. Oktober 2008

1. ERÖFFNUNG DER KONFERENZ UND VERABSCHIEDUNG DES ENTWURFS DER AGENDA

Herr Nowina-Konopka (ECPRD Ko-Direktor) eröffnet um 9:30 Uhr die Konferenz und begrüßt die Teilnehmer. Er fordert neue Kollegen auf, sich vorzustellen, wenn sie dies wünschen. Es folgen kurze Vorstellungen von Herrn Grigorian, Frau Bajraktarevic, Frau Solomonidou, Frau Ringvard, Herrn Deilhaes, Frau Diez, Frau Szekrenyes, Frau Lazarevska, Herrn Nielsen, Herrn Semenov, Frau Iordache, Frau Serebreanschi und Frau Cousins.

Herr Nowina-Konopka wünscht den neuen Kollegen viel Erfolg bei ihrer Arbeit und eine gute Zusammenarbeit mit ihren Kollegen.

Er schlägt die folgenden Änderungen an der Agenda vor:

- Einschub eines neuen Tagesordnungspunkts nach Punkt 2 mit der Überschrift: „Richtlinien für die Ehrenmitgliedschaft im EZPWD“;
- eine gemeinsame Diskussion der Punkte 5 und 11;
- Umkehr der Reihenfolge der Punkte 12 und 13 aus praktischen Gründen.

Die geänderte Agenda wird **angenommen**.

2. ANNAHME DES ENTWURFSPROTOKOLLS DER JAHRESKONFERENZ DER KORRESPONDENTEN (Yerevan, 12. Oktober 2008)

Das Entwurfsprotokoll wird **angenommen**.

3. RICHTLINIEN ÜBER DIE EHRENMITGLIEDSCHAFT IM EZPWD

Herr Sawicki, Ko-Direktor des EZPWD, stellt den Entwurf der Richtlinien für die Ehrenmitgliedschaft beim EZPWD vor und entschuldigt sich für die Tatsache, daß die Korrespondenten den Entwurf erst kurz vor der Konferenz erhalten hätten. Die Mitglieder des Exekutivkomitees seien zu dieser Idee befragt worden und hätten zu verstehen gegeben, es wäre nützlich für das EZPWD, ausscheidenden Kollegen, die dem EZPWD große Dienste erwiesen hätten, eine Ehrenmitgliedschaft anzubieten, vorausgesetzt, bestimmte Kriterien würden erfüllt. Ein Kriterium sei eine Amtszeit von mindestens fünf Jahren. Die Entscheidung darüber solle zunächst beim Exekutivkomitee und dann bei der Konferenz der Korrespondenten liegen.

Auf eine Frage von **Herrn Scotti** (Italien, Abgeordnetenhaus) erwidert **Herr Sawicki**, jede Person solle die Möglichkeit erhalten, die Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft beim EZPWD vorzuschlagen.

Herr Laporte (Frankreich, Senat) begrüßt dies als sehr guten Vorschlag, der den freundlichen und geselligen Charakter des EZPWD weiter stärken werde. Sowohl nationale als auch internationale parlamentarische Institutionen würden bereits Ehrenmitgliedschaften verleihen. Es könne sich jedoch als etwas problematisch erweisen, diesen Titel an offizielle Vertreter von nationalen Parlamenten zu vergeben. Vielleicht könne man einerseits zwischen den Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten, die von den Generalsekretären der Parlamente ernannt würden, und andererseits den Ko-Direktoren und Ko-Sekretären des EZPWD unterscheiden.

Herr van Rijn (Niederlande, Zweite Kammer) ist der Meinung, dies sei ein gut gemeinter Vorschlag, der die starke freundschaftliche Bindung zwischen den EZPWD-Teilnehmern unterstreiche. Er bezweifelt jedoch, das dies der richtige Weg sei. Mindestens dreißig der anwesenden Personen könnten zu Recht diesen Status beanspruchen. Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten sollten nicht Nutznießer sein und die Anzahl der Dienstjahre sollte auf zehn oder fünfzehn angehoben werden.

Herr Scotti unterstützt Herrn Laporte. Er schlägt vor, Absatz 2 des Entwurfs wie folgt abzuändern: „Ehrenmitglieder des EZPWD können an Konferenzen und Seminaren des EZPWD teilnehmen.“

Herr Nowina-Konopka erklärt, daß jedes Parlament, das eine EZPWD-Veranstaltung ausrichte, externe Persönlichkeiten dazu einladen könne, so wie z. B. das Europäische Parlament Professor Maurer eingeladen habe, um vor der jetzigen Konferenz zu sprechen. Er unterstützt die Ehrenmitgliedschaftsinitiative, da es hervorragende Arbeit belohne und freundliche Beziehungen stärke.

Herr Clements (Großbritannien, House of Commons) ist der Meinung, daß die Ehrenmitgliedschaft nur im Ausnahmefall verliehen werden sollte.

Herr Sawicki weist darauf hin, daß es Ehrenmitgliedschaften in anderen Organisationen gebe, z. B. der ASGP. Diese schließe nicht nur ehemalige Präsidenten ein, sondern auch ehemalige Mitglieder und die ASGP-Ko-Sekretäre, von denen viele immer noch Angehörige ihrer jeweiligen nationalen Parlamente seien. Er sei selbst Ehrenmitglied der ASGP. Der Entwurf der Richtlinien sei von der ASGP inspiriert worden. Seiner Ansicht nach sollten die EZPWD-Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten Anspruch auf die Ehrenmitgliedschaft haben. Es liege bei den Korrespondenten, die minimal erforderliche Anzahl an Dienstjahren festzulegen. Er sei mit zehn Jahren einverstanden, wenn dies der allgemeinen Meinung entspreche.

Die Konferenz verabschiedet den Entwurf der Richtlinien zur Ehrenmitgliedschaft beim EZPWD, vorbehaltlich der folgenden Änderungen:

- in Absatz 1 a: „fünf Jahre“ wird durch „zehn Jahre“ ersetzt;
- der aktuelle Text von Absatz 2 a wird wie folgt ersetzt: „Ehrenmitglieder des EZPWD können an Konferenzen und Seminaren des EZPWD teilnehmen.“

Auf Vorschlag des Exekutivkomitees, dessen Mitglieder am 9. und 10. Oktober 2008 konsultiert wurden, **stimmen** die Korrespondenten **zu**, Frau Hanneke Coppolecchia den Titel „Ehrenmitglied des EZPWD“ zu verleihen.

4. ÄNDERUNGEN IM EZPWD-SEKRETARIAT

Herr Sawicki findet herzliche Worte der Verabschiedung für Frau Coppolecchia, die zum 30. September 2008 ausgeschieden ist, und dankt ihr für ihre Arbeit.³ Er erinnert daran, daß das Zentrum seit der Konferenz in Yerevan vor einem Jahr genügend Zeit gehabt habe, um sich mit der traurigen Tatsache des bevorstehenden Ausscheidens von Frau Coppolecchia vertraut zu machen, während es in Yerevan in ihrem Beisein noch spontan zu einem einstimmigen Lamentieren und Bitten gekommen sei. Die Jubiläumsschrift „30 Jahre EZPWD, 1977-2007“ habe ebenfalls das Unvermeidbare in bewegenden Worten erwähnt und die Angelegenheit sei erneut, wenn auch ohne Erfolg, auf dem Treffen der Generalsekretäre der Parlamente im Mai 2008 in Straßburg angesprochen worden.

Nun sei die Zeit des endgültigen Abschieds gekommen. Die Ehrenmitgliedschaft von Frau Coppolecchia beim EZPWD, wie gerade verliehen, werde die Türen zu allen EZPWD-Konferenzen öffnen und ihr auf ihrer zukünftigen Odyssee durch Europa bei allen ehemaligen EZPWD-Kollegen Zutritt verschaffen. Ein Ort, den sie besuchen werde, sei voraussichtlich Rom. Sie habe dort ihren Abschluss als Bibliotheksökonomin in der Biblioteca Apostolica des Vatikans gemacht. Von 1968 bis 1978 sei sie Leiterin der Bibliothek des Niederländischen Historischen Instituts in Rom gewesen.

Seit 1978 habe sie für das Europäische Parlament gearbeitet, zum einen als Assistentin von Herrn Pöhle, dem damaligen EZPWD-Ko-Direktor, und zum anderen als Informationsexpertin der EP-Bibliothek. Im Jahr 2000 sei sie zur Ko-Sekretärin des EZPWD ernannt worden (vom EP). In dieser Position sei sie auch für die Leitung des EZPWD-Sekretariats und die Betreuung der EZPWD-Internetseite verantwortlich gewesen.

Herr Sawicki wünscht Frau Coppolecchia für die Zukunft alles Gute und dankt ihr für alles, was sie für das EZPWD und für ihn persönlich getan habe. In den letzten Jahren hätten sie mit großem gegenseitigem Vertrauen sehr eng zusammen gearbeitet.

Frau Coppolecchia erklärt, sie habe sich immer glücklich geschätzt, für das EZPWD zu arbeiten, auch weil seine Ko-Direktoren und Institutionen ihr soviel Handlungsspielraum eingeräumt hätten. Der Abschied falle ihr nicht leicht, aber sie habe sich damit abgefunden. Sie dankt allen Korrespondenten und weiteren Personen beim EZPWD für die Gelegenheit, mit ihnen zu arbeiten und sie spricht Herrn Sawicki und Herrn Nowina-Konopka, mit denen sie direkt zusammen gearbeitet habe, sowie den Kollegen Heinrich, Torbiörn und Hilbert für ihre enge Zusammenarbeit ihren besonderen Dank aus. Ihr Nachfolger Herr Hüschen werde,

³ Der vollständige Text der Rede steht auf der EZPWD-Internetseite bei den Dokumenten zur Verfügung, die unter der Rubrik Konferenz der Korrespondenten 2008 aufgelistet sind.

so ihre Überzeugung, sein gesamtes Wissen und seine Energie in den neuen Posten beim EZPWD einbringen und sei die ideale Besetzung.

Herr Nowina-Konopka dankt Frau Coppolecchia für ihre harte Arbeit für das EZPWD in den letzten Jahren und lobt ihre beruflichen und persönlichen Qualitäten. Ihr Nachfolger, Herr Hüschen, sei ein Sprachenexperte und habe viele Jahre seines beruflichen Lebens in Bibliotheken verbracht, zuerst in Deutschland und seit 1996 beim EP. Er sei perfekt geeignet, der Nachfolger von Frau Coppolecchia zu werden.

5. KONFERENZ DER GENERALSEKRETÄRE DER PARLAMENTE (23. Mai 2008)

Herr Sawicki sagt, daß das Protokoll dieser Konferenz in den Akten enthalten sei. Herr Nowina-Konopka und er hätten den Generalsekretären (GS) den Aktivitätenbericht 2006-2008 vorgelegt. Sie hätten die Arbeit des EZPWD anerkannt und hätten hocherfreut den Umfang der Arbeit bemerkt, insbesondere die Anzahl der Vergleichsanfragen und Antworten. Als die Anzahl der Antworten, die einige Parlamente geliefert hätten, erwähnt worden seien, habe dies beinahe zu einem Wettbewerb geführt, welche Kammer die meisten Antworten gegeben hätte.

Es sei die Frage aufgeworfen worden, wie vermieden werden könne, daß das EZPWD Opfer seines eigenen Erfolges würde, wenn man es mit Anfragen überschwemme. Einige GS hätten die Notwendigkeit unterstrichen, doppelte Antworten durch gezielte Maßnahmen zu verhindern, um so die Anzahl der Fragebogen zu beschränken.

Der Entwurfstext des Exekutivkomitees über die Aufgaben und Zuständigkeiten der EZPWD-Korrespondenten sei den GS zur Bestätigung vorgelegt worden, teilweise um einer Situation Abhilfe zu verschaffen, in der die vielen Pflichten der EZPWD-Korrespondenten und ihre Rolle beim EZPWD nicht immer die gebührende Anerkennung im nationalen Kontext erführen. Es sei wichtig, zu versuchen, die Position der Korrespondenten in ihren nationalen Parlamenten zu stärken, indem man ihre Arbeit beim EZPWD, die auch die Zusammenarbeit mit anderen nationalen Parlamenten und internationalen Versammlungen einschließe, in gebührender Weise anerkenne.

Der Text sei gut aufgenommen und von den GS bestätigt worden. Der Vertreter des House of Commons habe gesagt, das EZPWD-Netzwerk könne gestärkt werden, wenn die GS die Korrespondenten mit den notwendigen Kompetenzen ausstatten und sie ausreichend unterstützen würden. Es bleibe zu hoffen, daß der Text nun auf nationaler Parlamentsebene angewendet werden könne. Es ist klar, daß das EZPWD nicht in irgendeiner Weise die Managementrichtlinien der GS beeinflussen kann. Der Text über die Aufgaben und Zuständigkeiten der Korrespondenten werde sie aber ohne Zweifel dabei unterstützen, die zusätzliche Arbeiten der EZPWD-Korrespondenten angemessen zu beurteilen.

Herr van Rijn verweist auf eine Stellungnahme von Herrn Delcamp im Protokoll der Konferenz, in der es heißt, der EUROVOC-Thesaurus sei seit 1987 nicht mehr aktualisiert worden. Wenn dies der Fall sei, wäre der EUROVOC „tot“. Dies sei sehr bemerkenswert, da er in den osteuropäischen Ländern immer noch umfassend genutzt werde.

Herr Sawicki, Herr Nowina-Konopka und Herr Hüschen stimmen zu, daß die Jahresangabe 1987 falsch sei und es in den 90ern und kürzlich Aktualisierungen des EUROVOC gegeben habe. Dies werde geprüft und korrigiert. Das Protokoll befinde sich noch im Entwurfsstadium, da es erst bei der nächsten Konferenz der GS im Mai 2010 verabschiedet werde.

6. TÄTIGKEITSBERICHT OKTOBER 2007 – OKTOBER 2008 UND STATISTIK DER EZPWD-ANFRAGEN 2007 UND 2008

Herr Sawicki erklärt, daß der EZPWD-Aktivitätenbericht März 2006-März 2008 von den Generalsekretären auf ihrer Sitzung am 23. März 2008 in Straßburg genehmigt wurde. Ein ergänzender Aktivitätenbericht, der die Tätigkeit des Zentrums in den vergangenen sechs Monaten (April-Oktober 2008) wiedergebe, sei ebenfalls in den Unterlagen der Korrespondenten. Er werde den Korrespondenten vorgestellt, damit sie sich über die EZPWD-Aktivitäten und Veranstaltungen des letzten Jahres austauschen könnten.

Es seien in den letzten zwölf Monaten fünf Seminare veranstaltet worden, namentlich im Oktober 2007 in Ljubljana (ITC-Seminar über die Mobilität der Abgeordneten), im November 2007 in Brüssel über Parlamente und die Justiz (organisiert von beiden Kammern des belgischen Parlaments), im April 2008 in Madrid über „Parlament, unabhängige Stellen und Unternehmen des öffentlichen Sektors“ und im Mai 2008 in Wien über „Parlamentsbibliotheken: Wissen teilen“. Im September 2008 habe ein Seminar in Straßburg und Frankfurt über ein hochaktuelles Thema stattgefunden: „Die Europäische Zentralbank in einer neuen europäischen und Weltwirtschaft“.

Herr Sawicki dankt den Organisatoren und den Gastgebern dieser Seminare: Frau Glavnik, MM Viegas Abreu, Van der Hulst, Rezsohazy, Santaolalla, Frau Dietrich-Schulz und Herr Torbiörn für diese erfolgreichen und gut besuchten Seminare.

Frau Glavnik (Slowenien, Nationalversammlung) erklärt, daß das ITC-Seminar über Mobilität für Abgeordnete, das vom slowenischen Parlament ausgerichtet worden sei, sehr interessant und gut besucht gewesen sei. Es hätten 58 Teilnehmer aus 34 nationalen Parlamenten teilgenommen. Drei Themen seien diskutiert worden: Mobilität für Abgeordnete; Unterstützung parlamentarischer Verfahren, Mobilität für Abgeordnete und digitale „Spaltung“, sowie Beispiele guter Praxis.

Herr Viegas Abreu (Portugal, Parlament) sagt, das Ljubljana-Seminar habe seine Ziele erreicht. Während des Seminars seien alle technischen Einzelheiten der Mobilität für Abgeordnete diskutiert worden: Netzwerk, Wireless, mobile Geräte, wie z. B. PDA, Smart Phones, mobile Computer etc. Die ersten Schritte zum Einsatz mobiler Geräte in den Parlamenten seien getan. Das Seminar habe gezeigt, daß der mobilen Ausrüstung mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte.

Herr Rezsohazy (Belgien, Senat) erklärt, das Seminar über Parlamente und Justiz sei ein großer Erfolg gewesen. Der detaillierte und lange Fragebogen hätte zahlreiche Antworten der EZPWD-Mitglieder erhalten. Ihre Analyse und die Vorbereitung des Seminars habe den Rechtsabteilungen beider Kammern des Parlaments wichtige neue Einsichten gebracht. Ein Buch über das Seminar, inkl. aller dazu gehörenden Dokumente, sei in französischer und englischer Sprache veröffentlicht worden und stehe auf der EZPWD-Webseite zur Verfügung. Das Seminar sei wissenschaftlich, gleichzeitig aber sehr praktisch orientiert gewesen, und es habe aus vielen Bereichen eine positive Resonanz gegeben.

Herr Sawicki erinnert daran, daß dieses Seminar in den Interessenbereich „Parlamentarische Praxis und Verfahren“ gehöre, dessen Koordinator Herr Van der Hulst sei.

Herr Santaolalla (Spanien, Senat) erklärt, das vom spanischen Senat ausgerichtete Seminar habe ein wichtiges Thema aufgegriffen, nämlich die Beziehungen zwischen Unternehmen des öffentlichen Sektors, unabhängigen Behörden (Agenturen) und Parlamenten. Diese Beziehungen stellten eine Herausforderung an die Parlamente dar, da mehrere Verwaltungen sich nicht mehr unter parlamentarischer Kontrolle befänden. Aus diesem Grund sei die Frage gestellt worden, welche Möglichkeiten die Parlamente haben, Beziehungen mit unabhängigen Agenturen zu unterhalten und diese zu beaufsichtigen.

Eine Vergleichsanfrage sei vor dem Seminar verschickt worden und es seien von nahezu allen EZPWD-Parlamenten Antworten eingegangen. Mehrere Berichterstatter hätten die 43 Teilnehmer über konkrete Probleme hinsichtlich der Beziehung zwischen Parlamenten und unabhängigen Agenturen informiert. Die Debatten seien sehr lebhaft gewesen. Eine Zusammenfassung des Seminars, zusammen mit den Antworten auf den Fragebogen, könne man auf der EZPWD-Webseite finden.

Frau Dietrich-Schulz (Österreich, Nationalrat) sagt, das Seminar „Parlamentsbibliotheken: Wissen teilen“ sei das dritte vom österreichischen Parlament ausgerichtete EZPWD-Seminar gewesen. Es hätte 72 Teilnehmer gegeben, unter ihnen vier aus dem Exekutivkomitee. Sie dankt allen Kollegen für ihren Beitrag. Herr Nowina-Konopka sei ein höchst effizienter Vorsitzender gewesen und Frau Coppolecchia habe in der gesamten Zeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Sie begrüßt sehr den thematischen Studienbesuch beim EP in Brüssel, der am 27. und 28. November 2008 zum Thema „Die Bedürfnisse der Parlamentarier – Erfahrungsaustausch über Parlamentsbibliotheken“ stattfinden werde. Dieses Thema sei thematisch eng mit dem Wiener Seminar verbunden. Sie werde in Brüssel über „Parlamentsbibliotheken und das EZPWD“ referieren.

Herr Nowina-Konopka erklärt, die Bibliothek des Europäischen Parlaments und die Bibliotheken der französischen Nationalversammlung des französischen Senats – Frankreich halte momentan die EU-Präsidentschaft – würden gemeinsam diesen Studienbesuch organisieren. Er werde den Korrespondenten oder ihren Kollegen, die mit der Leitung der Bibliotheken betraut seien, eine weitere Möglichkeit geben, an einem interessanten Seminar teilzunehmen. Die Einladungen für die Konferenz würden an die Generalsekretäre der nationalen Parlamente verschickt. Es sei daher wichtig, daß die Korrespondenten ihre Generalsekretäre kontaktierten und auf den Nutzen dieser Konferenz für sie und ihr Bibliothekspersonal hinwiesen.

Herr Torbiörn erklärt, die Inspiration für das Seminar und die Planung des Seminars, das am 11. und 12. September 2008 in Straßburg und Frankfurt zum Thema „Europäische Zentralbank in einer neuen europäischen und Weltwirtschaft“ stattgefunden habe, sei kurz nach dem Stockholm-Seminar „Parlamente und Zentralbanken: eine wichtige Beziehung“ gekommen, zu einem Zeitpunkt, als man bereits die ersten

Anzeichen der Finanzkrise erkennen konnte. Die EZB-Vertreter beim Stockholm-Seminar hätten große Begeisterung gezeigt, das Straßburg-Frankfurt-Seminar mit zu organisieren und seien stets sehr hilfreich gewesen.

Am ersten Tag des Seminars, das beim Europarat in Straßburg stattfand, hätten die mehr als 30 Teilnehmer eine Erklärung des führenden Experten in diesem Bereich, Herrn Adrian Blundell-Wignall, stellvertretender Direktor für Finanz- und Unternehmensangelegenheiten bei der OECD, über die aktuelle internationale Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die europäische und Weltwirtschaft gehört. Anschließend hätte man Beiträge über den Kampf des Europarts gegen Korruption, organisiertes Verbrechen und Geldwäsche sowie einen Vortrag von Jerry Hilbert über die Entwicklung der EZPWD-Webseite gehört. Am zweiten Seminartag, der in der EZB in Frankfurt stattfand, habe man Vorträge von EZB-Vertretern über die Organisation und die Arbeitsabläufe der EZB, ihr Liquiditätsmanagement in Zeiten instabiler Märkte und die internationale Rolle des Euro gehört. Die Diskussionen seien stets sehr lebhaft gewesen. Es bedankt sich insbesondere bei Sylvie Kieffer für ihre Hilfe bei der Organisation der Veranstaltung, aber auch bei allen anderen EZPWD-Vertretern, die dazu beigetragen hätten.

Frau Glavnik erklärt, die slowenischen Teilnehmer hätten sich über die substantiellen Inhalte des Seminars gefreut.

Herr Sawicki dankt den Koordinatoren für ihre Erklärungen und für die Unterlagen, die sie auf die EZPWD-Webseite gestellt haben. Er dankt auch dem belgischen und österreichischen Parlament für die Vorbereitung eines Buches bzw. einer DVD nach dem Ende ihrer jeweiligen Veranstaltungen. Während der Konferenz der Generalsekretäre der Parlamente im Mai 2008 habe ein Teilnehmer auf die manchmal späte Veröffentlichung von Seminarberichten hingewiesen. Es bestehe daher noch mehr Grund für die Beteiligten, unverzüglich Berichte und Unterlagen zu den Seminaren auf die Webseite zu stellen.

Herr Nowina-Konopka stimmt dem zu und fügt an, die Generalsekretäre hätten außerdem empfohlen, pro Jahr ca. vier EZPWD-Seminare abzuhalten. Diese Zahl sei bisher eingehalten worden und er hoffe, dies werde auch weiterhin der Fall sein.

Um die Wirkung der Seminare zu vervielfachen, sei es wichtig, alle diesbezüglichen Dokumente, Texte, Reden so schnell wie möglich auf die EZPWD-Webseite zu stellen.

ii. Fragen (Vergleichsanfragen) und Antworten, Statistik

Herr Sawicki erklärt, daß die Generalsekretär der Parlamente bei ihrer Konferenz in Straßburg im Mai 2008 die Notwendigkeit unterstrichen hätten, die EZPWD-Richtlinien für Anfragen und Antworten einzuhalten. Der GS des schwedischen Reichstags habe gefragt, wie das EZPWD sicherstelle, daß es keine doppelte Arbeit gebe, daß keine Fragen zu Themen gestellt würden, deren Antworten man leicht anderswo finden könne oder Fragen, die man bereits zu einem früheren Zeitpunkt beantwortet hat.

Es sei den GS erklärt worden, daß das EZPWD-Sekretariat prüfe, welche Fragen und Themen man bereits gehabt und beantwortet hat. Wäre dies bereits der Fall, würde man dies den Fragestellern mitteilen.

Herr Sawicki unterstreicht die Notwendigkeit für die Korrespondenten, das Obige sorgfältig zu prüfen.

In Beantwortung einer Frage von Herrn Sawicki merkt **Herr Hüsch** an, daß die verteilten statistischen Tabellen die Situation Ende September 2008 widerspiegeln. Bereits zu diesem Zeitpunkt seien so viele Vergleichsanfragen eingegangen wie im ganzen Jahr 2006. Es stehe noch nicht fest, ob das Ergebnis 2007 übertroffen werde, aber der Trend zeige in diese Richtung, auch für die Antworten.

2007 habe Frau Coppolecchia mehr als 5.000 Antworten bearbeitet. Auch 2008 habe es viele Antworten gegeben. Allerdings sei die Anzahl der abschließenden Zusammenfassungen der Vergleichsanfragen, die man 2008 erhalten habe, mit nur 32 niedrig, obwohl dies einen leichten *pro rata*-Anstieg seit 2007 darstelle. Nahezu dieselbe Anzahl an Vergleichsanfragen sei an die Parlamente der 27 EU-Mitgliedstaaten und an alle Parlamente der EZPWD-Mitglieder gegangen. Eine steigende Zahl an Fragen befasse sich mit EU-Themen.

Herr Sawicki dankt Herrn Fors und seinem Team für den exzellenten Zusammenfassungsbericht des wissenschaftlichen Dienstes des Reichstags bezüglich der EZPWD-Anfrage Nr. 853 über die Flüchtlings- und Immigrationspolitik in den EU-Mitgliedstaaten.

Herr Fors (Schweden, Reichstag) erklärt, er habe bereits ein positives Feedback zur Zusammenfassung erhalten. Sie sei für den Ausschuss über Soziale Sicherheit des Reichstags erstellt und dann ins Englische übersetzt worden. Ab jetzt stehe sein Dienst bereit, Zusammenfassungen der Antworten auf die

Fragebogen zu erstellen, die vom Reichstag eingereicht würden, vorausgesetzt, das Thema sei weit genug gefasst.

Herr Sawicki sagt, es sei wichtig zu erinnern, daß nicht alle EZPWD-Parlamente dieselbe Anzahl Fragen erhielten. Insbesondere Nicht-EU-Parlamente seien nicht „verpflichtet“, auf Anfragen zu EU-Angelegenheiten zu antworten. Die Intention hinter der Statistik sei der Wunsch aufzuklären, nicht Vorhaltungen zu machen. Es liege bei den Generalsekretären der Parlamente, Rückschlüsse aus den Zahlen zu ziehen.

Herr Rezsoshazy gratuliert dem Dienst des schwedischen Reichstags zu seiner **Zusammenfassung**. Ein solches Feedback sei nicht nur für die Korrespondenten und ihre Mitarbeiter wichtig, sondern auch für die parlamentarischen Dienste, die diese Antworten verfasst haben.

Frau Okruhlicova (Slowakei, Nationalrat) gibt zu bedenken, daß die meisten EZPWD-Parlamente die Zusammenfassungen der erhaltenen Antworten auf Anfragen erstellen, obwohl normalerweise nur in ihrer/ihren eigenen Sprache/n, so auch der slowakische Nationalrat. Mitarbeiter, die die Antwort verfassten, hätten häufig nicht die Zeit, z.B. eine englische Übersetzung anzufertigen.

Es wäre hilfreich, wenn, zusätzlich zu den englischen, Antworten auf eine Vergleichsanfrage die EZPWD-Webseite auch eine Zusammenfassung dieser Antworten in einer nicht offiziellen Sprache des Zentrums enthielte.

Herr Sawicki unterstützt diesen Vorschlag, der vollständig vereinbar sei mit den Richtlinien zu Vergleichsanfragen und Studien.

Herr Clements stimmt Frau Okruhlicova zu. Es sei wichtig, die Rolle der Korrespondenten in Bezug auf alle Themen, die mit Vergleichsanfragen zusammenhängen, zu stärken und sie zu ermutigen, mit ihren Kollegen strikter zu sein. Wenn Beamte ihn bäten, eine Vergleichsanfrage beim EZPWD einzureichen, frage er immer nach, ob sie bereits die Parlaments-Webseiten konsultiert und die erforderliche Internetrecherche durchgeführt hätten. Dies gestatte ihm, einer Arbeitsüberastung des Zentrums durch unnötige Anfragen vorzubeugen. Er bitte auch regelmäßig Kollegen, Zusammenfassungen für erhaltene Antworten zu erstellen. Dies sei jedoch schwieriger durchzuführen gegenüber Mitarbeitern aus anderen Abteilungen. Eine gewisse Selbstdisziplin sei unerlässlich, um den Erfolg eines äußerst nützlichen Anfragennetzwerks sicherzustellen.

In Beantwortung einer Frage von **Frau Nawrocka** (Polen, Senat), ob Kollegen Ratschläge zur angemessenen „Disziplinierung“ von Kollegen aus anderen Abteilungen im Hinblick auf die Vorbereitung von Antworten und Zusammenfassungen hätten, schlug **Herr Sawicki** vor, man solle das Thema unter dem Tagesordnungspunkt „Aufgaben und Zuständigkeiten der Korrespondenten“ ansprechen.

Herr Fors stimmt Frau Okruhlicova zu. In einigen Fällen, wenn ein Parlamentsmitglied wünsche, den wissenschaftlichen Dienst des Reichstags für Informationen zur Lage in allen EU- und allen EZPWD-Ländern zu nutzen, werde das Mitglied gebeten, die Anfrage möglichst auf eine Auswahl von Ländern zu begrenzen. Häufig erlaube eine solche Eingrenzung das Sammeln besserer und homogenerer Antworten und eine enge Kommunikation mit den Diensten der ausgewählten Parlamente.

Herr Nowina-Konopka stimmt Herrn Fors in Bezug auf die Nützlichkeit homogener Antworten zu. Allerdings wäre Polen, als es noch kein EU-Mitglied, sondern lediglich Anwarterstaat gewesen sei, sehr dankbar gewesen, sich im Rahmen von EZPWD und anderen Einrichtungen an europäischen Fragebogen zu beteiligen. Dies habe Polen und seinem Parlament geholfen, im Voraus zu erkennen, was für die Staaten wichtig ist, die Mitglied der EU geworden seien. Es sei wichtig, die psychologische Wirkung für Staaten zu berücksichtigen, die nicht in der EU seien, damit diese in der Lage sind, am Prozess der Anfragen und Antworten teilzunehmen und dazu beizutragen.

Die schwedische Zusammenfassung bezüglich Vergleichsanfrage Nr. 853 zeige, daß nach dem Eingang von Antworten auf einen EZPWD-Fragebogen nahezu immer Unterlagen für Parlamentsausschüsse, Parlamentarier, den Generalsekretär, zuständige Dienste, etc. verfasst würden. Schulssfolgerungen aus den Antworten sollten daher regelmäßig an das EZPWD weitergeleitet werden.

Die Zusendung abschließender Zusammenfassungen an das EZPWD in einer nichtoffiziellen Sprache sei besser, als gar keine Zusammenfassung. Es sei aber nicht übertrieben, um eine englische Zusammenfassung von einer Seite Länge zu bitten. Dies könne dem Leser helfen, den Kern der ursprünglichen Zusammenfassung zu erfassen, selbst wenn er oder sie nicht der betreffenden Sprache mächtig seien.

Auf Bitte des Rechtsberaters (Jurisconsult) des Europäischen Parlaments seien über das EZPWD zwei Vergleichsanfragen gestartet worden: eine zu den Regelungen betreffend die Einstellung von Familienangehörigen als Assistenten durch Parlamentarier, und eine andere über die Anwendung von Regel 8 des Protokolls Nr 7 zum Lissabonner Vertrag. Der Rechtsberater sei angenehm überrascht gewesen von der Zahl der Antworten, die auf den ersten Fragebogen während der Sommerpause eingingen, und habe dem EZPWD seinen Dank ausgesprochen. Abschließende Zusammenfassungen zu beiden Anfragen seien in Vorbereitung.

Herr Sawicki verweist auf den Tagesordnungspunkt „Wahl des Exekutivkomitees“ und erinnert daran, daß ein Sitz im Komitee unbesetzt ist. Bis Meldefrist für die Kandidaten 18:00 Uhr am 9. Oktober 2008 - seien zwei Kandidaten vorgeschlagen worden (in alphabetischer Reihenfolge):

- Herr Hans-Peter Blatt
- Herr Gunnar Fors

Die Wahl werde per geheimer Stimmabgabe erfolgen. Jede anwesende EZPWD-Mitgliedsammer habe eine Stimme.

Frau Korzeniowska (Polen, Senat) wirft ein, Vergleichsanfragen würden manchmal rechtliche Fragen aufwerfen, die schwer verständlich seien, wenn sich das innerstaatliche Recht der antwortenden Kammer davon unterscheide. In solchen Fällen sei es von größter Wichtigkeit, eine vorgefertigte Antwort der anfragenden Kammer zu haben.

Herr Sawicki unterstreicht, daß die EZPWD-Richtlinien für Vergleichsanfragen und Studien eindeutig besagen, daß Fragebogen von vorgefertigten Antworten der anfragenden Kammer begleitet werden sollen.

Herr Fors habe die Frage nach einer möglichen Auswahl an Parlamenten aufgeworfen, an die sich Fragebogen richten. Er habe auch die Möglichkeit erwähnt, manchmal die Fragesteller davon zu überzeugen, den geografischen Umfang der benötigten Informationen einzugrenzen. Eine solche Überzeugungsarbeit könne allerdings manchmal heikel sein und sollte daher mit Bedacht erfolgen.

Herr Fors erklärt, er habe nicht gemeint, Fragebogen sollten sich hauptsächlich an die Parlamente größerer Staaten oder in EU-Staaten richten. Wenn die Parlamentsmitglieder einen wissenschaftlichen Dienst bäten, mehr über die Lage in anderen Teilen Europas herauszufinden, sei es wichtig, mit diesen zu sprechen, um genau zu ermitteln, was sie benötigen, damit man die bestmögliche Antwort erhalte. Manchmal, so in dringlichen Fällen, könne man einem Parlamentarier vorschlagen, die Nachforschung auf bestimmte Länder einzugrenzen oder ausschließlich Parlamente bestimmter EU- und/oder Nicht-EU-Staaten auszuwählen, um die Frage zu klären. In anderen Fällen sei es ggf. besser, einen Fragebogen an die Parlamente aller 27 EU-Staaten oder des gesamten EZPWD zu schicken.

Frau Cousins (Irland, Oireachtas) fragt, was zu tun sei, wenn Antworten auf einen EZPWD-Fragebogen sich nur auf einen Teil eines Parlamentsberichts oder Dokuments beziehen. Solle man nur diesen Teil auf die EZPWD-Webseite laden oder solle man den gesamten Text einschließen?

Herr Sawicki sagt, die Entscheidung liege bei den Korrespondenten. Es sei generell sinnvoll, einen Zugriff auf der gesamten Bericht oder das gesamte Dokument zu ermöglichen, selbst wenn nur ein Teil davon Gegenstand der EZPWD-Antworten seien.

Herr Hüschen schlägt vor, in den Fällen, in denen sich nur einige Seiten eines langen Berichts, der auf die EZPWD-Webseite geladen wird, mit den erhaltenen Informationen einer Vergleichsanfrage befassen, diese Seiten zu markieren.

Herr Sawicki dankt allen Korrespondenten und ihren Parlamenten für ihre Arbeit an den Fragebogen und Antworten. Das Ziel des EZPWD sei nicht, die Anzahl der Fragen und Antworten jedes Jahr zu steigern, sondern Vergleichsanfragen zu verschicken, die tatsächlich erforderlich seien, und so viele substanzielle Antworten wie möglich zu erhalten, die den Parlamenten einen maximalen Nutzen bringen. Es sei außerdem wichtig, daß die anfragenden Kammern dem EZPWD die abschließenden Zusammenfassungen zur Verfügung stellten, auch wenn diese nur in der jeweiligen Landessprache vorlägen.

7. ERKLÄRUNGEN DER KOORDINATOREN ZU IHREN INTRESSENSBEREICHEN

Herr Nowina-Konopka erklärte, daß die Generalsekretäre bei ihrer Konferenz im Mai 2008 ihrer Anerkennung für die Schaffung von vier Interessensbereichen innerhalb des Zentrums und für die Ernennung der betreffenden Koordinatoren Ausdruck verliehen hätten. Zugegebenermaßen versuche das Zentrum immer noch, den besten Weg für die Verwaltung der Themenbereiche, für die Durchführung von

Foren innerhalb dieser Bereiche und für die Verlinkung von Foren, Bereichen und Seminaren zu finden. Er schlägt vor, nach den Erklärungen der vier Koordinatoren eine gemeinsame Diskussion zu führen.

Frau Dietrich-Schulz erklärt, sie habe die durchgeführten Seminare und Konferenzen im Bereich „Bibliotheken, Forschung und Archive“ seit der Gründung des EZPWD untersucht. In der Zeit von 1979-1995 seien von der damaligen Arbeitsgruppe der EZPWD-Bibliothek zwölf Konferenzen abgehalten worden. Damals hätten die Workshops und Seminare keine konkreten Themen gehabt, so daß es schwierig sei, im Nachhinein zu ergründen, was diskutiert worden sei.

Außer der Arbeitsgruppe der Bibliothek sei eine Thesaurus-Arbeitsgruppe aktiv gewesen, aus der sich später die EUROVOC-Arbeitsgruppe gebildet habe. Zwischen 1994 und 1996 habe sich die Arbeit des EZPWD auf die neuen Demokratien in Mittel- und Osteuropa konzentriert. In diesen Jahren hätten die Konferenzen der Arbeitsgruppe der Bibliothek in Budapest und Luxemburg stattgefunden und seien in Zusammenarbeit mit dem Research Service des US-amerikanischen Kongresses organisiert worden. Zusätzlich habe es ein Sonderseminar mit den Parlamenten der baltischen Staaten gegeben.

Zwischen 1997 und 2007 habe es nur wenige Aktivitäten gegeben. Das Europäische Parlament hätte in dieser Zeit ein Seminar über Bibliotheksverwaltung abgehalten. Außerdem hätte das House of Commons 2000 und 2004 Seminare über elektronische Bibliotheken und Parlamentsbibliotheken und wissenschaftliche Dienste durchgeführt und hätten damit einen Trend vorweggenommen, Bibliotheks- und wissenschaftliche Dienste zusammenzulegen.

Als sich 2008 die Chance bot, ein Seminar in Wien über Parlamentsbibliotheken abzuhalten, habe man sich für den Titel „Wissen teilen“ entschieden. Darüber hinaus sei das Seminar so strukturiert gewesen, daß es als Modell für zukünftige ähnliche Veranstaltungen dienen könne. Es hätte drei Arbeitssitzungen gegeben, jeweils mit einem Moderator und einem Schlüsselredner, und es sei ausreichend Diskussionszeit gegeben worden. Alle für das Seminar vorgelegten Dokumente und eine Zusammenfassung der Diskussionen wären dank Herrn Hilbert mit der EZPWD-Webseite verlinkt worden.

Das EZPWD habe bereits in der Vergangenheit, Vergleichspublikationen über die Bibliotheks-, wissenschaftlichen- und Archivaktivitäten der Parlamente herausgegeben. Allerdings seien die Verzeichnisse, die damals erstellt wurden, mittlerweile veraltet. Im Hinblick auf die Vorbereitung neuer Vergleichspublikationen seien im Dezember 2007 Fragebogen über das EZPWD verschickt worden. Ungefähr 130 Antworten seien eingegangen und seien in einem Buch und auf einer CD veröffentlicht und an die Teilnehmer versandt worden. Sie stellten den Abschlussbericht des Seminars dar und beschrieben die Parlamentsbibliotheks-, Wissenschafts- und Archivdienste in Europa, Israel, den USA, des Europarats, des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarats. Da einige Antworten auf den Fragebogen erst während des Seminars eingetroffen seien, plane man eine überarbeitete Version der CD für Anfang 2009.

Zwei Seminare seien bereits für 2009 geplant: eines im Mai in Bern über Pressedienste für MP und ein anderes im September in London über die wissenschaftlichen Dienste der Parlamente.

Herr Viegas Abreu sagt, daß die Hauptaktivität im Jahr 2008 das Seminar Ende Oktober in Kopenhagen über die Ausarbeitung besonderer ITC-Lösungen für Parlamentarier sei. Das dänische Parlament hätte eine spezielle Webseite entworfen, um das Seminar zu unterstützen und es würden 70 Teilnehmer erwartet. Eine Vergleichsanfrage sei für die Zwecke des Seminars verschickt worden, um jene Parlamente zu identifizieren, die über die besten ITC-Praktiken verfügen, damit deren Vertreter diese dann auf dem Seminar vorstellen können.

Im Hinblick auf zukünftige ITC-Aktivitäten werde der spanische Kongress im November 2009 und das rumänische Parlament 2010 ein Seminar organisieren. Außerdem würden die Konferenzen „Parlamente ans Netz“, die man für fünf Jahre ausgesetzt habe, mit einem Seminar in Lissabon Anfang des Sommers 2009 wieder aufgenommen. Während „ITC in den Parlamenten“ konkrete technische Themen behandelte, befassten sich die Seminare „Parlamente ans Netz“ mit weniger technischen Themen grundsätzlicher Natur. Ende 2008 werde man eine Vergleichsanfrage verschicken, um Beiträge der EZPWD-Parlamente einzuholen und um gute Praktiken zu ermitteln.

Herr Van der Hulst präsentiert die Aktivitäten im Interessensbereich „Parlamentarische Praxis und Verfahren“. Er dankt Herrn Santaolalla für die exzellente Organisation und Kooperation bei der Vorbereitung des Seminars „Parlament, unabhängige Agenturen und der öffentliche Sektor“ in Madrid. Im März 2009 werde man ein Seminar, das die Interessensbereiche „Makroökonomische Forschung“ und „Parlamentarische Praxis und Verfahren“ abdecke, in Ljubljana zu den Themen „Kontrolle eines Parlaments über die staatliche Ausgaben / Die finanzielle Autonomie eines Parlaments“ abhalten.

Er würde es begrüßen, wenn ein Parlament Ende 2009 oder Anfang 2010 ein Seminar über Parlamentarische Praxis und Verfahren durchführen und eine Liste möglicher Themen für ein solches Seminar auf der Webseite veröffentlichen würde.

Das Forum „Parlamentarische Praxis und Verfahren“ sei nun aktiv und es würden drei Themen diskutiert. Die Qualität der Beiträge sei hoch. Allerdings gebe es, trotz aller Bemühungen, wie z. B. Vorstellung des Forums während der EZPWD-Seminare und Versenden gezielter Mails an potenziell interessierte Personen, immer noch nicht genügend Teilnehmer. Es sei wahrscheinlich an der Zeit, die Foren auch für Nicht-Mitglieder des EZPWD zu öffnen. Man solle in der Lage sein, auf Google ein EZPWD-Forum zu einer relevanten Frage zu finden.

Er habe nach Rücksprache mit Rob Clements E-Mails an Experten für Parlamentsrecht verschickt und diese gefragt, ob sie bereit seien, in eine Liste von Experten aufgenommen zu werden und Interesse hätten, an einem Forum über parlamentarische Praxis und Verfahren teilzunehmen. Alle hätten positiv geantwortet. Insbesondere die Öffnung seines Forums scheine ein sinnvoller Schritt zu sein.

Wie bei den anderen Foren gebe es eine besondere Webseite für parlamentarische Praxis und Verfahren, auf der der Koordinator Dokumente, Nachrichten, Links etc. vorstellen könne. Wenn man auf „News“ klicke, erscheine eine Zusammenfassung einer aktuellen Gerichtsentscheidung über die parlamentarische Immunität, deren Gesamttext angehängt sei. Dies sei die Art von Informationen, die man auf dieser besonderen Art von Webseite zur Verfügung stellen solle. In ähnlicher Weise könne man in der Rubrik „Dokumente“ den kompletten Text des Buches über das Seminar „Parlamente und Justiz“ finden. Die Webseite enthalte auch eine Kurzliste von drei wichtigen Links zu britischen Einrichtungen, die im Bereich parlamentarische Praxis und Verfahren aktiv seien. Dies sei lediglich der Anfang und er wünsche sich, im Weiteren Informationen über alle EZPWD-Länder aufzunehmen. Es sei daher sinnvoll, wenn er Informationen von den Parlamenten aller anderen Länder erhalten würde, insbesondere jener Länder, deren Amtssprachen er nicht beherrsche.

Auf der Webseite gebe es auch die Rubrik „Andere“, unter der die bereits erwähnte Liste britischer Experten zu finden sei, wie von Herrn Clements korrigiert und ergänzt. Alle Experten hätten der Veröffentlichung der Liste auf der nichtöffentlichen Seite des EZPWD zugestimmt. Im Fall einer Frage, z. B. zum britischen Verfassungsrecht oder einer Frage zum britischen Parlament, könne man sich einen der Experten aussuchen. Listen für Experten aus Frankreich und Belgien seien in Vorbereitung. Herr Van der Hulst sagt, er könne die Listen für alle EZPWD-Ländern erst fertig stellen, wenn die Kollegen ihm Namen von Experten nennen würden.

Außerdem habe man eine Liste mit Deskriptoren vorbereitet, die einem vereinfachten Thesaurus entspräche. Die Deskriptoren können an jeden beliebigen Dokumententyp angehängt werden und gestatten die Klassifizierung des gesamten Materials auf der Webseite „Parlamentarische Praxis und Verfahren“.

Das Betreiben einer interessanten Webseite mit aktuellen Nachrichten sei nur mit Hilfe der Kollegen möglich. Es sei sinnvoll, wenn sie ihn über wichtige neue Entwicklungen im Bereich der parlamentarischen Praxis und Verfahren informieren würden.

Herr Torbiörn berichtet über die Aktivitäten im Interessensbereich „Makroökonomische Forschung“. Das vollständige Material zum Seminar in Straßburg und Frankfurt stehe nun auf der Webseite zur Verfügung, inkl. einer Zusammenfassung dessen, was passiert sei und der Erklärungen und PowerPoint-Präsentationen der Redner. Im März 2009 werde in Ljubljana ein Seminar „Kontrolle eines Parlamentes über staatliche Ausgaben / Finanzielle Autonomie eines Parlamentes“ durchgeführt. Dies seien streng genommen keine makroökonomischen Themen, aber mit etwas gutem Willen aller Beteiligten und unter Respektierung des Wunsches des ausrichtenden Parlamentes, diese Themen zu behandeln, wäre es zweifellos möglich, das Seminar dem Mandat des Interessensbereichs zuzuordnen insbesondere weil es zusammen mit Herrn Van der Hulst, Koordinator des Interessensbereichs „Parlamentarische Praxis und Verfahren“ organisiert werde.

Auf dem Straßburg-Frankfurt-Seminar sei vereinbart worden, das EZPWD-Forum für „Makroökonomische Forschung“ aktiver zu machen, vor allem wegen der Bemühungen von Herrn Hilbert, ein solch hervorragendes Format für dieses Forum zu schaffen. Er habe mit großem Interesse die Diskussion auf der heutigen Konferenz verfolgt, wie offen diese Foren sein sollten. Zugegebenermaßen riskierten sie, unterzugehen, wenn man sie im Hinblick auf die Mitgliedschaft zu streng reglementiere. Allerdings würde es schwierig sein, wenn sie zu offen wären, den Überblick zu bewahren. Ein weiteres Risiko sei, daß Erklärungen oder Beiträge von offizieller Seite, inkl. des Koordinators, als zu politisch betrachtet oder missverstanden werden könnten.

Herr Nowina-Konopka dankt den Koordinatoren für ihre Beiträge. Die vier Interessensbereiche könnten dank ihrer vielschichtigen Aktivitäten als Mehrzweckinstrumente betrachtet werden. Das beste Format für die zahlreichen, mit den Interessensbereichen verbundenen Aktivitäten müsse noch gefunden werden. Aus diesem Grund sei eine breite Diskussion des Themas vonnöten.

Herr Sawicki erinnert daran, daß die Frage der Foren in allen vier Bereichen vorherrschend sei, sowohl auf dieser Konferenz als auch auf der letzten Konferenz des Exekutivkomitees, inkl. der Frage, wie man sie öffnen sollte. Es sei sinnvoll, wenn die Korrespondenten weiterhin diese Frage diskutierten, um auf diesem Wege weitere Elemente eines abschließenden Vorschlags zusammen zu tragen, die das Exekutivkomitee zu gegebener Zeit vorlegen könnte.

Die Konferenz diskutiert eingehend die zahlreichen EZPWD-Foren, initiiert von der Frage von **Herrn Nowina-Konopka**, wie weitreichend die Öffnung sein sollte und wo die Grenzen wären.

Herr Van der Hulst sagt, es gebe einige Verwirrung über den Unterschied zwischen Interessensbereich (IB) und den Foren. Die beiden seien nicht identisch. IB lägen im nichtöffentlichen Bereich der EZPWD-Webseite und seien daher zugangsbeschränkt. Außerdem böten sie nur eine begrenzte Interaktionsmöglichkeit. Die Foren hingegen könnten nach Genehmigung des Koordinators zugänglich gemacht werden. Der Unterschied im Ansatz bei IB und Foren öffnete den Weg für eine unterschiedliche Ansätze im Hinblick auf den Zugang.

Herr Hilbert (EP, DG ITEC) erklärt den funktionalen Unterschied zwischen den beiden Systemen, die auf zwei verschiedenen Technologien basierten und zwei unterschiedliche Benutzergruppen haben könnten. Die Arbeitsbereiche der Interessensbereiche, die sich im Abschnitt „Interne Organisation“ auf der nichtöffentlichen Webseite befänden, zielten darauf ab, im Hinblick auf die jeweiligen Aktivitäten unter jenen, die Zugang zu diesen Bereichen hätten, das Feedback von den Koordinatoren zu fördern, zu sammeln und diesem Sichtbarkeit zu verleihen.

Die Diskussionsforen, die sich in einem separaten System der EZPWD-Webseite befänden, wandten sich an eine andere Benutzergruppe, die an einer strukturierteren Diskussion interessiert sei. Allerdings führe die gegenwärtige Praxis für die Einladung solcher Benutzer und der Antrag auf Registrierung in diesem System zu einem geringen Bekanntheitsgrad dieser Diskussionen, die die meisten lieber via E-Mails erledigten. Eine weitere Öffnung der Diskussionsforen würde den Koordinatoren immer noch ermöglichen, die Inhalte zu kontrollieren, da sie entscheiden könnten, wer Beiträge liefert, während der Großteil der Leserschaft lediglich die Beiträge lesen würde.

Frau Fitzsimmons (IE, Houses of the Oireachtas) schlägt vor, zunächst nur eines der Foren weiter zu öffnen, um abschätzen zu können, in welchem Umfang Arbeit erforderlich sei und auch um die Folgen zu evaluieren.

Herr Sawicki wirft die Frage auf, ob die Teilnehmer der Foren weiterhin offen sein würden, wenn sie wüssten, daß ihre Beiträge von einem breiteren Publikum gelesen würden. Ein restriktiverer Ansatz würde zu weniger Zurückhaltung bei den Äußerungen führen.

Herr Clements sagt, ein Weg könne sein, die akademische Welt einzubeziehen. Es könnten Probleme auftauchen, wenn schwierige Fragen von den Beitragenden aufgeworfen würden. Es sei ggf. nicht ratsam, alles zu öffnen, während in einigen Interessensbereichen eine Öffnung essentiell sei.

Herr Abreu sagt, ein Grund für die geringe Aktivität der Foren sei, daß potenzielle Benutzer die EZPWD-Webseite und insbesondere das Passwort für den Zugang nicht kennen würden. Werbeaktionen für die Webseite hätten nur geringen Erfolg gehabt. Seine Zielgruppe, die IT-Experten, seien überrascht von der Notwendigkeit, ein Passwort zu beziehen und dieses zu behalten. Es sei gegen alle Regeln der IT-Welt, daß es keine E-Mail-Mitteilungen gebe, mit der Folge, daß die Benutzer verpflichtet seien, das Forum regelmäßig aufzusuchen, um auf dem Laufenden zu bleiben. Die Foren sollten nicht zu offen sein, da das EZPWD eine begrenzte Gruppe bilde. Die Experten zögen E-Mails den Foren vor. E-Mails seien gerade bei der Organisation von Seminaren die bessere Option.

Herr Nowina-Konopka ist grundsätzlich für eine Ausweitung des Publikums, äußerst aber Zweifel, ob dies der beste Weg ist, das EZPWD als Arbeitsinstrument zu verbessern. „Diskussionsfelder“ über schwierige Themen riskierten, zu den Medien durchzusickern. Eine diesbezügliche Transparenz hätte eine negative Auswirkung. Die parlamentarische „Cuisine interne“, mit der man sich innerhalb des EZPWD-Netzwerks befasse, sollte nicht zu öffentlich werden. Fragen privater beruflicher Natur sollten im Rahmen des Intranets behandelt werden. Dementsprechend sollten individuelle Lösungen, wie z. B. die Öffnung eines Forums für Universitätsprofessoren, immer möglich sein, aber es müsse vermieden werden, daß die Foren eines Tages von Google erfasst würden. Darüber hinaus könne eine größere Öffnung am Ende die Genehmigung

einer betroffenen politischen Stelle erfordern, da die Teilnahme eine Verpflichtung einschließen könne, die außerhalb des Aufgabenbereiches eines parlamentarischen Beamten liege. Im Gegensatz dazu könnten persönliche Einladungen von Experten möglich sein.

Herr van Rijn unterstützt die Idee von Marc Van der Hulst, das Publikum der Foren auch auf externe Personen zu erweitern.

Herr Van der Hulst ist der Meinung, schwierige Fragen sollten lieber in den Anfragen des EZPWD behandelt werden, um die Vertraulichkeit zu wahren. Eine zu starke Betonung der Privatsphäre könne zu einer Stagnation führen, wenn es zu wenige Diskutanten gebe. Eine größere Öffnung könne frischen Wind in die Foren bringen. Natürlich müsse man den Zugang zu den Foren irgendwie beschränken. Er lenkt in diesem Zusammenhang die Aufmerksamkeit auf ein türkisches Forum über Parlamentsrecht, das ein Konkurrent für das EZPWD-Forum über Parlamentarische Praxis und Verfahren werden könne. Er weist darauf hin, daß die Diskussion über die Foren auf der heutigen Konferenz der Diskussion über die Interessenbereiche vorausgehe. Vielleicht werde man eines Tages zu dem Entschluss kommen, entweder die Foren aufzugeben, während man die Interessenbereiche weiterführt, oder die Foren weiter zu öffnen und damit dynamischer zu machen.

Herr Sawicki, unterstützt von **Herrn Scotti**, schlägt vor, den Vorschlag von Frau Fitzsimmons anzunehmen, um die Idee einer größeren Öffnung eines einzelnen Forums zu testen.

Herr Bartsch (Deutschland, Bundestag) fragt, ob die Beiträge in den Foren als Meinungen der Parlamente oder lediglich als Meinungen der betreffenden Autoren zu betrachten seien. Er sei sich nicht sicher, ob es parlamentarischen Beamten gestattet sei, für die Öffentlichkeit zu schreiben, ohne zunächst geklärt zu haben, in welcher Funktion sie schreiben. Er sei demnach der Meinung, daß jede Diskussion dieser Art in einem geschützten Umfeld stattfinden solle.

Herr Bloch (Frankreich, Assemblée Nationale) stimmt zu. Ein öffentliches Forum könne extreme Meinungen von außen anziehen und diese könnten ihren Weg in die Medien finden. Wissenschaftliche Beiträge seien wertvoll, aber die daraus resultierende Arbeitslast für alle Beteiligten könne erheblich sein.

Herr Torbiörn stimmt zu und schlägt vor, man müsse einerseits einen Weg zwischen der Scylla eines zu breiten Zugangs, der aus Angst vor verzerrten Darstellungen, einer aus dem Kontext gerissenen Wiedergabe und ins allgemeine Internet gestellten Informationen zu einer übermäßigen Vorsicht auf Seiten der EZPWD-Teilnehmer führe, und der Charybdis einer unfruchtbaren Diskussion unter zu wenig Teilnehmern finden.

Herr Nowina-Konopka dankt den Teilnehmern für ihre Beiträge und schlägt vor, das Exekutivkomitee solle das Thema weiter besprechen, um es zu einem späteren Zeitpunkt der Konferenz der Korrespondenten vorzulegen.

8. THESAURUS FÜR PARLAMENTARISCHE PRAXIS UND VERFAHREN (PPP)

Herr Van der Hulst stellt seine Arbeitsdokumente vor, die dem Exekutivkomitee und anderen zur Kommentierung vorab ausgehändigt wurden, die er dankbar erhalten habe. In Erinnerung an die in Yerevan verabschiedeten Beschlüsse hebt er die grundsätzliche Intention des Thesaurus hervor. Zunächst solle er neuen Parlamenten helfen, eine Dokumentation aufzubauen. Zweitens solle er dazu benutzt werden, die EZPWD-Anfragen zu klassifizieren, damit die Suche erleichtert werde. Drittens solle der Thesaurus als Liste von Schlüsselwörtern für die Interessensbereiche dienen.

Es bestehe nicht die Absicht, mit Eurovoc zu konkurrieren, das in der Tat nicht für die EZPWD-Webseite gebraucht werde. Zusätzliche Klassifizierungen könnten für neue Bereiche geschaffen werden. Der gewählte Ansatz für den Thesaurus habe seine Wurzeln nicht in der Bibliotheks- und Dokumentationswelt und unterscheide sich von Eurovoc. Der Thesaurus sei für parlamentarische Einheiten gedacht, wie z. B. Sitzungsdienste, Ausschussekssekretariate und dgl.. Das Grundprinzip für den Verfahrensteil des Thesaurus basiere auf einer „Sequenz“, die dem Inhaltsverzeichnis eines Buches ähnele. Der Aufbau sei „chronologisch“ in der Reihenfolge der parlamentarischen Verfahren, die ebenfalls von Eurovoc nicht abgedeckt werden. Daßelbe gelte für den Teil über Parlamentsmitglieder, der dem Prinzip des „Leben eines Mitglieds“ angepasst sei. Eurovoc beziehe diese Bereiche nicht adäquat ein.

Eurovoc und der PPP-Thesaurus könnten auf jeden Fall parallel benutzt werden, müssten aber von den Benutzern gemäß ihren konkreten Bedürfnissen angepasst werden. Die neue Version, die man als „open source“-Thesaurus betrachten könne, sei allgemeiner und „weniger belgisch“. Die Parlamente könnten spezifische Punkte in die allgemeine Version aufnehmen. Der Thesaurus solle dazu benutzt werden, EZPWD-Anfragen zu klassifizieren. Neue Anfragen sollten zusammen mit den Deskriptoren an das

EZPWD-Sekretariat geschickt werden. Die Koordinatoren der anderen Interessensbereiche seien eingeladen, ihren eigenen Thesaurus zu erstellen.

Herr Fors hält den Thesaurus für ein nützliches Instrument, um die Abfrage von Anfragen zu verbessern.

Herr Wijergangs (NL, Erste Kamer) unterstützt die Initiative von Herrn Van der Hulst. In Erinnerung der Diskussion auf der Jahreskonferenz der Korrespondenten 2007 in Yerevan denkt er, es sei Zeit, daß man eine Volltextsuche anbiete.

In Erwiderung einer Aufforderung von **Frau Korzeniowska**, Eurovoc zu aktualisieren, verweist **Herr Hüsch** auf mehrere neue Versionen, die seit 1997 veröffentlicht wurden.

Herr Blatt unterstützt den Vorschlag von Herrn Van der Hulst und hält es für erforderlich, Versionen für zusätzliche Bereiche aufzubauen.

Herr Abreu ist der Meinung, es bestehe kein Bedarf für einen umfangreicheren Thesaurus. Statt dessen bräuchten die Benutzer ein Instrument zur schnellen Abfrage. Eine Datenbank, die Deskriptoren enthalte und von einem Dokumentar verwaltet werde, sei nötig.

Herr Santaolalla unterstützt die von Herrn Van der Hulst vorgestellte Thesaurus-Initiative. **Frau Nawrocka** stimmt zu und empfiehlt eine Ausgewogenheit zwischen allgemeinen und konkreten Deskriptoren.

Frau Glavnik sagt, immer mehr Parlamente würden heute Eurovoc benutzen und empfiehlt dem EZPWD, daßelbe zu tun. Alle fehlenden Deskriptoren sollten hinzugefügt werden. Sie schlägt vor, zwei Felder in die EZPWD-Anfragen aufzunehmen: eines für Eurovoc-Deskriptoren und eines für konkrete Deskriptoren, wie z. B. jene, die im PPP erscheinen.

Frau Korzeniowska erinnert daran, daß alle Änderungen in Eurovoc der Genehmigung des Eurovoc Editorial Board bedürfen. Außerdem erfordere die Nutzung von Eurovoc eine Lizenz.

Herr Van der Hulst dankt seinen Kollegen für ihre wertvollen Kommentare und weist darauf hin, daß sein Thesaurus sich an einem anderen intellektuellen Ansatz orientiere. Er empfiehlt, diesen Thesaurus nicht zu konkret machen, wenn er für EZPWD-Zwecke eingesetzt werde. Demgegenüber die Situation auf der Ebene der einzelnen Parlamente durchaus eine größere Konkretisierung erfordern.

9. EZPWD-PRIORITÄTEN UND TÄTIGKEITSPROGRAMM 2009-2010

Herr Sawicki erinnert daran, daß es von den Generalsekretären verabschiedet worden und daher zu befolgen sei. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf die Änderungen, die die Generalsekretäre vorgenommen haben: So seien in Absatz 1 (Vergleichsanfragen) die Textstelle „unter vollständiger Einhaltung der Richtlinien“ eingefügt worden, während in Absatz 3 (Seminare) sie die „fristgerechte Veröffentlichung von Seminarberichten“ gefordert hätten.

Ein Korrespondent sei für Monaco nominiert worden. Es werde in Kürze ein Korrespondent für Montenegro erwartet, aber eine offizielle Bestätigung fehle bisher.

In Beantwortung einer Frage von **Herrn Wijergangs** über eine Kosovo-Vertretung betont **Herr Sawicki**, das EZPWD könne keine politischen Entscheidungen treffen. Die EZPWD-Mitgliedschaft erfordere, daß der Präsident der betreffenden Kammer zur Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten und somit zum Europarat gehöre. Dies bedeute, daß der Kosovo, bevor er Mitglied des EZPWD werden könne, zunächst Mitglied des Europarats sein müsse. Der Kosovo habe bisher nicht die Mitgliedschaft beim Europarat beantragt. Der Punkt stehe demnach nicht auf der Agenda.

Er erklärt des Weiteren die Prioritäten und das angenommene Programm.

Er kündigt an, daß die nächste Konferenz des Exekutivkomitees am 13. März 2009 in Lissabon stattfinden werde [Anmerkung nach Ende der Konferenz: das Datum wurde geändert; bestätigt ist nun der 6. März]

Herr Torbiörn sagt, Natasa Glavnik und er schlugen einen leicht abgeänderten Titel für das Ljubljana-Seminar vor, nämlich: „Kontrolle eines Parlaments über die staatlichen Ausgaben / Finanzautonomie eines Parlaments“. Das Datum sei für den 27.-28. März 2009 festgelegt.

Herr Frischknecht (CH, Bundesversammlung) verkündet, daß am 7. und 8. Mai 2009 in Bern ein Seminar mit dem Titel „Presse-/ Medienanalyse für Parlamente“ stattfinden werde. Es ziele darauf ab, einen Überblick über die bestehenden technischen Modalitäten im fraglichen Bereich zu geben, inkl. Copyright.

Ein Fragebogen werde im November verschickt, der sich auf Produkte, Arbeitsmethoden und technische Lösungen konzentriere.

Herr Abreu erklärt, das Seminar „Parlamente ans Netz“ werde wahrscheinlich im Mai/Juni 2009 stattfinden.

Herr Clements informiert die Konferenzteilnehmer darüber, daß das nächste Seminar über wissenschaftlichen Dienste der Parlamente wahrscheinlich am 17. und 18. September 2009 stattfinden werde (noch zu bestätigen). Ein Fragebogen werde Ende 2008 oder Anfang 2009 verschickt. Ein Ziel sei es, den Faktenbereich der EZPWD-Studie „Knowledge and Power“ von Bill Robinson zu aktualisieren.

Frau Ripolles (ES, Congreso) sagt, das 2009-Seminar über IT in den Parlamenten sei nun für den 11.-13. November in Madrid angesetzt.

Frau Okruhlicova bestätigt, daß die nächste Jahreskonferenz der Korrespondenten vom 8.-10. Oktober 2009 in Bratislava stattfinden wird.

Herr Sawicki sagt, das im Jahr 2010 auf Einladung des Generalsekretärs der rumänischen Kammer stattfindende ITC-Seminar sei grundsätzlich bestätigt, das Datum stehe aber noch nicht fest.

Er bittet sodann um Vorschläge, wo die Jahreskonferenz der Korrespondenten 2010 ausgerichtet werden soll. Für den Fall, daß keine Vorschläge eingingen, werde sie in Straßburg stattfinden.

Herr Blatt sagt, 2009 werde ein spezielles Jahr für den Bundestag, da dieses Jahr das 60-jährige Bestehen des Bundestags und der deutschen Verfassung markieren. Er biete deshalb an, ein Seminar über Parlamentsgeschichte Anfang 2010 zu veranstalten.

Frau Ripolles sagt, man plane in ihrem Land für 2010 ein Seminar im Bereich „Makroökonomische Forschung“. Der genaue Titel werde noch mit Herrn Torbiörn, Koordinator, diskutiert und werde zu einem späteren Zeitpunkt dem EZPWD mitgeteilt.

Herr Scotti berichtet, seine Kammer stehe in Kontakt mit der OECD, um im Frühjahr 2009 eine Konferenz über „Parlamentarische Abteilungen für den Staatshaushalt in den OECD-Ländern“ zu organisieren. die Veranstaltung werde mit dem entsprechenden EZPWD-Seminar in Ljubljana koordiniert.

10. AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN DER KORRESPONDENTEN

Herr Sawicki stellt das Dokument vor, das im Exekutivkomitee ausgearbeitet und von den Generalsekretären angenommen wurde. Eines der Ziele sei es, den Korrespondenten dabei zu helfen, ihren Kollegen in den eigenen Parlamenten ihre Funktion als Korrespondenten zu erklären, ein weiteres Ziel sei es, als Richtlinie bei ihrer täglichen Arbeit in dieser Funktion zu dienen. Die Jahreskonferenz sei ein geeignetes Forum, um beste Praktiken zu diskutieren.

Herr Clements fragt, wie die Kollegen das EZPWD zu Hause fördern. Er würde sich freuen, neue Ideen im eigenen Parlament auszuprobieren.

Herr Fors beschreibt in Erwiderung darauf die Praxis, die er im Riksdag bei der Verteilung der Zusammenfassungen der EZPWD-Resultate und Veranstaltungen verfolge. Besonders die Zusammenfassungen seien beliebt – und der Ruf des EZPWD dementsprechend gestärkt, wenn sie sich eng an den Bedürfnissen der Empfänger ausrichteten.

Herr Sawicki und **Herr Nowina-Konopka** erklären, sie seien froh, direkt mit ihrem Gegenüber in den nationalen Parlamenten über die Rolle und die Arbeit der Korrespondenten sprechen zu können, wenn man sie dazu auffordere.

Im Hinblick auf die Lage in Österreich erklärt **Frau Schulz-Dietrich**, daß es schwierig gewesen sei, EZPWD-Zusammenfassungen an die interessierten zu leiten, solange die Bibliothek organisatorisch mit dem Parlamentarischen wissenschaftlichen Dienst vereint gewesen sei. Nachdem man 2006 die Bibliothek zur Rechtsabteilung verlegt habe, stehe mehr Personal für diesen Zweck zur Verfügung, so daß diese Dienste sich verbessert hätten. In einem weiteren Bemühen, das Profil des EZPWD zu stärken, habe man sein Logo auf die Bibliothek-Webseite geladen, gemäß dem lettischen Beispiel.

Herr Blatt erwähnt ein Gespräch, das er mit seiner vorgesetzten Stelle über den Arbeitsumfang gehabt habe, der erforderlich sei, um eine ursprüngliche EZPWD-Anfrage in eine Form zu bringen, mit der die Experten in seinem eigenen Parlament etwas anfangen könnten. In vielen Fällen seien sich die Generaldirektoren nicht der Arbeit bewusst, die diese Anfragen beinhalten. Mehr „Publicity“ bringe auch die

Gefahr weiterer Anfragen mit sich, was wiederum die Antwortkapazitäten der betreffenden Dienste überschreiten könne.

Herr Bloch sagt, das EZPWD werde in seinem Parlament immer bekannter. Vergleichsanfragen förderten auch das Ansehen des Zentrums.

Herr Sawicki betont die Notwendigkeit, den Parlamentsmitgliedern zu vermitteln, daß die Informationen, die sie erhielten, tatsächlich die Arbeit des EZPWD-Netzwerks seien.

Frau Viegas sagt, die Webseite des portugiesischen Parlaments beherberge eine Seite des EZPWD. Alle EZPWD-Anfragen und –Seminare seien dort aufgelistet.

Frau Schulz-Dietrich fügt an, daß die Funktion der EZPWD-Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten seit 2006 im österreichischen Amtskalender aufgeführt werden, was die Aussichten auf eine gute Zusammenarbeit mit den Ministerien stärke.

Die Diskussion schließend wiederholt **Herr Sawicki** sein zusammen mit **Herrn Nowina-Konopka** unterbreitetes Angebot, bei Bedarf Korrespondenten in ihren Gesprächen mit ihren Vorgesetzten zu unterstützen.

11. WAHL DES EXEKUTIVKOMITEES

Herr Sawicki informiert die Konferenzteilnehmer, daß die Amtszeit von Frau Glavnik nach drei Jahren abgelaufen sei. Er dankt ihr für ihre sehr aktive und geschätzte Arbeit im Exekutivkomitee.

Frau Glavnik erklärt, die Arbeit im Exekutivkomitee sei eine sehr interessante und bereichernde Erfahrung gewesen.

Herr Sawicki erklärt das Verfahren für die Wahl von Frau Glavniks Nachfolger/in. Jede Kammer habe eine Stimme, die durch die Unterzeichnung der Wählerliste zu bestätigen ist.

Es gebe zwei Kandidaten: **Herrn Blatt** und **Herrn Fors**. In der anstehenden geheimen Stimmabgabe wurden 46 Stimmen abgegeben, keine war ungültig. **Herr Fors** erhielt 29 Stimmen und **Herr Blatt** erhielt 17 Stimmen.

Herr Sawicki erklärt dementsprechend Gunnar Fors zum neu gewählten Mitglied des Exekutivkomitees für die kommenden drei Jahre und beglückwünscht ihn zu dieser Wahl. Er gratuliert auch Herrn Blatt zu seinem alles in allem ehrenvollen Ergebnis.

Er erinnert die Kollegen daran, daß drei Posten im Exekutivkomitee im Jahr 2009 neu zu besetzen sein werden.

12. ENTWICKLUNG DER EZPWD-WEBSEITE

Herr Hilbert stellt die Version 3 der Webseite und deren Hauptelemente vor:

- Geschichte
- Layout
- Login und Benutzerkonto
- Hauptmenüs (Home/News, Interne Organisation, Anfragen/Studien, Konferenzen/Seminare, Links, Archive, Kontakt und Suchkästchen)

Neue Funktionen seien E-Mail-Mitteilungen, Archive und ein spezieller Arbeitsfluss für Autoren und Administratoren.

Er stellt weiter die neuste Entwurfsversion des Bedienungshandbuchs vor, das in drei Bänden erscheinen werde: Leser, Autor und Administrator. Es werde in naher Zukunft fertig gestellt und als Ausdruck und auf der Webseite zugänglich gemacht. Er überreicht feierlich **Frau Coppolecchia** eine erste Kopie.

Herr Sawicki dankt Jerry Hilbert und den anderen Mitwirkenden für ihre Arbeit an der neuen EZPWD-Webseite.

In Erwiderung auf eine Frage von **Frau Nawrocka** im Hinblick auf die Bedeutung des Wortes „alt“ in Verbindung mit dem Archiv, erklärt **Herr Hilbert**, es sei Sache des Administrators zu beurteilen, in welchem Maße die neuen hinzugefügten Merkmale ein „neues“ Archivsystem geschaffen hätten.

Frau Korzeniowska dankt für die verbesserte Suchmaschine, die eine Abfrage der Anfragen erleichtere.

In einer Zusatzbemerkung schlägt **Herr Sawicki** vor, der Seite über die interne Organisation des EZPWD einen Abschnitt EZPWD-Ko-Sekretäre hinzuzufügen.

13. DATENBANK DER EZPWD-STUDIEN

Herr Hüschen stellt kurz ein der Konferenz vorgelegtes Dokument vor. Es solle als Reflexionspapier betrachtet werden, das dazu diene, eine Diskussion nicht nur über die technische Machbarkeit des EZPWD-Netzwerks einzuleiten, sondern auch über dessen Aussichten einer vollständigen Akzeptanz. Er erinnert an Artikel 1 der EZPWD-Satzung: „Ziel des EZPWD ist [...], Studien, die von parlamentarischen Diensten erstellt wurden, zu erfassen, auszutauschen und zu veröffentlichen.“ Die gegenwärtige Situation im Hinblick auf die EZPWD-Webseite könne nicht als zufriedenstellend betrachtet werden, sondern verlange statt dessen nach einer strategischen Entscheidung, entweder den existierenden Abschnitt auf der Webseite zu schließen, oder sich für einen neuen und kooperativeren Ansatz zu entscheiden. Letzterer würde sich auf eine stärkere Interaktion unter den EZPWD-Mitgliedern konzentrieren, von denen erwartet würde, für die „Studiendatenbank“ ausgewählte neue Studien einzureichen. Dieses Verfahren können man mit dem für die Rubrik „News“ verwendeten vergleichen. Das zu wählende Verfahren solle leicht verständlich, offen und mit so wenig Regeln wie möglich versehen sein, um eine breite Akzeptanz sicherzustellen. Das Hauptziel sei der Austausch von Wissen und Fachkenntnissen. Es gebe zwei Optionen für das Hochladen von Daten: das direkte Hochladen und das Hochladen nach Prüfung.

Herr Clements drückt seine grundsätzliche Unterstützung der Idee aus, weist aber darauf hin, daß der Erfolg allein von der Bereitschaft der Kollegen abhängt, Material einzureichen.

Herr Van der Hulst stellt das Argument des Dokuments in Frage, daß man in die Datenbank lediglich Referenzen aufnehmen solle. Es sei besser, auch Volltexte aufzunehmen.

Herr Hüschen erwidert, es sei möglich, aber nicht zwingend, Links zu den Dokumenten oder Uploads auf die Webseite zu stellen. Hauptziel des Projektes sei, Informationen über neue themenbezogene Studien auszutauschen.

Herr Nowina-Konopka schließt die Diskussion und das Projekt wird für eine tiefergehende Diskussion an die nächste Konferenz des Exekutivkomitees überwiesen.

14. VERSCHIEDENES

Herr Sawicki informiert die Anwesenden, daß Pedro Valente, Korrespondent des portugiesischen Parlaments, schwer erkrankt sei und er sei sicher, alle würden ihn in ihre Gedanken und Gebete einschließen.

Er verkündet des Weiteren, daß die Kollegen Arpi Arakelian aus Armenien und Venetta Trifonova aus Bulgarien ein Kind erwarteten. Die Konferenzteilnehmer bitten Herrn Sawicki, ihnen für die anstehende Niederkunft die besten Wünsche auszurichten.

Es gibt keine weiteren Tagesordnungspunkte.

Herr Sawicki und **Herr Nowina-Konopka** bedanken sich gemeinsam bei den Mitgliedern für dieses fruchtbare Treffen, das am nächsten Tag mit einem Ausflug nach Waterloo und Mechelen fortgesetzt werde.

Die Konferenz endet am 10. Oktober 2008 um 17:30 Uhr.

* _ * _ *

Jahreskonferenz der Korrespondenten, Bratislava, 8. - 10. Oktober 2009

1. Eröffnung der Konferenz

Wojciech Sawicki, EZPWD-Ko-Direktor (PACE), eröffnet die Konferenz und begrüßt die Teilnehmer in Bratislava. Im Namen seines Kollegen, **EZPWD-Ko-Direktors Piotr Nowina-Konopka**, und aller Teilnehmer dankt er **Frau Anna Okruhlicova**, EZPWD-Korrespondentin des slowakischen Parlaments, und über sie dem slowakischen Parlament und seinen Dienststellen für die Ausrichtung der aktuellen

Jahreskonferenz der Korrespondenten des EZPWD in ihrem Parlament und ihrer Hauptstadt, die wunderschöne sind.

Er spricht des Weiteren Herrn Nowina-Konopka den Dank aller aus und dankt dem Europäischen Parlament für das exzellente Abendessen am vorausgegangenen Abend. Es war der krönende Abschluss eines Tages, der eine hochinteressante Vorkonferenz zum Thema „Wahlsysteme und Wahlbeteiligung in Europa“ einschloss.

Die Konferenz hörte anschließend kurze Vorträge der folgenden Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten über ihre Arbeit:

- **Herr Alex Brocklehurst**, House of Lords, Großbritannien
- **Frau Charlotte Cousins**, Oireachtas, Irland
- **Herr Richard Cracknell**, House of Commons, Großbritannien
- **Herr Lubomir Fajtak**, Nationalrat, Slowakei
- **Herr Joseph Jackson**, Library of Parliament, Kanada
- **Frau Tatjana Krasovec**, Nationalversammlung, Slowenien
- **Frau Beatrice Kleinert**, Bundesrat, Deutschland
- **Herr Peder Nielsen**, Riksdag, Schweden
- **Herr Timur Semenov**, Föderationsrat, Russland
- **Herr Evaldas Sinkevicius**, Seimas, Litauen
- **Frau Lili Török**, Parlament, Ungarn

2. Annahme des Entwurfs der Tagesordnung

Der Entwurf der Tagesordnung wird angenommen.

3. Annahme des Protokolls der Jahreskonferenz der Korrespondenten (Brüssel, 10. Oktober 2008)

Das Protokoll wird angenommen.

4. Tätigkeitsbericht, Oktober 2008-Oktober 2009

Herr Sawicki gibt eine kurze Zusammenfassung des Tätigkeitsberichts, dessen Endfassung von den Generalsekretären der EZPWD-Parlamente bei ihrer Konferenz auf Zypern im Juni 2010 verabschiedet wird. Die Teilnehmer werden gebeten, erforderliche Aktualisierungen einzureichen, auch zum Abschnitt über die Seminare. Er bittet in diesem Zusammenhang alle Parlamente, die 2009 Seminare ausgerichtet haben, um kurze mündliche Berichte, die zu diesen Aktualisierungen beitragen könnten.

Hanne Rasmussen (Folketing, DK) gibt eine kurze Zusammenfassung des IT-Seminars, das im Oktober in Kopenhagen zum Thema „Lösungen für Mitglieder der Parlamente und für Parlamente“ (Tätigkeitsbereich IT in den Parlamenten) stattfand. Nahezu 80 Teilnehmer aus 35 Ländern nahmen an der Veranstaltung teil. Achtzehn Beiträge wurden zu Themen geliefert, die sich aus einem im Vorfeld ausgegebenen Fragebogen ergeben hatten. Die lebhafteste Diskussion und das eingegangene positive Feedback weise auf die Zufriedenheit der Teilnehmer hin.

Tatjana Krasovec (Nationalversammlung, SI) berichtet über das Seminar, das im März 2009 in Ljubljana zum Thema „Kontrolle der Staatsausgaben durch das Parlament/Finanzielle Autonomie eines Parlaments“ (Tätigkeitsbereich Makroökonomieforschung) stattfand. Die Antworten auf einen detaillierten Fragebogen seien in einem Bericht zusammengefasst worden, der dem Seminar vorgelegt worden sei. Experten aus Italien, Slowenien, Spanien und Schweden hätten Beiträge zu einzelnen Themen geliefert.

Pedro Valente (Assembleia da República, PT) gibt eine Zusammenfassung des 7. Seminars ‚Parlamente im Internet‘, das zum Thema „Wie das Internet die Parlamente enger mit den Bürgern verbindet“ (Tätigkeitsbereich IT in den Parlamenten) stattfand, ausgerichtet im Mai 2009 in Lissabon, bei dem 48 Teilnehmer aus 25 Ländern und von 28 nationalen Kammern zusammenkamen. Das Seminar habe die hohen Erwartungen des Publikums erfüllen können. Eine spezifische Internetseite sei entworfen worden, um neue Informationen zu der Veranstaltung bereitzustellen und um eine Anmeldung zu ermöglichen. Eine Umfrage unter den Teilnehmern habe gezeigt, daß 19% von ihnen die EZPWD-Internetseite häufig und 64% gelegentlich nutzten, während 17% sie noch nie besucht hätten.

Ernst Frischknecht (Bundesversammlung, CH) erklärt, daß das Seminar „Pressedienste in den Parlamenten“ (Tätigkeitsbereich Parlamentsbibliotheken, Forschung und Archive), das im Juni 2009 in Bern

stattfind, das erste zu diesem speziellen Thema gewesen sei. Die Antworten auf den Fragebogen zeigten, daß sich 30% der Pressedienste in den Parlamentsbibliotheken befänden und 70% in anderen Informationsdiensten. Es habe sechs Präsentationen gegeben, einschließlich einer über die Zeitungsindustrie, die nahe lege, daß sich Zeitungen im Abstieg befänden. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen, die in Zusammenhang mit dem Seminar stattfanden, hätten einen lebhaften Meinungsaustausch ermöglicht. Außerdem habe die Ausrichtung eines solchen Seminars eine ausgezeichnete Gelegenheit geboten, den Zusammenhalt des Personals des ausrichtenden Parlaments zu festigen.

Rob Clements (House of Commons, GB) erklärt, daß die Vorbereitung von Seminaren eine harte, aber lohnenswerte Arbeit sei. Das Seminar „Forschung und Informationen für die Parlamente – Neue Herausforderungen, neue Chancen“ (Tätigkeitsbereich Parlamentsbibliotheken, Forschung und Archive), das im September 2009 in London stattfand, sei pragmatisch und konstruktiv gewesen. Ein detaillierter Fragebogen habe informative Antworten erbracht und sei Anlass für einen umfassenden detaillierten Abschlussbericht gewesen. Er empfiehlt das Lesen der zahlreichen Einzelantworten, die die Bandbreite der parlamentarischen Dienste verdeutliche, die in den vielen Ländern, die geantwortet haben, verfügbar seien. Eine neuartige Form für den Austausch, ein „Offenes Forum“, sei zum Abschluss des Seminars abgehalten worden. Es habe den Teilnehmern ermöglicht, konkrete Fragen und Bedenken zu äußern, die sie gehabt hätten. Er schlägt vor, dieses Offene Forum zu einem Teil zukünftiger Seminare zu machen.

Kjell Torbiörn (PACE) dankt **Frau Krasovec** und ihren Kollegen für ihre Arbeit hinsichtlich der Organisation und Ausrichtung des Ljubljana-Seminars, das als gemeinsame Initiative der Tätigkeitsbereiche Makroökonomieforschung und Parlamentarische Praxis und Verfahren durchgeführt wurde. Er dankt in diesem Kontext seinem Kollegen und Koordinator für den letztgenannten Bereich, **Marc van der Hulst (Kamer, BE)**, für dessen Beitrag zum Erfolg dieser Veranstaltung.

Elisabeth Dietrich-Schulz (Parlament, AT) erklärt, daß die Bandbreite an Themen, die in den Seminaren abgedeckt würden, die Vielfalt der Arbeit der Koordinatoren zeige.

Herr Sawicki bittet die Teilnehmer, ihren Generalsekretären den aufrichtigen Dank des EZPWD für die Ausrichtung der unter diesem Tagesordnungspunkt genannten Veranstaltungen zu überbringen, dem er den Dank an die Korrespondenten und die Parlamentsmitarbeiter für ihr Einsatz bei diesen Gelegenheiten anfügt.

5. Wahl des Exekutivausschusses

Herr Sawicki dankt den ausscheidenden Mitgliedern des Exekutivausschusses - **Siiri Sillajoe**, **Borys Kolisnychenko** und **Jean-Pierre Bloch** - für ihre Arbeit seit 2006 und betont, daß sie ihre Tätigkeit im Namen des EZPWD zusätzlich zu ihren normalen parlamentarischen Aufgaben erledigt hätten.

In Folge gebe es drei vakante Sitze im Exekutivausschuss, für die bis zur Frist am 8. Oktober 5 Kandidaturen angemeldet wurden. Es könnten daher nur drei Kreuze auf dem Stimmzettel gemacht werden.

Die Verfahrensregeln von PACE lägen der Stimmabgabe zugrunde, wenn die EZPWD-Satzung keine diesbezügliche Regelung enthalte. Der erste Wahldurchgang erfordere eine absolute Mehrheit der angegebenen Stimmen, während für einen zweiten Wahldurchgang eine einfache Mehrheit ausreiche. Jede nationale Kammer habe eine Stimme.

Francesco Marcelli (Senato, IT) fragt, ob die angesagte zusätzliche Berücksichtigung der geografischen Ausgewogenheit der Mitglieder des Exekutivausschusses wirklich mit einer demokratischen Wahl dieser Art vereinbar sei.

Herr Sawicki erwidert, daß der Gedanke der geografischen Ausgewogenheit seinen Ursprung in der Satzung habe, die empfehle, „die Notwendigkeit einer geografischen Ausgewogenheit in der Zusammensetzung des Exekutivausschusses gebührend zu berücksichtigen“.

Es folgen kurze Beiträge zu ihrer Person der einzelnen Kandidaten: **Frau Anna Okruhlicova (Nationalrat, SK)**, **Frau Siiri Sillajoe (Riigikogu, EE)**, **Herr Jean-Pierre Bloch (Nationalversammlung, F)**, **Herr Italo Scotti (Camera dei Deputati, IT)** und **Herr Borys Kolisnychenko (Rada, UA)**.

Herr Horst Schade (PACE) und **Herr Ulrich Hüschen (Europäisches Parlament)** fungieren als Auszähler.

Es gibt 44 abgegebene Stimmen, alle gültig, wobei die absolute Mehrheit aus 23 Stimmen besteht.

Herr Sawicki gibt das Wahlergebnis bekannt

Herr Borys Kolisnychenko	7	Stimmen
Herr Jean-Pierre Bloch	20	Stimmen
Frau Siiri Sillajoe	29	Stimmen
Frau Anna Okruhlicova	35	Stimmen
Herr Italo Scotti	35	Stimmen

Herr Sawicki begrüßt dementsprechend **Siiri Sillajoe**, **Anna Okruhlicova** und **Italo Scotti** als neue Mitglieder des Exekutivausschusses.

Er fährt mit der Ankündigung fort, daß **Mario Heinrich**, der leider nicht an der Konferenz teilnehmen könne, plane, den Europarat 2010 zu verlassen, was auch die Beendigung seiner Funktion als EZPWD-Ko-Sekretär einschließe. Es seien bisher keine Vorschläge eingereicht worden, wer sein Nachfolger werden würde.

Es sei für jeden, der die Rolle von Herrn Heinrich ausfüllen wolle, eine enorme Herausforderung. Herr Heinrich sei bereits als junger Mann von Anbeginn des EZPWD dabei gewesen und er sei ihm immer treu gewesen. Seine Freundlichkeit und Güte, sein enzyklopädisches Wissen der Institution und seine hochwertige Arbeit habe bei allen bleibenden Eindruck hinterlassen. Im Namen der Teilnehmer dankt er Herrn Heinrich in seiner Abwesenheit für seine Arbeit für das EZPWD im Laufe der Jahre und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Jahreskonferenz der Korrespondenten die Gelegenheit erhält, ihm ihren Dank auch persönlich auszusprechen.

Auch Herr **Nowina-Konopka** werde zum Januar 2010 das EZPWD verlassen, um seine neue Funktion im Europäischen Parlament wahrzunehmen. Sein Nachfolger stehe ebenfalls noch nicht fest. Herr Sawicki dankt Herrn Nowina-Konopka für sein herausragendes Engagement für das EZPWD und für seine erfolgreichen Bemühungen, das Zentrum im Europäischen Parlament bekannter zu machen.

Herr Nowina-Konopka gibt seinem Bedauern Ausdruck, die Position im EZPWD wegen anderer wichtiger Pflichten im Europäischen Parlament aufgeben zu müssen. Er habe die Arbeit im EZPWD mit seinen europaweiten Aktivitäten sehr genossen.

6. Informationen über die Ernennung von EZPWD-Koordinatoren

Die Konferenz wird über die Entscheidung des Exekutivausschusses unterrichtet, die bei seinem Treffen in Brüssel am 11. September 2009 im Hinblick auf die erneute Ernennung von Frau Elisabeth Dietrich-Schulz, Herrn Marc van der Hulst, Herrn Kjell Torbiörn und Herrn Joao Viegas-Abreu als Koordinatoren für ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich für die zweite Amtszeit von drei Jahren, beginnend am 11. November 2009, getroffen wurde.

Herr Nowina-Konopka erinnert daran, daß die Koordinatoren ihre Funktionen zusätzlich zu ihren üblichen Pflichten in ihren jeweiligen Parlamenten wahrnehmen. Er ist der Ansicht, sie leisteten herausragende Arbeit, nicht nur mit den Seminaren, sondern auch im Hinblick auf den Ausbau und die Aufrechterhaltung von sozialen Netzwerken, die sich aus diesen Seminaren ergäben. Er wünscht ihnen für die Zukunft viel Erfolg.

Die vier Koordinatoren danken der Versammlung für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und versichern, sich nach besten Kräften zu bemühen, die Erwartungen zu erfüllen.

7. Erklärungen der EZPWD-Koordinatoren zu ihren Tätigkeitsbereichen

Frau Dietrich-Schulz hat keine neuen Entwicklungen zu berichten im Hinblick auf das geplante Seminar über Parlamentsgeschichte (Berlin, Herbst 2010). Sie werde bei Gelegenheit Herrn Blatt, Deutscher Bundestag, EZPWD-Korrespondent, kontaktieren, um mehr darüber zu erfahren.

Sie fährt mit der Berichterstattung hinsichtlich der laufenden Vorbereitungen eines Seminars für Bibliotheken und Archive fort, das vom 26.-28. Mai 2010 in Athen stattfinden werde, mit freundlicher Einladung des griechischen Parlaments, das außerdem ein Entwurfsprogramm für die Veranstaltung entworfen habe. Das Thema sei „Dienste, die der Öffentlichkeit von den Parlamentsbibliotheken und Archiven zur Verfügung gestellt werden“. Das Seminar werde sich insbesondere der Rolle der Parlamentsbibliotheken in Südosteuropa widmen, einschließlich der Bewahrung des kulturellen Erbes, und

könne außerdem zahlreiche Hilfsprogramme anderer europäischer Parlamente für Bibliotheken in dieser Region einschließen. Ein Fragebogen werde im Vorfeld der Veranstaltung vorbereitet.

Sie erinnert auch an die äußerst interessanten thematischen Besuche von Bibliotheken beim Europäischen Parlament im November 2008. Der Direktor der Bibliothek des Europäischen Parlaments, Herr de Feo, sei daran interessiert, andere thematische Besuche in Zusammenarbeit mit dem EZPWD zu organisieren.

Sie werde selbst einen Vortrag über das EZPWD bei der kommenden IFLA-Konferenz in Rom halten. Die nächste IFLA-Veranstaltung werde 2010 in Stockholm stattfinden.

Frau Dietrich-Schulz fährt fort, eine Publikation des tschechischen Parlaments über parlamentarische Bibliotheken in Mitteleuropa vorzustellen. Abschließend berichtet sie über ihren Besuch bei US-amerikanischen Bibliotheken im Rahmen des US-Besucherprogramms.

Sie informiert dann die Versammlung über einen Kontakt, den sie mit einem Bibliotheksvertreter der koreanischen Nationalversammlung gehabt habe, der durch einen Artikel von Frau Dietrich-Schulz für die deutsche Version von Wikipedia, vom EZPWD erfahren habe.

Abschließend informiert sie die Versammlung über ihre Korrespondenz mit einem Vertreter des wissenschaftlichen Dienstes der koreanischen Nationalversammlung bezüglich eines Projekts, welches zum Ziel habe, ein parlamentarisches Forschungsdienstzentrum für den asiatisch-pazifischen Raum einzurichten. Der Vertreter habe den Wunsch geäußert, in einen Meinungsaustausch mit dem EZPWD zu treten.

Herr Van der Hulst erneuert seinen Dank an die norwegische Storting für deren Angebot, 2010 sein Seminar „Minderheitenrechte in parlamentarischen Verfahren“ auszurichten. Er wendet sich dann den EZPWD-Foren für die Tätigkeitsbereiche und deren wohlbekannten Schwierigkeiten zu, eine irgendwie lebhafte Debatte zustande zu bringen. Sein eigenes Forum für den Tätigkeitsbereich Parlamentarische Verfahren und Praxis sei vielleicht eine Ausnahme, da es nun nahezu 40 Teilnehmer habe, die sich über neue Entwicklungen in diesem Bereich austauschten. Er habe es zu seiner Regel gemacht, nach jedem von ihm organisierten Seminar alle Teilnehmer zu bitten, dem Forum beizutreten, und dies habe sicherlich geholfen. Er fragt sich, ob es wirklich einen Bedarf für diese Foren gebe, insbesondere angesichts der Tatsache, daß die Internetseiten der Tätigkeitsbereiche nun eine – wenn auch begrenzte – Interaktivität zuließen.

Die PP&P-Internetseite mache sich seines Erachtens gut.

Zwischen März 2008 und Ende September 2009 seien ca. 30 Einträge erfolgt, und es sei eine Reihe von Neuerungen eingeführt worden:

- die PP&P-Expertenliste gibt nun einen Überblick der länderbezogenen Experten über parlamentarische Praxis und Verfahren. Drei Expertenlisten seien bereits veröffentlicht (GB, Niederlande und Schweden), andere seien in Vorbereitung;
- das PP&P-Doktorarbeiten-Verzeichnis gibt eine ausgewählte Übersicht der Doktorarbeiten, die in einem bestimmten Land zu Themen über parlamentarische Praxis und Verfahren eingereicht wurden. Die französische und britische Liste sei bereits veröffentlicht. Andere befinden sich in Vorbereitung;
- die PP&P-Bibliographienliste gibt nun einen ausgewählten Überblick der länderbezogenen Literatur über parlamentarische Praxis und Verfahren. Bisher seien 4 Bibliographien veröffentlicht worden (Niederlande, Deutschland, GB und Belgien).

Alle Listen und Bibliographien werden vor der Veröffentlichung bei den entsprechenden EZPWD-Korrespondenten eingereicht und von diesen geprüft (diese Arbeit wird hoch geschätzt); die Experten werden einzeln gefragt, ob sie der Nennung in der Liste zustimmen.

Er sei von den erreichten Fortschritten ermutigt und sei nun entschlossen, noch mehr zu tun. Aber er würde sich sehr freuen, wenn die Korrespondenten oder deren Dienste ihn umgehend über neue Entwicklungen im Bereich parlamentarische Praxis und Verfahren informieren würden, die für Gleichgesinnte beim EZPWD von Interesse sein könnten. Seine generellen Zweifel hinsichtlich der langfristigen Notwendigkeit der Foren in ihrer aktuellen Form seien noch nicht ausgeräumt. Sein eigenes Forum, weise trotz einer vergleichbar hohen Zahl aktiver Teilnehmer immer noch Schwierigkeiten auf, was auf den Bedarf nach potenziell leistungstärkeren Formaten hinweise.

Herr Torbiörn sagt, er wünsche, drei Ideen zu seinem Tätigkeitsbereich Makroökonomieforschung aufzuwerfen. Die beiden ersten Ideen stammten von einem Besuch beim schwedischen Riksdag im Mai 2009 auf Einladung von Herrn Gunnar Fors, schwedischer EZPWD-Korrespondent.

Die erste Idee würde für den Tätigkeitsbereich Makroökonomieforschung beinhalten, ein elektronisches Netzwerk von Wirtschaftsforschern in den EZPWD-Parlamenten aufzubauen, das ihnen ermöglichen würde, sich bei konkreten Fragen aneinander zu wenden. Die Korrespondenten könnten gebeten werden, E-Mail- und andere Adressen aller Mitarbeiter der EZPWD-Parlamente zu sammeln, die sich mit Wirtschaftsfragen befassen, vorzugsweise mit Angaben zu ihren Spezialgebieten. Ein solches Netzwerk könne außerhalb des Forums oder vorzugsweise innerhalb des Forums betrieben werden.

Daraus folge, daß der Name „Tätigkeitsbereich Makroökonomieforschung“ gut in „Tätigkeitsbereich Wirtschaftsforschung“ geändert werden könne, da es keine wirkliche Trennlinie zwischen diesen beiden Gebieten gebe.

Die zweite Idee sei die Einrichtung eines Internet-Crawler-Service, der neue Studien zu Wirtschaftsfragen aufspüren könne, wobei die Ergebnisse auf die entsprechenden EZPWD-Internetseiten geladen werden könnten. Herr Fors habe angedeutet, daß er in der Lage sei, einen Mitarbeiter für diese Arbeit abzustellen, zumindest in Teilzeit, für den Fall, daß das EZPWD nicht über ausreichend Personal für diesen Zweck verfügen sollte.

Bezüglich eines Seminars im Tätigkeitsbereich für das Jahr 2010 erinnert er daran, daß das letzte Seminar über makroökonomische Forschung zum Thema Finanz-/Währungspolitik im September 2008 stattgefunden habe, gerade als die – immer noch bestehende – Finanz- und Wirtschaftskrise ausbrach. Das Thema für das Seminar, das in Straßburg (Europarat) und Frankfurt (Europäische Zentralbank) stattfand war „Die Europäische Zentralbank in einer neuen europäischen und Weltwirtschaft“.

Sei die damalige Konferenz in einem Moment der weltweiten Panik und Bestürzung erfolgt, so habe das letzte Jahr erstens ein steigendes Verständnis dessen erlaubt, was diese Krise ausgelöst hat, und zweitens die Formulierung eines ersten Rahmens für eine Politik ermöglicht, um die Krise zu überwinden und ein erneutes Auftreten zu verhindern.

Die Wirtschaftsforschungsdienste in den EZPWD-Parlamenten seien sehr aktiv in diesem Prozess gewesen, hätten bei der Vorbereitung sowohl von Notfall- als auch langfristigen Maßnahmen und politischen Ansätzen für die Parlamente geholfen, in Zusammenarbeit mit den nationalen Regierungen oder internationalen Institutionen, je nach Fall. Der Zweck des für die erste Hälfte 2010 vorgeschlagenen Seminars sei es, Wirtschaftsforscher zu versammeln, die an diesem Prozess beteiligt sind, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen, zum gegenseitigen Nutzen und zum Nutzen der EZPWD-Parlamente generell. Es sei seine Hoffnung, daß ein Parlament, das an der Ausrichtung einer Veranstaltung dieser Art interessiert ist, sich melden werde. Das Seminar könne den Titel haben: „Lehren aus der Finanzkrise: Eine Bilanz der parlamentarischen Wissenschaft“.

Herr Viegas Abreu beschreibt seine geplanten Seminare im Tätigkeitsbereich IT in den Parlamenten, einschließlich eines Seminars in Rom am 26. und 27. November, eines in Bukarest im Herbst 2010 und eines möglicherweise in Athen im Jahr 2011. Er werde in naher Zukunft weitere Einzelheiten nennen.

Herr Viegas Abreu bestätigt des Weiteren, daß mit dem niederländischen Repräsentantenhaus vereinbart sei, das Seminar Parlamente ans Netz VIII in Den Haag am 6.-7. Mai 2010 auszurichten. Der Titel laute: „Am Beginn der dritten Generation der Parlamentsinternetseiten“.

Bezüglich der Foren stimmt er den Vorrednern im Hinblick auf die Schwierigkeiten zu, eine „kritische Masse“ aktiver Teilnehmer für einen Dialog zu erreichen. Es gebe weitere Bedenken, z. B. daß sich die Teilnehmer nicht an ihre Passwörter erinnerten oder nur sehr wenige Beiträge leisteten. Außerdem erhalte man häufig die Antworten auf Anfragen per E-Mail viel schneller als über die Foren oder die allgemeine EZPWD-Internetseite. Er drängt die Korrespondenten, ihre IT-Kollegen zu bitten, die Foren aktiver zu nutzen.

Frau Maria Rosa Ripollés dankt ihren italienischen Kollegen für die umgehende Übernahme der Rolle als Gastgeber für das anstehende IT-Seminar.

Herr Francesco Marcelli erklärt, auch im Namen seines Kollegen im italienischen Abgeordnetenhaus, Herrn Italo Scotti, sein Parlament werde sich nach besten Kräften bemühen, das fragliche Seminar trotz der Kurzfristigkeit zu organisieren. Hinsichtlich der Foren bleibt er überzeugt, daß sie in Zukunft bekannter sein werden, wenn sie mehr ins Bewusstsein aller gerückt würden. Dann werde die Teilnahme sicherlich steigen.

Herr Sawicki erklärt, man müsse sich ernsthaft mit der Frage befassen, ob man die Foren beibehalten solle, insbesondere da die Erfahrung der letzten zwei Jahre recht ernüchternd sei.

Herr Fernando Santaoalla López erklärt, er werde seine Kollegen im spanischen Senat anhalten, sich EZPWD-Passwörter zu beschaffen. Er schlägt vor, den Foren noch ein Jahr zu geben, ihre Nützlichkeit unter Beweis zu stellen.

Herr Piotr Nowina-Konopka schließt sich der Meinung von Herrn Santaoalla López über die zusätzliche Bewährungsfrist an. Die Korrespondenten müssten ihren Kollegen in den nationalen Parlamenten die Foren bewusster machen. Wenn der sprichwörtliche Gaul tot sei, sei es sinnlos, auf ihn einzudreschen.

Herr Rob Clements erklärt, ein Problem sei vielleicht auch, daß es so viele Foren und andere Formen der elektronischen Treffpunkte gebe. Es sei sehr schwierig für die Foren, in Gang zu kommen. Das Thema sei hochkomplex und hänge mit vielen Fragen zusammen. Er stimmt der einjährigen Bewährungsfrist zu, in deren Anschluss eine Entscheidung getroffen werde, ob man die Foren schließe oder nicht. **Herr Bartsch** stimmt dem zu.

Abschließend vereinbart die **Konferenz der Korrespondenten**, bei der Jahreskonferenz 2010 über die Zukunft der Foren zu entscheiden.

Außerdem begrüßt die **Konferenz der Korrespondenten** die beiden Ideen, die von Herrn Torbiörn in Bezug auf den Tätigkeitsbereich Makroökonomieforschung aufgeworfen wurden. Dabei handelte es sich um die Einrichtung von:

- 1) einem elektronischen Netzwerk von Wirtschaftsforschern in den EZPWD-Parlamenten und
- 2) einem Internet-Crawler-Service, der neue Studien über Wirtschaftsthemen aufspürt, dahingehend, daß die Ergebnisse auf den entsprechenden EZPWD-Internetseiten veröffentlicht werden.

Sie stimmt außerdem dem Vorschlag zu, den Namen „Tätigkeitsbereich Makroökonomieforschung“ in den Namen „Tätigkeitsbereich Wirtschaftsforschung“ zu ändern.

Abschließend stimmt sie dem Vorschlag des Koordinators der entsprechenden Tätigkeitsbereiche zu, 2010 ein Seminar zum Thema „Lehren aus der Finanzkrise: Eine Bilanz der parlamentarischen Forschung“ auszurichten und bittet die EZPWD-Parlamente, die an der Ausrichtung interessiert sind, sich bei Herrn Torbiörn zu melden.

8. EZPWD-Prioritäten und Aktivitätsprogramm 2010 und 2011

Herr Sawicki stellt dieses Dokument vor, das vom Exekutivausschuss im März 2009 verabschiedet wurde und im Juni 2010 den Generalsekretären der EZPWD-Parlamente bei ihrem Treffen auf Zypern vorgelegt wird.

Im Hinblick auf die Programme der Seminare und anderen Konferenzen:

- Seminar über IT in den Parlamenten, Rom 26.–27. November 2009
Der Initiative der italienischen Kollegen wurde zugestimmt.
- Seminar Parlamente ans Netz, Den Haag 6.–7. Mai 2010
Piet van Rijn (Tweede Kamer, NL) informiert die Versammlung, daß der neugewählte Titel des Seminars [Parl@mente ans Netz VIII – Am Beginn der dritten Generation der parlamentarischen Internetseiten](#) lautet.
- Seminar Oslo, Mai 2010
Jarle Skjoerestad (Stortinget, NO) erklärt, daß das Seminar sich mit den Rechten von Oppositionsparteien befassen wird, die Minderheiten in den Parlamenten repräsentieren. Eine EZPWD-Anfrage aus Österreich und eine Veröffentlichung des Europarats zum Seminarthema seien bereits eingetroffen.
Herr Sawicki fügte an, das Thema der Rolle der Opposition in den Parlamenten werde auch Gegenstand der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten auf Zypern im Juni 2010 sein.
- Seminar über Parlamentarische Bibliotheken im Dienste der Öffentlichkeit, Athen, Mai 2010
Frau Dietrich-Schulz bestätigt, daß das Seminar der Situation der Bibliotheken auf dem Balkan besondere Aufmerksamkeit widmen wird.

- Seminar über IT in den Parlamenten in Bukarest, Herbst 2010
Paunita Turcu (Camera Deputatilor, RO) informiert über den Vorschlag ihrer IT-Abteilung. Das exakte Datum werde im Laufe der Zeit mitgeteilt.
- Seminar über die „Lehren aus der aktuellen Finanzkrise: Eine Bilanz der parlamentarischen Forschung“, 2010.
Herr Torbiörn erklärt, daß eine Reihe von Kollegen auf die Möglichkeit hingewiesen hätten, daß ihre Parlamente ein Seminar dieser Art ausrichten könnten. Er werde sich in den kommenden Wochen weiter beraten.
- Seminar über Parlamentsgeschichte, Berlin
Herr Bartsch erklärt, die Vorbereitungen liefen, aber daß das Seminar aus technischen Gründen auf Anfang 2011 verlegt werden müsse. Das EZPWD werde in Kürze offiziell in Kenntnis gesetzt.
- Treffen des Exekutivausschusses im Frühjahr 2010
Das exakte Datum und der Veranstaltungsort für das Treffen werden in Kürze festgelegt.
- Jahreskonferenz der Korrespondenten 2010
Herr Yildiz informiert die Korrespondenten über die Einladung, die Konferenz im nächsten Jahr in seinem Land abzuhalten, wobei der genaue Ort noch mitgeteilt werde. Die Versammlung begrüßte diesen Vorschlag.
- Jahreskonferenzen der Korrespondenten 2011
Herr Sawicki sagt, daß der aserbaidжанische Korrespondent **Nehman Namazov** einen vorläufigen Vorschlag unterbreitet habe, die anstehende Jahreskonferenz in seinem Land abzuhalten. Obwohl man sich sehr über diesen Vorschlag freue, erinnert Herr Sawicki daran, daß die Konferenz 2011 in Stockholm stattfinden wird.

Herr Sawicki kommt zu dem Schluss, daß es nun bereits fünf Seminarvorschläge für 2010 gebe, was nur wenig Raum für weitere Seminare lasse. Er erinnert die Kollegen an die Richtlinien, die von den Generalsekretären verabschiedet wurden, um die Zahl der Seminare pro Jahr auf vier oder fünf zu begrenzen. Er fährt mit der Beobachtung fort, daß bisher nur zwei Seminare für 2011 vorgeschlagen worden seien, namentlich ein IT-Seminar in Athen und ein weiteres Seminar in Berlin. Er fordert die Kollegen auf, weitere Vorschläge für 2011 einzureichen.

Herr Fors schlägt vor, ein Seminar über die Erstellung von Ausarbeitungen der wissenschaftlichen Dienste und über die zusätzlichen Erkenntnisse, die in diesem Kontext gewonnen werden, durchzuführen. Ein solches Seminar könne man sogar jährlich anbieten und dies könne zu einem „Jahrbuch über Ausarbeitungen“ führen.

Herr Sawicki schlägt vor, diese Idee auf dem nächsten Treffen des Exekutivausschusses zu diskutieren.

Frau Dietrich-Schultz wirft die Idee auf, Seminar über die nationalen Präsidentschaften der Europäischen Union abzuhalten.

Herr Nowina-Konopka gibt zu bedenken, daß dies nicht nur die Gefahr berge, mit anderen Projekten in seinem eigenen EP-Direktorat zu kollidieren, sondern daß dies auch lediglich die Parlamente der Länder in der Europäischen Union betreffen würde.

Frau Török (Parlament, HU) erklärt, daß ein Bericht des ungarischen Parlaments über die EU-Präsidentschaft auf ihrer Internetseite aufgerufen werden kann.

Herr Sawicki schlägt ein Seminar über das Personalmanagement in den Parlamenten vor, insbesondere im Hinblick auf Leistungsbeurteilungssysteme. **Herr Cousin** macht zusätzliche Bemerkungen zu dieser Idee.

9. Austausch zu den verglichen Anfragen (Statistik, Erfahrungen, beste Praxis)

Herr Sawicki stellt diesen Tagesordnungspunkt vor und betont, daß die fragliche Statistik in keiner Weise als Bewertung oder „Ranking“ der parlamentarischen Kammern im Hinblick auf ihr Engagement im EZPWD-Prozess der Anfragen/Antworten betrachtet werden sollte.

Herr Hüschen erklärt kurz die dargestellte Statistik. Es habe eine leichte Abnahme in der Zahl der Anfragen im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr gegeben, aber einen bemerkenswerten Anstieg der

Antworten. Die Zahlen für das aktuelle Jahr 2009 seien aus offensichtlichen Gründen nicht nur unvollständig, sondern sie erlaubten auch einen Trend festzustellen, außer vielleicht, daß die Aufnahmekapazität der Parlamente im Umgang mit Anfragen erreicht sei. Nur wenigen eingereichten Anfragen wurde die Weiterleitung an die Mitgliederparlamente verweigert. Dies zeige das Engagement der Korrespondenten, nur solche Anfragen weiterzuleiten, die ansonsten nicht beantwortet werden könnten. Die Verpflichtung, eine Modellantwort bereitzustellen, sei nach wie vor eine berechtigte Forderung. Man könne daher fragen, ob das aktuelle System vielleicht zu rigide sei, um ausreichende Klärungen zwischen Sender und Empfänger zuzulassen.

Herr Nowina-Konopka weist auf die beständige, ernüchternd geringe Zahl an abschließenden Zusammenfassungen hin. Nur eine Handvoll an Kammern verfasste solche Zusammenfassungen. Er schlägt vor, ein benutzerfreundliches Instrument für das Entwerfen dieser abschließenden Zusammenfassungen zu verfassen, daß aber die Korrespondenten in der Zwischenzeit ihr Bestmögliches geben sollten, die Zahl zu erhöhen.

Herr Marcelli schlägt vor, die Datenbank für die vergleichenden Anfragen bedienerfreundlicher zu machen, z. B. durch Hinzufügen von Suchbegriffen in die Unterlagen. Dies solle eine weitere Priorität für das EZPWD für 2010-2011 sein. Abschließende Zusammenfassungen sollten bekannter sein und möglicherweise mehr Platz auf der Internetseite erhalten. Außerdem würde sich das Forum über einen breiteren und engagierten Benutzerkreis freuen, wenn dies möglich sei.

Frau Krasovec fügt hinzu, daß die abschließenden Zusammenfassungen zusätzliche Vorteile bieten würden, wenn man sie ordnungsgemäß an die anfragenden Abteilungen in jedem Parlament schicken würde.

Herr Clements, unterstützt von **Herrn Fors**, erklärt sich als zufrieden mit der steigenden Zahl der Modellantworten, die es den Anfragenden abverlangen, eindeutiger anzugeben, welche Informationen sie suchen.

Herr Sawicki ruft die Korrespondenten auf, sich in Bezug auf die Zusammenfassungen noch stärker zu bemühen. Man könne niemanden zwingen, aber eine aktivere Aufforderung könne eine Wirkung haben. Er erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß die Korrespondenten, die Schwierigkeiten bei der Erklärung des Umfangs ihrer EZPWD-Pflichten gegenüber ihren Generalsekretären hatten sich mit Herrn Nowina-Konopka oder ihm selbst in Verbindung zu setzen, um Unterstützung zu bekommen.

Herr Valente wirft die Frage über die beste Methode auf, einen Fragebogen zu beantworten (im E-Mail-Text oder in einer separaten Word-Datei). **Herr Hüschen** schlägt vor, die Antworten in einer Word-Datei zu speichern, betont aber, daß die Entscheidung bei der antwortenden Kammer liege.

Herr Bartsch (Bundestag, DE) bittet die Kollegen, begrenzte, direkte Anfragen, die nicht über die Internetseite laufen, an den Korrespondenten zu richten, anstatt an eine andere Person des fraglichen Parlaments. Dies würde das Risiko vermeiden, daß ihre Anfrage übersehen werde.

10. EZPWD-Internetseite

a. Entscheidung über die Freischaltung der Seminarseiten auf der EZPWD-Internetseite für die Öffentlichkeit

Herr Sawicki erinnert an die alte Diskussion der Konferenz, ob die Seminarseiten für die Öffentlichkeit zugänglich sein sollten oder nicht, besonders unter der Berücksichtigung, daß die Informationen über die Seminare bereits allgemein auf den Internetseiten der Parlamente ständen, die diese Seminare ausrichteten. Selbstverständlich müssten die damit zusammenhängende Frageböden unveröffentlicht bleiben.

Herr Frischknecht ist der Meinung, die Zeit sei noch nicht reif für eine Freischaltung, da sein Parlament einige Copyright-Einschränkungen auf dem Material bemerkt habe, das es veröffentlicht habe. **Herr Bartsch** stimmt zu und erklärt, daß die Medienabteilung des Deutschen Bundestages ebenfalls Restriktionen habe, und Frau Judith Prigneau (WEU) warnt, daß eine uneingeschränkte Öffnung auch Sicherheitsfragen aufwerfe.

Herr Van der Hulst bemerkt, daß jedes Material, welches das EZPWD erreicht, mehr oder weniger öffentlich sei. Die Veröffentlichung von Seminarinformationen könne man auch als gutes Marketing für das EZPWD betrachten.

Herr Clements erklärt, daß es, obwohl er generell für maximale Öffnung und Transparenz sei, eine ganz andere Frage sei, wenn persönliche Informationen betroffen seien und z. B. E-Mail-Adressen zugänglich würden. Das EZPWD müsse dies gründlich abwägen. **Herr Scotti** stimmt zu, er denkt, daß eine Entscheidung zur Freischaltung fallabhängig entschieden werden müsse, und **Frau Ripollés Serrano** fügt an, daß Mitglieder Zeit bräuchten, um diese Frage zu überdenken.

Abschließend entschied die **Korrespondenten-Konferenz**, diese Frage auf ihr nächstes Treffen zu verschieben, auf der Grundlage eines Dokuments, das vom Sekretariat vorbereitet werde und welches eine mögliche Lösung beschreibe, inkl. Zwischenlösungen.

b. Interaktivität auf der EZPWD-Internetseite – Aufgabe der Beitragenden

Herr Hüschen berichtet über die Beiträge zur EZPWD-Internetseite.

In Beantwortung einer Frage von **Frau Dietrich-Schultz**, die sagt, sie habe manchmal Probleme mit dem Öffnen von Anhängen und mit der Bearbeitung alter Einträge, erklärt **Herr Hilbert**, dies könne mit Sicherheitsbeschränkungen seitens der verschickenden Parlamente zusammenhängen. Er bietet an, diese Frage zu klären.

Herr Clements glaubt, die genannten Probleme könnten leicht gelöst werden. Er selbst findet die EZPWD-Internetseite leicht zu benutzen und bedienerfreundlich.

c. Analyse der Benutzer und der Nutzung der EZPWD-Internetseite

Herr Hilbert, EP-Projektmanager der EZPWD-Internetseite, berichtet über die neusten Entwicklungen und aktuellen Funktionen der Internetseite. Die Seite sei wesentlich dynamischer geworden und werde stärker genutzt, wie z. B. an der wachsenden Zahl der Beitragenden/Administratoren zu sehen, wenn man diese mit der Zahl der Leser vergleicht. Die am stärksten genutzten Seiten seien jene für Publikationen, Anfragen, Homepages/News and Konferenzen gewesen. Die meisten Benutzer blieben länger als 15 Minuten auf der Seite. Die Aktivierung von E-Mail-Benachrichtigungen sei immer noch relativ unbedeutend, allerdings sei es seine Hoffnung, diese werde höher werden, um die Beteiligung zu erhöhen.

In Beantwortung einer Frage von **Herrn Van der Hulst** über die Möglichkeit für Mitglieder parlamentarischer Teams, personalisierte Log-ins zu erhalten, erklärt **Herr Hüschen**, er werde dieser Bitte gerne nachkommen, sobald man ihm Namen und E-Mail-Adressen gebe.

d. Entwicklungsbedarf für die EZPWD-Internetseite im Jahr 2010

Herr Hilbert erklärt, es sei aufgrund finanzieller Beschränkungen nicht möglich gewesen, den für 2009 geplanten technischen Ausbau durchzuführen. Allerdings sei im Laufe des Jahres eine erste Suchmaschine eingeführt worden. Er fragt sich, welche Prioritäten nach Meinung der Versammlung 2010 beachtet werden sollten.

Herr Hüschen glaubt, die Entwicklung der Suchmaschine, eine leichtere Interaktivität und die Einrichtung einer Datenbank über Ausarbeitungen der wissenschaftliche Dienste sollten die Prioritäten sein.

Herr Sawicki dankt Herrn Hilbert und Herrn Hüschen für ihre Redebeiträge und ihre exzellente Arbeit zur Verbesserung der EZPWD-Internetseite.

11. Verschiedenes und nächstes Treffen

Es gibt keine weiteren Tagesordnungspunkte.

Zum Abschluss der Konferenz dankt **Wojciech Sawicki (PACE)** **Anna Okruhlicova** und ihren Kollegen für ihre Arbeit, die die aktuelle Konferenz der Korrespondenten zu einem Erfolg gemacht habe, und bittet sie, dem Generalsekretär des slowakischen Parlaments und allen Beteiligten den Dank aller Teilnehmer zu übermitteln. Zum Abschluss wünscht er allen Teilnehmern eine sichere Heimreise.